Nr. 7 Juli 1980 (Heft 26) DM 3.- C 5039 E

cinema

DAS KINO-MAGAZIN JULI 1980

öS 25.- / sfr 3.30 /
lfr 54.- / Lit. 1600 .-

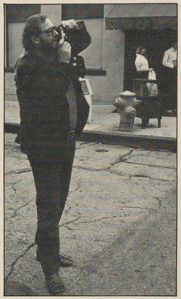
Die Muppets kommen

Neue cinema-Serie enthüllt:
So werden Stars gemacht

INTERN

Leser-Reise

Die erste cinema-Leserreise nach Hollywood war – vom miesen Wetter mal abgesehen – für 43 Filmfans ein Riesen-Erlebnis. Auf dem Programm standen Besuche der Universal- und Paramount-Studios, Chinese Theatre, Disney-Land, Star-Viertel Beverly Hills, Hearst-Castle, die 16 Meter hohen „Hollywood"-Lettern in den Hollywood-Hills, die Oscar-Halle und und und... Eine Woche lang, vom 28. April bis 4. Mai, erlebten cinema-Leser eine randvolle Filmtour. Den Bericht darüber schrieb cinema-Leser und Filmmekka-Tourist Michael Rögner. Und weil er im feudalen Hollywood-Restaurant „Brown Derby" von Elmar Biebl einen Oscar überreicht erhielt, überschrieb er seinen Reise-Bericht „Wie ich in Hollywood einen Oscar gewann". Übrigens: Die Fotos schoß cinema-Layouter und Fotograf Helmut Plugmeyer.



Elmar Biebl, als rasender Hollywood-Reporter

Stars in Deutschland

Deutsche Stars sind rar. Die wenigen Schauspieler, die sich auch international durchsetzen konnten, sind fast an einer Hand abzuzählen. Statt auf die Darsteller konzentrierte sich alle Leuchtkraft der Namen auf Regisseure und Autoren. Jetzt scheinen die Filmemacher sich zu einer neuen Erkenntnis durchzuringen: Es geht nicht ohne Stars. cinema sprach darüber mit Regisseuren, Produzenten und Agenten. In den nächsten cinema-Heften folgen Einzel-interviews mit den Star-Machern.

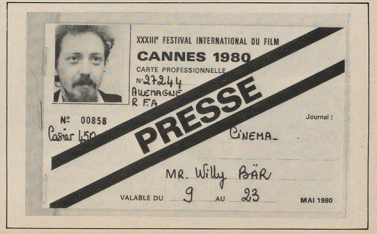
Tabea Blumenschein, Lutze und Nina Hagen. Thema: Wie werde ich endlich ein Star?

Und noch mehr Olympia

Nachdem es nun ganz so aussieht, als wären die Deutschen zusammen mit den Amerikanern die einzigen wichtigen Olympiade-Abstinenten, haben wir es nicht bei der „Dschungel-Olympiade" vom vorigen Heft belassen. Diesmal also noch ein wahrhaft olympisches Filmvergnügen: „Sport Goofys lustige Olympiade". Damit man wenigstens was zu lachen hat.

Cannes 80: Filme, Streß und Glamour

Cannes, das ist nicht nur der Welt größtes Filmfest, das ist auch Hektik, Streß und Nepp. Zwei Wochen lang stellen sich auf der Croisette die Entdeckten und Unentdeckten des Filmgeschäfts zur Schau, werden Spektakel verkauft, die noch nicht einmal realisiert sind und feiert die lokale Gastronomie wahre Umsatzrekorde, was angesichts der Preise keine Schwierigkeit ist. cinema-Chef Willi Bär stürzte sich zwölf Tage lang in den filmischen Marathon, sprach mit Stars und Sternchen, Produzenten und -zentchen. Für ihn ist „Cannes" der größte Monumentalfilm, der je gedreht wurde.



IN DIESER AUSGABE

FILME DES MONATS

HEISSE KARTOFFELN

Appetitlich: Siggi Götz führte Regie bei dieser irren Verwechselungs-Komödie mit Stephane Hillel, Zachy Noy und Ulla Maris. Höhepunkt ist eine wilde Verfolgungsjagd durch Berlin. Für Fans: Bernie Paul singt.
Start ab 11.7. **Seite 20**

THE DOG

Bissig: Gnadenlos hetzt ein Lageraufseher mit seinem Bluthund ausgebrochene politische Häftlinge in einem südamerikanischen Land. Antonio Isasi verfilmte das Buch des Spaniers Alberto Vazquez Figueroa.
Start ab 20.6. **Seite 28**

DER UNGLAUBLICHE HULK

Monströs: Durch eine massive Dosis gefährlicher Gammastrahlen verwandelt sich ein Wissenschaftler in einen muskelbepackten grünen Riesen. Kenneth Johnson produzierte und inszenierte.
Start ab 20.6. **Seite 30**

FLIPPER-GIRLS

Spielerisch: Motorräder und Flipper sind die Lieblingsspielzeuge der Mädchen und Jungs in einem kleinen amerikanischen Vorstädtchen. Höhepunkt ist ein Flipper-Turnier. Regie: George Mihalka.
Start ab 27.6. **Seite 32**

REICHTUM IST KEINE SCHANDE

Spendabel: Welche ungeahnten Probleme plötzlicher Reichtum aufwerfen kann, erlebt Amerikas neuer Star-Komiker Steve Martin. Bevor er aber im Geld schwimmt, gibt's harte Zeiten. Regie: Carl Reiner.
Start ab 20.6. **Seite 38**

PLATTFUSS AM NIL

Schlagkräftig: Bud Spencer wieder in Hochform. Zusammen mit Sergant Caputo und dem kleinen Bodo ist er als Kommissar Rizzo in Ägypten auf Käfer- und Gangster-Jagd. Regie führte wieder Steno.
Start ab 20.6. **Seite 46**

MEIN FILMTIP

Als „Didi" wurde er Millionen Zuschauern bekannt. In unzähligen Spots der Serie „Nonstop Nonsens" verkörperte Dieter Hallervorden den tölpelhaften Didi, der mit hinreißendem Charme alles verpatzte. Seit vielen Jahren arbeitet er im Berliner Kabarettheater. „Die Wühlmäuse" mit. Im August werden die Dreharbeiten zu einem abendfüllenden Kinofilm mit Dieter Hallervorden beginnen. In der Slapstickkomödie „Ach Du lieber Harry" stellt er einen ungeschickten Privatdetektiv dar.

Die wichtigsten Filme für mich sind die,die unterhaltsam sind, und trotzdem ein gewisses Anliegen transportieren. Mein ganz großer Favorit ist da ohne Frage Woody Allen. Auf geradezu geniale Art und Weise packt er die Probleme unserer Zeit an, bekommt sie in den Griff und bietet Lösungsmöglichkeiten an. Daß das dann nie langweilig wird, sondern lustig, ist großartig, siehe „Manhattan". Der Film, der mich in letzter Zeit am meisten begeistert hat, war Patrick Schulmann's „Verdammt noch mal, wo bleibt die Zärtlichkeit". Der war locker, mit Witz, gut gefilmt, gut geschnitten, da stimmte einfach alles.

Im kommenden Monat werde ich mir natürlich „Muppet Movie" anschauen. Wann immer ich Zeit habe, schau ich mir das im Fernsehen an. Mein anderer Tip ist „The Dog", ein spannender Actionfilm um den Sturz eines faschistischen Systems in einem fiktiven südamerikanischen Land.

Viele Grüße

MUPPET MOVIE

Plüschig: Es ist soweit – Hensons kleine süchtig machende Monster kommen auf die Leinwand. Die aufregenden Abenteuer von Kermit und Kollegen nach Hollywood inszenierte James Frawley.
Start ab 13.6. **Seite 6**

CINEMA-PROGRAMM

Vorschau 79
Produktionsspiegel 80
Im nächsten Heft 82

CINEMA-BERICHT

Mit dem cinema-Clipper nach Hollywood 14

CINEMA-INTERVIEW

CIC-Chef Norbert Scherer über Filmtrends und -perspektiven 12
Manfred Göller über Schwarzkopierer 36

CINEMA-REPORT

Ohne Stars geht nichts mehr 24

CINEMA-INTERNATIONAL

Berichte aus Hollywood und New York 22

CINEMA-DISKUSSION

Videopiraterie 34

CINEMA-SERIEN

Filmlexikon 17
Filmgeschichte 44
Personalien 48

CINEMA-JOURNAL

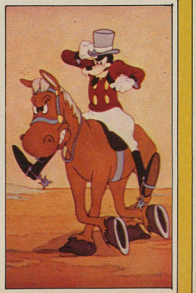
Filmfest Cannes '80 57
Splitter von der Croisette 60

CINEMA-RUBRIKEN

Neu auf dem Markt 40
Echo 70
Leserfragen 70
Meinungsskala 64

SPORT GOOFY

Olympisch: Wenn schon die Moskauer Olympiade nicht das rechte Vergnügen bringen wird, bricht doch wenigstens Goofy in sämtlichen Disziplinen Rekorde. Das dem Pechvogel nicht alle Medaillen gelingen, ist klar.
Start ab 20.6. **Seite 76**



FILME DES MONATS

S.H.E.

Bondine: Cornelia Sharpe rettet als weibliche 007-Topagentin die Welt vor zwei Super-Bösewichtern. Mit von der Partie: Omar Sharif, Anita Ekberg und Fabio Testi. Regie: Robert Lewis.
Start ab 6.6. **Seite 50**

I LOVE YOU JE T'AIME

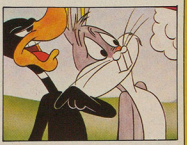
Zärtlich: „Clou"-Regisseur George Roy Hill inszenierte diese Liebesgeschichte zweier 13jähriger Kinder. Sie heißen Daniel und Laura und erfüllen sich einen Traum: Venedig.
Start ab 20.6. **Seite 52**

IN DEN KRALLEN DES ROTEN PHÖNIX

Tödlich: Ein geheimnisvoller Knochenbrecher im roten Umhang und mit Maske dezimiert die Schüler und Lehrer eines chinesischen Kung-Fu-Geheimbundes. Mit dabei ist Karate-Star David Chiang.
Start ab 30.5. **Seite 54**

GIRLS

Halbzart: Einen Film über Alltagsprobleme junger Mädchen in Paris hat Just Jaeckin („Emmanuelle") gedreht. Haupterei gnisse im Leben der vier Freundinnen sind erste Liebesbeziehungen.
Start ab 27.6. **Seite 62**



BUGS BUNNY

Beliebt: Lange Zeit hatte sich der weltweit beliebteste Film-Hase zur Ruhe gesetzt. Jetzt zu seinem 32. Geburtstag können ihn seine Fans in einer Retrospektive plus 20 Minuten neue Leinwand-Abenteuer bewundern.
Start ab 11.7. **Seite 72**

DAS FEHLENDE GLIED

Umweltbewußt: Der belgische Trickfilmer Picha, berühmt geworden durch seinen „Tarzoon – Die Schande des Dschungels" hat sich in seinem neuen Cartoon ernste und heitere Gedanken zum Thema Mensch und Umwelt gemacht.
Start ab 27.6. **Seite 74**

MUPPET MOVIE

Start ab: 13.6.80

Statler:
Also bis jetzt gefällt mir der Film ganz gut.

Waldorf:
Der hat doch noch gar nicht angefangen.

Statler:
Das ist es ja, was mir gefällt.

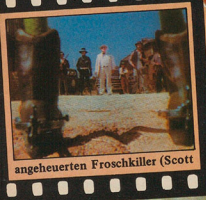
Hallo Freunde! Ihr trefft uns jetzt im Kino!

High Noon : In einer un-

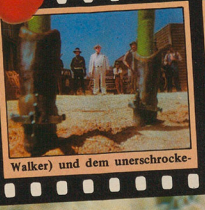
heimlichen Westernstadt kommt

es zum atemberaubenden Duell

zwischen dem von Doc Hopper



angeheuerten Froschkiller (Scott



Walker) und dem unerschrocke-

nen kleinen Muppet-Superstar

Kermit. Wer ist schneller?

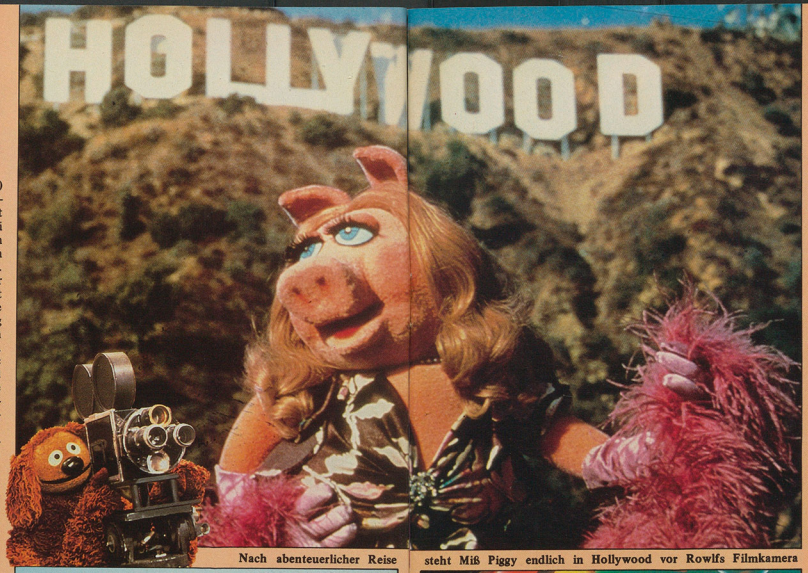
MUPPET MOVIE

Herstellungsland: USA, Regie: James Frawley, Drehbuch: Jerry Juhl, Jack Burns, Produktion: Jim Henson, Animatoren: Jim Henson, Frank Oz, Jerrey Nelson, Richard Hunt, Dave Goelz, Carroll Spinney, Darsteller: Charles Durning, Austin Pendleton, Scott Walker, Gaststars: Edgar Bergen, Milton Berle, Mel Brooks, James Coburn, Dom DeLuise, Elliott Gould, Bob Hope, Madeline Kahn, Carol Kane, Cloris Leachman, Steve Martin, Richard Pryor, Telly Savalas, Orson Welles, Verleih: Jugendfilm

Die Story: In einem Filmstudio in Hollywood drängen sich die Muppets dicht an dicht, um zum erstenmal ihren soeben fertiggestellten Spielfilm zu betrachten – der natürlich ihre eigenen Erlebnisse, ihre abenteuerliche Reise in die Filmmetropole Amerikas zum Inhalt hat. Es beginnt in einem Sumpf in den Südstaaten. Das Wasser gluckst, und auf einem morschen Baumstumpf sitzt Kermit, der Frosch, spielt Banjo und singt eine gefühlvolle Hymne an den Regenbogen. Ein verirrt herumrudernder Hollywood-Agent (Dom DeLuise) sieht und hört sofort, daß in diesem einsamen Sänger noch mehr steckt und zeigt ihm eine Anzeige, mit der talentierte Show-Frösche gesucht werden. Kermit beschließt sogleich, Entertainer zu werden, und macht sich auf den weiten Weg nach Hollywood. Dabei bemerkt er mit Unbehagen die Schnellimbißkette von Doc Hopper, deren Spezialität gegrillte Froschschenkel sind. Und Hoppers Assistent Max (Austin Pendleton) bemerkt Kermit. .

Bei einer Rast im „El Sleezo Cafe", einer düsteren Spelunke, deren Besitzer (James Coburn) gerade von seinen Gästen unsanft an die Luft befördert wird, flirtet Kermit mit zwei kessen Bardamen, was einen bulligen Draufgängertypen (Telly Savalas) in Rage bringt. Dann kündigt der Pianospieler (Paul Williams) den Auftritt des Alleinunterhalters Fozzie Bär an – der natürlich völlig danebengeht. Kermit will ihm helfen und singt und tanzt mit. Schadenfroh beobachten Doc Hopper (Charles Durning) und Max durch ein Fenster, wie die beiden ausgebuht und handgreiflich zum Schweigen gebracht werden.

In Fozzies 1951er Studebaker setzen sie gemeinsam die Reise nach Hollywood fort. Ein Angebot von Doc Hopper, im Werbefernsehen für ihn aufzutreten, lehnt Kermit entschieden ab. In einer verlassenen alten Kirche treffen sie auf die Rockband „Dr. Goldzahn und die Electric Mayhem", die hier gerade eine wilde Session ver-



Nach abenteuerlicher Reise steht Miß Piggy endlich in Hollywood vor Rowlfs Filmkamera

Doc Hopper und seine bezahlten Killer geraten ganz schön in Panik, als Animal wie ein Monster übers Saloondach ragt

Wir sind Kermit und Fozzie - natürlich haben wir einen Führerschein

Love Story: Kermit erblickt Miß Piggy, Miß Piggy erblickt Kermit, Kermit ruft Piggy, Piggy jauchzt Kermit und dann liegen sich die beiden selig in den Armen, zu einem nicht endenen allerersten Kuß. Ein Happy-End

Oohh... Kermit-Baby

Kermit kommt ins Kino

In ihrem ersten Leinwand-Abenteuer haben sich die Muppets zu einem langen Marsch nach Hollywood aufgemacht

Freunde, das wird ein Fest. Kermit im Kino. Mit all seinen süchtig machenden kleinen und großen Monstern. Mit Fozzie Bär, Miß Piggy und Gonzo und Sam dem Adler und all den anderen. Prominent ergänzt von Leinwand-Superstars wie Orson Welles, Mel Brooks, James Coburn, Telly Savalas. Da kann der Sprung ins neue Medium ja eigentlich nur klappan. Denn „Muppet Movie" ist für die Minimonster schließlich das erste Kino-Abenteuer. Bisher sind die wundersamen Wesen ausschließlich über Bildschirme geflimmert. Zwar weltweit und erfolgreich – aber Neuland ist Neuland.

Das es sich bei diesem Wagnis aber durchaus nicht um einen weiteren aussichtslosen Versuch, einen TV-Erfolg im Kino zu wiederholen, handelt, läßt sich schon aus dem ungeheuren „Muppet Movie"-Erfolg in den USA ablesen. Monatelang behaupteten Kermit und seine Freunde dort die Hitlisten. So was kommt natürlich nicht von allein: Muppet-Schöpfer Henson und Regisseur Frawley haben eben nicht nur die Fernseh-Muppet-Show auf die Leinwand transponiert, sondern eine ganz neue Konzeption entwickelt.

„Muppet Movie" ist kein Zusammenschnitt der Shows es ist ein völlig neu erarbeiteter Spielfilm mit eigenständiger, durchgehender Handlung. Die Muppets agieren auch nicht – wie in den Shows – auf einer Bühne, diesmal spielt sich alles in realer Umgebung ab. Wie schwierig die Dreharbeiten in natürlicher Landschaft zum Teil waren, mag ein Hinweis auf die unterschiedlichen Größen der Plüsch-Stars verdeutlichen: der kleinste Held ist der Wurm Squirmy mit einer Länge von acht Zentimetern, Größter unbestritten der zur gigantischen Länge von 16 Metern aufgeschossene Rocktrommler Tier.

Was den Starttermin der Kino-Muppets angeht, so liegt er für die Fans günstig: Anfang Mai lief die letzte Show über den Bildschirm, die TV-Muppets pausieren erstmal. So können Kermit und seine Freunde auf der Leinwand ohne Fernsehkonkurrenz brillieren. Da sind vorläufig Sommerferien für sie. Erst danach werden nochmal ältere Show-Sendungen wiederholt und dann im Oktober kommt die neuproduzierte Serie auf die Bildschirme. Also: Ab 13. Juni sind die Muppets „exclusiv" abend- und leinwandfüllende Film-Stars. „Ist es nicht toll, daß unsere Fans uns jetzt auch im Kino sehen können?, fragt Immernörgler Statler den Waldorf mal ausgesprochen positiv. Dieser erwidert routinemäßig giftig: „Wieso unsere Fans, Deiner ist doch in Urlaub...". Ha, ha, ha, ha...

MUPPET MOVIE

anstaltet. Damit sie dem hartnäckigen Doc entkommen können, verpaßt die Band Kermits und Fozzies Auto einen farbenprächtigen Anstrich.

Sie kommen gerade rechtzeitig zu einem Jahrmarkt, um das Ende einer Schönheitskonkurrenz mitzuerleben. Der Ansager (Elliott Gould) präsentiert die strahlende Siegerin: Miss Piggy! Sie verliebt sich sofort in Kermit und träumt von einem romantischen Rendezvous. Doch der Angebetete ist zunächst anderweitig beschäftigt. Nachdem er und Fozzie von einem agilen Verkäufer (Bob Hope) große Portionen Eis erstanden haben, kauft Gonzo von dessen noch raffinierterem Kollegen (Richard Pryor) ein ganzes Bündel Luftballons, die ihn prompt abheben und davonfliegen lassen.

Schließlich kommt es doch noch zu dem ersehnten Rendezvous von Kermit und Piggy. Aber es nimmt einen unvorhergesehenen Verlauf: Doc Hopper läßt Miss Piggy entführen! Kermit eilt zu Docs Versteck, wo der Froschhirnexperte Professor Craftsman (Mel Brooks) sich schon auf eine Spezial-Gehirnwäsche vorbereitet, die Kermit endlich dazu bringen soll, für Doc Hopper die Fernseh-Werbetrommel zu rühren. Aber Miss Piggy hat noch mehr Talente: Mit gezielten Karateschlägen setzt sie Doc und Craftsman außer Gefecht.

Die Reise geht weiter und droht mitten in der Wüste, als der Wagen endgültig zusammenbricht, ein tragisches Ende zu nehmen. Zum Glück kommen Dr. Goldzahn und seine Rockmusiker in ihrem bunten Bus vorbei und nehmen sie mit. Jetzt scheint der Fahrt nach Hollywood nichts mehr im Wege zu stehen.

Doch sie haben die Rechnung ohne Doc Hopper gemacht. In einer Western-Geisterstadt kommt es zum atemberaubenden Showdown zwischen Kermit und dem von Doc Hopper angeheuerten Froschkiller (Scott Walker). Aber gegen die vereinigten Muppets und eine wahrhaft umwerfende Erfindung von Dr. Honigtau Bunsenbrenner haben Doc und seine Kumpane schließlich keine Chance.

So erreichen die Muppets denn doch ihr Ziel und werden von einer überspannten Sekretärin (Cloris Leachman) zu dem legendären Hollywood-Boss Lew Lord (Orson Welles) geführt, der nicht lange braucht, um ihre Talente zu entdecken.

Im El Sleezo Cafe legt Kermit sich mit einem Kerl (Telly Savalas) an

Durch Gehirnwäsche will Hopper erreichen, daß Kermit ihm hilft

Fozzie macht sich derweil Sorgen um den verschwundenen Freund

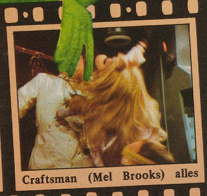
Mit Krone und Kermit: Miß Piggy im siebten Himmel des Glücks, sie ist die Schönste

Der Miß-Wahl-Moderator (Elliott Gould) präsentiert die Siegerin des Schönheitswettbewerbs: Piggy

Streng blickt Sam, der Adler auf den Störenfried.

Horror-Show: Gerade hat

Froschhirnexperte Professor



Craftsman (Mel Brooks) alles

für Kermits Gehirnwäsche vor-

bereitet, da setzt Piggy ihn mit

Karateschlägen außer Gefecht

Jim Henson schuf die erfolgreichsten Monster der Welt

Der Mann, der die Muppets erfand

Er wurde am 24. September 1936 in Greenville/Mississippi geboren, wuchs jedoch in Maryland in der Nähe der US-Hauptstadt Washington auf, wohin seine Eltern wenige Jahre nach seiner Geburt zogen. Schon während seiner Oberschulzeit wurde er Mitglied eines Marionettenclubs. Im Sommer 1954, nach dem Schulabschluß, bastelte er seine ersten Puppen und trat damit bei einer Washingtoner Fernsehstation im Lokalprogramm auf. Gegen Ende seines ersten Studienjahres erhielt er spät abends eine eigene fünfminütige Fernsehshow mit dem Titel „Sam and Friends".

Als Jim Henson schließlich das College verließ, hatten sich seine Puppen gewandelt und einen eigenen, unverwechselbaren Stil entwickelt. Henson nannte sie Muppets; ein aus den Bezeichnungen Marionette und Puppet gebildeter Name. Zunächst traten sie in Washington in Werbespots auf und erregten rasch die Aufmerksamkeit der großen New Yorker Fernsehanstalten. Daraus entstanden regelmäßige Auftritte in den „Today"- und „Tonight"-Shows und in zahlreichen anderen Unterhaltungsprogrammen.

Dann wurden sie fünf Spielzeiten lang „Regulars" in der „Ed Sullivan Show"; Rowlf, der Hund, gehörte während dieser Zeit zum festen Ensemble der „Jimmy Dean Show". Darauf folgten die „Sesamstraße", die „Muppet-Show" und eine Reihe von „Specials", die Jim Henson selbst produzierte und inszenierte. Aber auch ohne seine Muppets fand Jim Henson Anerkennung. 1965 schrieb er „Timepiece", einen kurzen Experimentalfilm, bei dem er Produzent, Regisseur und Hauptdarsteller war. Er gewann damit einige internationale Preise und wurde für den „Oscar" nominiert. Das brachte ihm weitere Muppet-lose Aufträge ein: Für die NBC schuf er eine Mixed-Media-Collage mit dem Titel „Youth 68", die vom Fachblatt „Variety" als eines der besten Programme des Jahres bezeichnet wurde, sowie das Experimentalspiel „The Cube"; Produktion und Regie Jim Henson, Buch Jim Henson und Jerry Juhl (der auch, zusammen mit Jack Burns, das Drehbuch zu „Muppet Movie" schrieb).

Jim Hensons Firma, Henson Associates, arbeitet für zahlreiche TV-Filme, -Shows und -Specials. Neben der „Muppet Show" gehören dazu vor allem die „Sesamstraße", außerdem „Today", „Tonight", „The Merv Griffin Show", „Dinah", ferner Gastauftritte in den Shows von Bob Hope, Julie Andrews und vieler anderer Topstars. Die Krönung der bisherigen Henson-Aktivitäten ist der Kinofilm „Muppet Movie"; im Gegensatz zu den Muppet-Shows, die in den Londoner Elstree-Studios produziert werden, entstand er ausschließlich in den USA.

FILMLEUTE

CINEMA: Neue Männer an der Spitze, das bedeutet gemeinhin auch, neue Konzepte, neue Pläne. Wie sieht es damit bei der CIC aus?

NORBERT SCHERER: Ich glaube ich bin da die Ausnahme von der Regel. Unsere Firma wurde auch bisher sehr modern geführt und wir brauchen deshalb keine grundsätzlich neuen Konzepte. Einige neue Ideen aber werde ich einbringen.

CINEMA: Konkret. Was wird sich ändern?

NORBERT SCHERER: Ich komme aus der Werbebranche, bin es gewohnt marketingorientiert zu arbeiten. Das wird sich künftig auch in unserer Firma stärker durchsetzen. Das heißt, wir werden uns der konkreten Marktsituation versuchen besser anzupassen. Wir werden vor den einzelnen Filmstarts Mediapläne erstellen, um die Wirtschaftlichkeit unserer Produkte zu untersuchen und ihnen dadurch die bestmögliche Marktchance versuchen zu geben.

CINEMA: Hat dies auch Folgen für die Filmauswahl?

NORBERT SCHERER: Auch hier kann und wird sich etwas ändern. Zwar haben wir keinen Einfluß auf die internationale Produktion der Firma, wir können aber einzelne internationale Produkte, die uns für die Bundesrepublik ungeeignet erscheinen, ablehnen. Von diesem Recht werden wir von Fall zu Fall auch Gebrauch machen. Anders sieht es bei unseren nationalen Produktionen aus. Hier liegen für unsere Firma künftig größere Aufgaben.

CINEMA: Heißt das, daß deutsche Filme künftig stärker im Verleihprogramm der CIC repräsentiert sein werden?

NORBERT SCHERER: Ganz sicher. Wir werden mehr deutsche Filme herausbringen, wir werden stärker als früher in Coproduktionen tätig werden. Jüngstes Beispiel ist „Villa Tannenberg".

CINEMA: Nach Jahren der Kinomüdigkeit verzeichnet das Medium Film seit einiger Zeit ständig steigende Tendenzen. Glauben Sie, daß dieser Trend sich fortsetzen wird oder sehen Sie ihn gefährdet?

NORBERT SCHERER: Der Terminus Video geistert momentan durch alle Diskussionen und mancherorts beschwört man das Ende des traditionellen Kinos. Ich sehe das nicht so. Sicherlich wird es – wie auch in den sechziger Jahren – zu zeitweiligen Einbrüchen kommen, wobei ich die Gefahr hier stärker durch das Kabelfernsehen sehe, sterben aber wird das Kino an diesen technischen Entwicklungen sicherlich nicht. Sehen Sie nach Amerika. Dort gibt es die verschiedensten TV-Angebote, Video-Systeme usw. Dem Kino hat das nicht allzu sehr geschadet. Ich glaube, es kommt viel stärker auf die Filme an, die produziert werden.

CINEMA: Welche Filme müßten das sein?

NORBERT SCHERER: Große Produktionen. Wir haben in der kommenden Staffel drei solche Großproduktionen. Ein Beispiel „Clash of the Titans", der rund 30 Millionen Dollar gekostet hat. Diese Filme kann man nicht mehr auf der Mattscheibe zeigen, dafür braucht man die große Leinwand. Und hier sehe ich auch die Zukunft des Kinos.

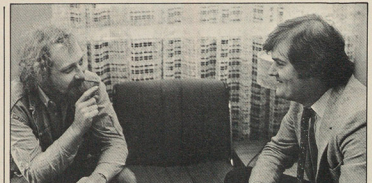
CINEMA: Ihre Erwartungen für das kommende Jahr dürften somit optimistisch sein?

NORBERT SCHERER: Ganz sicher. Die CIC feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Als sie 1970 gegründet wurde, prophezeite man ihr keine zwei Jahre. Nun besteht sie ein Jahrzehnt und ich glaube, sie hat sich durchgesetzt. Angesichts der Staffel, die wir nun vorlegen, ist mein Optimismus wahrscheinlich auch gerechtfertigt.

CINEMA: Vom Pressechef zum Verleichef. Wie wirkt sich das auf den Arbeitsalltag aus. Mehr Muße oder mehr Streß?

NORBERT SCHERER: Sowohl als auch und weder noch. Mein Arbeitstag ist konstant auf zehn Stunden geblieben. Hinzu kommen jetzt allerdings noch eine Reihe von Wochenendstunden und -terminen. Vergrößert hat sich die Verantwortlichkeit. Zwar war ich auch in der Presseabteilung nicht gerade zum feiern aufgelegt, wenn ein Film sich als Mißerfolg entpuppte, jetzt aber muß ich den Kopf dafür hinhalten.

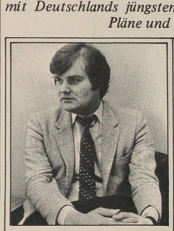
CINEMA: Bleibt uns nur zu hoffen, daß Sie Ihren Kopf langfristig oben behalten.



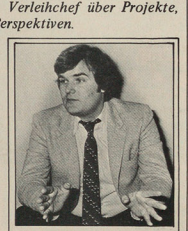
Norbert Scherer im Gespräch mit Willi Bär

„Ein Geschäft ohne Netz und doppelten Boden"

Am 25. Mai feierte Norbert Scherer seinen 33. Geburtstag. Wenige Wochen vorher war er zum General Manager der amerikanischen Major Company CIC ernannt worden. Norbert Scherer ist damit der Benjamin unter den vier amerikanischen Verleihchefs. Einer von ihnen, Hellmuth P. Gattinger, machte ihn Anfang der siebziger Jahre mit dem Filmbusiness vertraut. Nach erfolgreicher Lehr- und Studienzeit in der Werbebranche assistierte Norbert Scherer dem damaligen CIC-Pressechef Hellmuth Gattinger. Als Gattinger zum General-Manager der 20th Century Fox avancierte, übernahm Norbert Scherer dessen Pressebüro. Knapp zehn Jahre später, sitzen sich die beiden sozusagen als Kollegen gegenüber. cinema sprach mit Deutschlands jüngstem Verleichef über Projekte, Pläne und Perspektiven.



Das beste Mittel gegen Flops: Bessere Filme



Den Markt genauer beobachten und schneller reagieren

Die Wildgänse kommen

SUPER!

Das vierte Programm wird wahr!

1001 FILME

SUPER 8 und VIDEO alle Systeme

SUPER 8 und VIDEO

Die Wildgänse kommen, R. Burton, R. Moore, R. Harris, H. Krüger, 4 Filme a 110 m je Film DM 149,–, Video, 140 min. DM 279,–.

Das Concorde Inferno, Regie Ruggero Deodato, 3 Filme a 110 m je Film, DM 149,–, Video 95 min., DM 195,–.

Die große Offensive, Henry Fonda, Giuliano Gemma, H. Berger, 3 Filme a 110 m je Film DM 149,–, Video 92 min. DM 199,–.

Die Liebesbriefe einer portugiesischen Nonne, Susan Hemingway, William Berger, 2 Filme a 110 m, je Film DM 149,–, Video 88 min. DM 199,–.

Super 8Color — Die Nonne von Monza, Anne Heywood, Hardy Krüger, 3 Filme a 120 m, je Film DM 149,–, Video 90 min. DM 199,–.

Der Untergang des Römischen Reiches mit Sophea Loren, Alec Guiness, Omar Sharif, 4 Filme a 110 m, je Film DM 149,–, Video 175 min. DM 249,–.

El Cid, mit Sophia Loren, Charlton Heston, Raf Vallone, 4 Filme a 110 m, je Film DM 149,–, Video 160 min. DM 279,–.

Jack the Ripper, Der Dirnenmörder von London/Der Bauchaufschlitzer/Die größte Killer aller Zeiten mit Klaus Kinski, 3 Filme a 120 m, je Film DM 149,–, Video 100 min. DM 199,–.

Mord an der Themse, mit Christopher Plummer, James Mason, 2 Filme a 110 m, je Film DM 149,–, Video 94 min. DM 199,–.

Stadt in Flammen, H. Fonda, A. Gardner, Barry Newman, 3 Filme a 110 min., je Film DM 149,–, Video 100 min., DM 199,–.

Die weiße Göttin der Kannibalen, mit U. Andress, Staeykeach, 3 Filme a 110 min., je Film DM 149,–, Video 100 Min. DM 199,–.

Leidenschaftliche Blümchen, mit Nastassja Kinski, 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–, Video 100 min., DM 199,–.

55 Tage in Peking, Charlton Heston, Ava Gadner, David Niveu, 4 Filme a 110 m, je Film DM 149,–, Video 160 a 110 m, je Film DM 149,–, Video 99 min, DM 199,–.

Die Schulmädchen vom Treffpunkt Zoo, 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–, Video 90 min. DM 199,–.

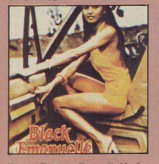
Die Blonde mit dem süßen Busen, mit Ingrid Steeger, 2 Filme a 110 m, je Film DM 149,–, Video 92 min., DM 199,–.

Stoßgebet für einen Hammer, mit Bud Spencer, Brett Halsey, 2 Filme a 120 m, DM 149,– je Film, Video 95 min, DM 199,–.

Wilde Betten, Silvia Kristel, Ursula Andress, Laura Anto-

SUPER 8

Maciste bekämpft die Unterwelt und Maciste, der stärkste Mann der Welt, 2 Filme a 120 m, je Film DM 149,–.



Black Emanuelle, mit Karin Schubert, Angelo Infanti, Isabella Marchall, 2 Filme a 120 m, je Film DM 149,–.

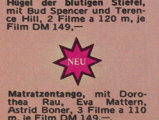
Black Emanuelle — Stunden wilder Lust, mit Laura Gemser, Gabriele Tinti, Roger Browne, 2 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.

Hausfrauenreport international, mit Ingrid Steeger, Elisabeth Volkmann, Dorothea Rau, 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.

Convoy, mit Kris Kristofferson, Ali McGrow, 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.

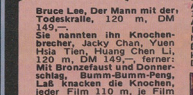
Driver, mit Ryan O'Neal, Bruce Dern, 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.

Hügel der blutigen Stiefel, mit Bud Spencer und Terence Hill, 2 Filme a 120 m, je Film DM 149,–.



Matratzentango, mit Dorothea Rau, Eva Mattern, Astrid Bonar, 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.

Die Unbestechlichen, Dustin Hoffman, Robert Redford,



Bruce Lee, Der Mann mit der Todeskralle, 120 m, DM 149,–.

Sie nannten ihn Knochenbrecher, Jacky Chan, Yuen Hsia Tien, Huang Chen Li, 120 m, DM 149,–, ferner: **Mit Bronzefaust und Donnerschlag, Bumm-Bumm-Peng, Laß knacken die Knochen, jeder Film** 110 m, je Film DM 149,–.

Alien, Veronica Cartwright, Tom Skerritt, John Hurt, 110 m, DM 149,–.

Zombie, David Emge, Ken Foree, Scott H. Reiniger, 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.

Butch und Sundance, Die frühen Jahre, Tom Berenger und William Katt, 120 m, DM 149,–.

Der wilde Westen mit Mel Brooks, Harvey Korman, Gene Wilder, 120 m, DM 149,–.

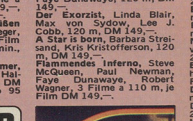
Superman, Marlon Brando, Christopher Reeve, Glenn Ford, Maria Schell, 120 m, DM 149,–.

Der Champ, mit John Voight, Faye Dunaway, 120 m, DM 149,–.

Der Exorzist, Linda Blair, Max von Sydow, Lee J. Cobb, 120 m, DM 149,–.

A Star is born, Barbara Streisand, Kris Kristofferson, 120 m, DM 149,–.

Flammendes Inferno, Steve Mc Queen, Paul Newman, Faye Dunawaye, Robert Wagner, 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.



Blutmesse für den Teufel und Die rechte Hand des Meisters, 2 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.

Auch die Engel essen Bohnen, mit B. Segner, Giuliano Gemma, DM 179,–.

Wolfsblut und **Im Goldrausch von Alaska,** 2 Filme a 120 m, je Film DM 149,–.

Elis am Strand, 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.

Texas-King, 58 Tonf. Col., 3 Filme a 110 m, je Film DM 149,–.

Bruce Lee: Die Todeskralle schlägt wieder zu, in 4 Teilen/ Die Todesfaust des Cheng Li in 4 Teilen/Todesfaust aus Shanghai in 4 Teilen/Mein letzter Kampf (Das Syndikat, die Chinesische Gabelbett, Der Karatemeister, Um Leben und Tod), König des Kung Fu in 2 Teilen/ alle Bruce Lee Filme, je Film 110 m, DM 149,–.

Die Braut des Satans und Der Teufel nimmt sich nur das Beste mit Nastassja Kinski, Richard Widmark, Christopher Lee, 2 Filme a 120 m, je Film DM 149,–.

VIDEO

Held der Arena, mit John Wayne, Claudia Cardinale, Rita Hayworth, 160 min., DM 279,–.

Man nennt mich Halleluja, mit George Hilton, Charles Southwood, 95 min., DM 199,–.

Beichtet Freunde, Halleluja kommt, mit George Hilton, Agatha Fiori, 98 min., DM 199,–.

Auf die Knie Django, mit Robert Woods, Rik Battaglia, 100 min, DM 199,–.

Der Triebmörder mit Klaus Kinski, Margret Lee, 85 min. DM 199,–.

Sex & Erotik

Sex Manicas, Weltsensation von Cannes, durchbricht sämtliche Tabus und Konventionen, 2 Filme a 90 min. DM 249,–, je Film.

Perverse Sexspiele, Frivole Sexkomödie, 90 min., DM 249,–.

French Love, Moderne Liebesgeschichte, 90 min. DM 249,–.

Body Lust, Sexfilme bei denen Frauen schwach werden, Regie Monique Carrera, 90 min., DM 249,–.

Nymphoman, Hexenkessel von Paris, 90 min., DM 249,–.

Ekstase einer Nacht, eine heiße Triologie, sexsüchtiger Frauen, 85 min. DM 249,–.

Deep Hole, nach Deep Throat nun Dominique Crisson in Deep Hole, 85 min., DM 249,–.

Lustrausch feuchter Mädchen, die Hard-Core-Sensation aus Amerika, 85 min., DM 249,–.

Sensations, Regie Lasse Braun, in Cannes prämiert, mit Penthouse Girl Brigitte Maier, 90 min. DM 259,–.

Sex Fever, neueste Kinosensation von Lasse Braun, 90' min. DM 259,–.

Love Orgy, fröhliche Spritztour einer heißen Truppe, Regie Lasse Braun, 90 min. DM 259,–.

Weitere Filme Regie Lasse Braun: French Love/Girls Girls Girls/Crazy Hotel/ School Girl Orgy/Sex Report/School Girls Surprise/ Love Francaise/Crazy Stephanie/alle Filme ca. 30 min, je Film 119,–.

Achtung! Dieß ist nur ein kleiner Teil unseres Programmes. Haben Sie weitere Filmwünsche, so schreiben Sie uns. Postkarte genügt. Wir werden Ihren Wunsch erfüllen.

Und so wird bestellt: Untenstehenden Coupon ausfüllen, Scheck beilegen oder Vorauskasse durch Überweisung auf Kto-Nr. 43/222 02, BLZ 200 300 00, Vereins- und Westbank AG Hamburg. Coupon senden an: VIDEO-Film-Versand, Postfach 10 64 27, 2000 Hamburg 1. Lieferung nur gegen Vorauskasse bzw. nach Eingang des Geldes oder per Nachnahme innerhalb von 2 Wochen.

Bestell-Coupon

Film	Vid.Syst.	Sup. 8

Name:

Straße:

Vor dem Hotel präsentiert Michael Rögner seinen „Oscar"

cinema-Leser Michael Rögner:

„Wie ich in Hollywood einen Oscar gewann"

Die erste CINEMA-Reise nach Hollywood: 44 Filmfreunde eroberten die Filmmetropole der Welt, sahen alle historischen Stätten von 75 Jahren Hollywood-Geschichte, Häuser von Weltstars und einige von ihnen selbst. Sie machten Ausflüge nach Mexiko, in Studios und an den Rollschuhstrand von Venice. Einer der Teilnehmer, Michaël Rögner aus Wiesbaden, hatte ein ganz besonderes Erlebnis: Im „Brown Derby" dem ehemaligen Studio von Cecil B. DeMille, wurde ihm ein leibhaftiger „Oscar" überreicht. Hier sein Bericht:

Jetzt ist mein Ehrgeiz erwacht. Einige Berühmtheiten, wie etwa Billy Wilder, haben 3 oder 4 Oscars. Falls CINEMA noch eine Hollywood-Reise organisiert, bin ich wieder dabei. Denn ich will auch mehrer Oscars. Und ich habe erst einen. Wofür ich den bekommen habe? Und wie es dazu kam? Eigentlich ganz einfach:

Als aufmerksamer CINEMA-Leser ist mir natürlich im Herbst letzten Jahres die Frage der Redaktion nicht entgangen: „Wer will mit nach Hollywood?" Film ist wirklich mein Hobby, ich schaue mir so viele Filme wie möglich an und sammle Filmmaterial, Bilder, Plakate, alle Film-Informationen, die mir in die Finger kommen. Eine Hollywood-Reise war genau das, worauf ich gewartet hatte.

Am Sonntag 27. April flogen wir ab Frankfurt. Insgesamt 44 Teilnehmer, eine buntgemischte Gruppe von Filmfreunden aus allen Teilen der Bundesrepublik (plus zwei aus Österreich), Ältere und Jüngere beiderlei Geschlechts. Alle waren sie recht geschlaucht, als wir am Sonntagabend im „Continental Hyatt House" eintrafen. Daß irgendwo ein Computer die Doppelzimmereinteilung „frei nach Schnauze" vorgenommen und dadurch heillose Verwirrung angestiftet hatte, kostete nochmal eine anstrengende Stunde, ehe wir ins Bett kamen. Aber wir hatten schon am Flughafen den ersten Star gesehen: Louise Fletcher, die in „Einer flog übers Kuckucksnest" Jack Nicholson verarztet und dafür einen Oscar bekommen hatte.

Die Lage unseres Hotels war wunderschön: Im Herzen von Hollywood am Sunset Boulevard mit einem aufregenden Blick über die endlos große Stadt. Wie unvorstellbar großflächig Los Angeles ist, davon konnten wir uns schon am nächsten Tag überzeugen, als wir mit dem Bus eine kleine Rundfahrt machten: Die Wolkenkratzer in der Innenstadt („Downtown"), den Chandler-Pavillon,in dem alljährlich die Oscars verliehen werden, die manchmal bis zu 12spurigen Stadtautobahnen („Freeways"), die in Groß-Los Angeles fast 1.500 Kilometer lang sind. Obwohl wir vier Stunden durch die Stadt fuhren, sahen wir nur einen Bruchteil dieser ausgedehntesten Stadt der Welt.

Stadtrundfahrten machen andere Reiseunternehmen auch. Aber was uns dann geboten wurde, schaffen die wohl nicht: Elmar Biebl, Leiter des CINEMA-Büros in Hollywood und intimer Kenner der Filmmetropole, übernahm dann das Mikrophon: Erst zeigte er uns, „weil's gerade auf dem Weg liegt", das Haus von Muhammed Ali, eine stolze Villa. Dann er- ▶

cinema LESERREISE 1980

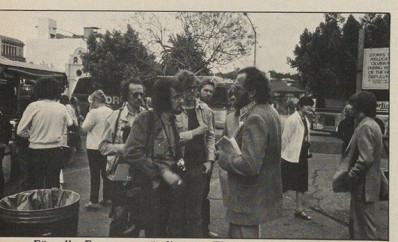
klärte er uns alles, was die Geschichte Hollywoods ausmacht: Das hölzerne Studiogebäude, in dem Jesse Lasky, Samuel Goldwyn und Cecil B. DeMille 1913 den ersten abendfüllenden Film („The Squaw Man") drehten und damit die Geschichte Hollywoods gründeten. Wir sahen Paramount-, RKO- und Columbia-Studios, dann Warner Bros.-, und Goldwyn Studios, in dem Gary Cooper entdeckt und Clark Gable berühmt wurde. Wir passierten Charlie Chaplins Studio, in dem alle seine frühen Filme entstanden und wir sahen die letzte Ruhestätte von Peter Lorre, Douglas Fairbanks und – natürlich blumengeschmückt – Rudolph Valentinos.

Wie wir diese Grabstätten erreichten, war recht ungewöhnlich: Weil's anfing zu regnen, ermunterte Elmar Biebl Busfahrer, einfach in den Friedhofspark hineinzufahren. Es klappte, niemand hielt uns auf. Die Reiseteilnehmer beklatschten den wagemutigen Extraservice, war er doch ein Beweis, daß in Hollywood nichts unmöglich ist.

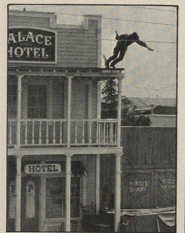
Was wir sonst noch erlebten oder sahen: Das Grab Marylin Monroes, das Chinese Theatre mit Fußabdrücken der Stars, Kauf von Film-Material (Fotos, Dias, Plakate, Bücher, Soundtracks) am Hollywood Boulevard, interessante Häuser, etwa „Schloß Dracula" von Bela Lugosi, oder die ersten Häuser von Greta Garbo und Bette Davis. Dann kam eine lange (und manchmal, wegen der vernebelten Sicht, langweilige) Busfahrt die Küste entlang zum Schloß des William Randolph Hearst, dem Urgroßvater von Patti, der Vorlage war zu Orson Welles' Klassiker von 1941, „Citizen Kane". Dann sahen wir Beverly Hills, einige Häuser von Stars (Kirk Douglas, James Stewart), Prunkvillen und natürlich den Rodeo Drive mit den Super-Geschäften. Plötzlich tauchte ein bekanntes Gesicht auf: Oscarpreisträger Jon Voight. Ich natürlich gleich die Filmkamera hoch und drauflosgedreht. Er war ausgesprochen freundlich, winkte mir in die Kamera, bedankte sich sogar dafür, daß wir ihm so viel Aufmerksamkeit widmeten und plauderte mit uns, ehe er sich in ein Herrengeschäft zurückzog. Wir machten einen schönen Ausflug nach San Diego und Tijuana in Mexiko, das ja sozusagen vor der Haustür von Los Angeles liegt. Wir hörten Blues in der Spitze eines Wolkenkratzers, wir hatten einen sagenhaften Blick wie aus einem Flugzeug von dem japanischen Restaurant „Yamashiro" auf einem der höchsten Berge der Hollywood-Hills (hier drehten Marlon Brando und Glenn Ford Szenen aus dem „Kleinen Teehaus". Andere zogen abends auf eigene Faust los, trafen Charlton Heston und Kristy McNichols oder klingelten einfach am Haus von George Hamilton (Sie wurden sogar eingelassen!) Wir waren am verrückten Strand von Venice, wo es zugeht wie bei einem gigantischen Freiluft-Karnevalsfest unter herrlicher Sonne – all die Rollschuhläufer, Musikanten und irren Typen, die hier rumlaufen! Ich war in einem Cowboy-Saloon mit echter Country & Western-Musik, was mir besser gefallen hat, als ich erwartet habe. Und zum Abschluß besuchten wir Disneyland mit einem Schwerpunkt auf den filmbezogenen Attraktionen: etwa das 360-Grad-Rundumkino und den allerersten Micky-Maus-Film 1928: „Steamboat Willie". Herrliche kalifornische Sonne hat uns die ersten Regentage schnell vergessen lassen.

Ach so, meinen Oscar nicht zu vergessen: Auf der Rückfahrt vom Hearst-Schloß begann ein Quiz: Wir mußten 10 Fragen beantworten. Etwa: Wieviele Filme Hitchcock drehte, unter welchem Namen Issidore Demsky berühmt wurde (Kirk Douglas). Da Lösungsmöglichkeiten gegeben waren, fand ich die Fragen nicht schwer. So kam ich unter die 10 Besten. Die wurden eingeladen in das „Formosa", einer ganz alten Eisenbahnwaggon-Kneipe neben den Goldwyn-Studios, in der jeder Star, der einmal hier war, durch ein Bild geehrt wurde. Alle, aber auch alle, waren hier: insgesamt 740 Bilder schmücken die Wände. Wer die meisten Gesichter über der Bar herausfinden konnte, wurde Sieger. Am Abend waren wir dann als Gäste von CINEMA (Kompliment, ein herrliches Buffet mit Hummer und Wein) im „Brown Derby", einem der schönsten Restaurants, die ich je gesehen habe: Seit 1927 Treffpunkt der Stars (an dem Tag unserer Party hatte gerade Henry Fonda dort zu Mittag gegessen). Und dann kam die Siegerehrung. Elmar Biebl machte es ganz stilecht: Der zweite Preis, eine Einladung in die Filmakademie ging an Kollhammer. Und dann der Hauptpreis. Ich war aufgeregt wie an Weihnachten. „Der Gewinner ist ..... (lange Pause) ..... Michael Rögner. Und sein Preis: Natürlich ein Oscar." Dem „Cinema Quiz Sieger Hollywood 1980" steht da drauf.

Ich weiß genau, daß ich – etwa im Jahre 2027 – noch meinen Enkeln von der Reise und dem Preis erzählen werde.

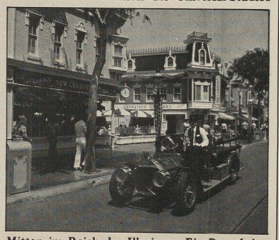


Für alle Fragen zuständig war Elmar Biebl, CINEMA-Mann in Hollywood, hier im mexikanischen Viertel von Los Angeles



Stuntmen-Show: Umlagerte Attraktion der Universal-Studios

Im Grayhound zum Tor der Träume: Eingang zu den legendären Studios von Paramount Pictures



Mitten im Reich der Illusionen: Ein Besuch im Disney-Land stand natürlich auch im Programm

FILMLEXIKON

Exklusiv in cinema – 11. Folge

Bronenosec Potemkin (Panzerkreuzer Potemkin). UdSSR 1925. Dt. Tonfassung 58 Min. R, D und S: S.M. Eisenstein; PG: Goskino; K: Edvard Tisse; R'ass: Grigorij Alexandrow; mit A. Antonow (Wakukintschuk), Wladimir Barskij (Golikow), Grigorij Alexandrow (Giljarowskij), M. Gomorow (Matjuschenko), Matrosen der Roten Marine, Bürgern von Odessa, Mitgliedern des Proletkult-Theaters.

Als Eisenstein den Auftrag bekommen hatte, einen Film zum Andenken an die Revolution von 1905 zu drehen, wählte er als Grundlage für das Drehbuch die Meuterei an Bord des Panzerkreuzers „Potemkin", der zur Schwarzmeerflotte gehörte. Er paßte dabei die historischen Tatsachen seiner Absicht an, eine überzeugende Kombination von Propaganda und Kunst zu schaffen.

Die Klarheit und Wirksamkeit von Potemkin beruht auf der einfachen, kraftvollen Erzählweise. Sie rechtfertigt die Verwendung von „Typen" an Stelle von abgerundeten Charakteren, deren Vielschichtigkeit die Aussagen des Films abschwächen könnte. Tisse fing nicht nur das stilisierte visuelle Element der Eisensteinschen Konzeption ein, er entwickelte auch neue Techniken, um zum einen die Laiendarsteller und zum anderen die hervorragende Sequenz des Massakers auf den Treppen von Odessa filmen zu können. Man schreibt ihm auch die Erfindung der kurzen, wirkungsvollen Serie von Einstellungen zu, in der steinerne Löwen sich scheinbar zur Unterstützung des Volkes erheben. Die ungebrochene Wirksamkeit des Films beruht auf Eisensteins Beherrschung des rhythmischen Schnitts, der alle Elemente in ein bewußtes Schema eingliedert (von ihm selbst erläutert in „Panzerkreuzer Potemkin", München 1973).

BROOKS, MEL (*1926). Amerikanischer Regisseur und Autor, mit bürgerlichem Namen Melvyn Kaminsky. Schon sein erster Spielfilm, The Producers (1967), wies die für ihn typische Mischung aus blind wütender Satire, zotenhafter Vulgarität und brillant inszenierten Einzelsequenzen auf. Seine Genreparodien Blazing Saddles (1974) und Young Frankenstein (1975) sowie Silent Movie (1976), eine Huldigung an die Stummfilmgroteske, die so weit geht, daß sie ihre Dialoge in Zwischentitel verbannt, verhalfen Brooks zu großer Popularität.

BURTON, RICHARD (*1925) Englischer Schauspieler, mit bürgerlichem Namen Richard Jenkins. Im Londoner Theater machte er sich vor allem durch seine Darstellung von Shakespeare-Rollen im Old Vic einen Namen. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen The Robe (1953), Look Back In Anger (1959), Becket (1964), Martin Ritts The Spy Who Came in from the Cold (1965) und Anne of the Thousand Days (1969). Cleopatra (1962), Who's Afraid of Virginia Woolf? (Mike Nichols, 1966), The Taming of The Shrew (1967), und The Comedians (1967).

CAGNEY, JAMES (*1904). Amerikanischer Schauspieler. Er hatte sein Debüt in Sinner's Holiday (1931) nach einigen Jahren als Variete-Sänger und Steptänzer und wurde mit einem Schlag berühmt, als er Mae Clark in Public Enemy (1931) eine halbe Grapefruit im Gesicht zerdrückte. Aggressiv wie ein Kampfhahn und unmoralisch zumindest an der Oberfläche, wurde er in Filmen wie G-Men (1935), Angels with Dirty Faces (1938), The Roading Twenties (1939) und Each Dawn I Die (1939) zum Inbegriff des kleinen Gangsters.

TENDENZ DES MONATS

Die Majors klinken sich ein

Die großen amerikanischen Filmfirmen haben ein Auge auf den Videomarkt geworfen. Nachdem viele ihrer Filme durch Raubkopien bereits über private Mattscheiben und Leinwände flimmern (siehe cinema Video-Report), wollen die Companies selbst an dem großen Kuchen mitessen. Die 20th-Century Fox ist hierbei am aktivsten. Mit einer zeitlichen Verzögerung von 2 - 3 Jahren nach dem Filmstart wollen sie ihre Produktionen selbst auf dem Videomarkt auswerten. Die Firma will dann möglichst alle Cassetten auch vertreiben. Cassetten von Theaterstücken sollen sogar gleichzeitig mit der Aufführung in den Handel kommen. Die anderen Gesellschaften haben zwar noch keine konkreten Pläne, beobachten die marktpolitische Lage aber mit großer Wachsamkeit. Die Warner Communications z.B. hat langfristig vor, Filmrechte für Kassetten zu vergeben. Eine andere Philosophie hat die Walt Disney Company: In einem großangelegten Test planen sie zur Zeit ein weltweites Verleihsystem für Videocassetten von Disney-Produktionen.

FILMSTADT DES MONATS

Hollywood an der Elbe

Seit am 21. Mai der Hamburger Senat ein „Modell für Filmförderung" beschlossen hat, ist die Hansestadt für die deutschen Filmemacher Filmstadt Nummer 1. Hark Bohm: „Um dieses Modell werden wir von Kollegen aus aller Welt beneidet." Noch in diesem Jahr erhalten die Filmer 3 Millionen DM aus dem Stadtsäckel. Gefördert werden Spiel- und Dokumentarfilme (1,5 Millionen DM) und Kurz- und Experimentalfilme (650.000 DM), Bedingung: Hamburg-Bezug und Zustimmung einer der beiden konkurierenden Jurys. Außerdem bekommt das Hamburger Filmbüro einen Zuschuß und es wird ein Filmhaus eingerichtet. Die Initiatoren wollen es jedoch nicht bei dem Hamburger Beispiel belassen. Nächstes „Opfer" soll Düsseldorf werden.

Bo Derek in Arbeitspose

SPRUCH DES MONATS

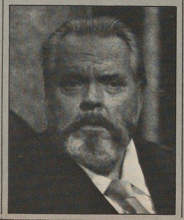
Geld verdienen ohne Arbeit

Bo Derek – angebliche Sex-Göttin – über sich selbst: „Bei diesen Lobeshymnen wird sicher ganz schön gelogen. There's no business like showbusiness. Da gehört Klappern zum Handwerk". Was sie eigentlich will: „Viel, viel, viel Geld verdienen, ohne mich anzustrengen".

JUBILARE DES MONATS

Orson Welles wurde 65

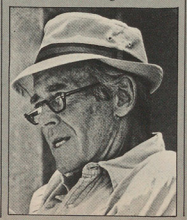
Ein Gigant des Hollywood-Kinos wurde 65: Orson Welles. In frühen Jahren mal als Hollywoods „enfant terrible" abgestempelt, ist er seit „Citizen Kane" in den Kreis der „unsterblichen" Filmregisseure aufgenommen. Sein 1941 entstandenes Meisterwerk über einen Zeitungsverleger, für das er als Hauptdarsteller, Regisseur und Autor (zusammen mit Herman J. Mankiewicz) verantwortlich zeichnete, wurde 1962 in die Reihe der „besten Filme der Welt" gewählt. Berühmt wurde Orson Welles aber schon 1938, und zwar mit einer Radiosendung: „Invasion vom Mars" hieß die sehr realistisch inszenierte Rundfunk-Reportage, die von Millionen Amerikanern für bare Münze genommen wurde. In panischer Angst flohen die Leute vor den Marsianern aus den Städten.



Henry Fonda wurde 75

Henry Fonda, auch schon längst eine Hollywood-Legende, wurde 75. Berühmtheit erlangte er in den dreißiger und vierziger Jahren als schlaksiger Gun-Man in großen, mittlerweile zur Filmgeschichte zählenden Western von William Wyler, Fritz Lang und Henry King. Zum Beispiel die Jesse James-Streifen und die Western von John Ford. Besonders die Zusammenarbeit mit Ford hat Fonda stark geprägt.

In Europa wurde er als einsamer Revolverheld im Italowestern „Mein Name ist Nobody" von Sergio Leone populär. Zu seinen ganz großen Rollengestaltungen zählen Sidney Lumets „Die 12 Geschworenen" und Alfred Hitchcocks „Der falsche Mann". Zuletzt sah man Fonda in Billy Wilders „Fedora" und Alvin Rakoffs „Stadt in Flammen".



Ed v. Schleck – der neue Erdbeer-Vanille-Schieber von Langnese.

START AB: 11.7.80

HEISSE KARTOFFELN

Sichtlich lädiert, doch offenkundig nicht unglücklich präsentieren sich Zachi Noy, Stephane Hillel und Ulla Maris in der Schlußszene

Und so was in einem anständigen Haus: Die Dame ist so schockiert, die Nackte dagegen unbekümmert

Buntes Mädchen: Bea Fiedler liebt Ölfarben und ihren Maler über alles

Stephane Hillel und Zachi Noy als Doktor und Patientin getarnt

Schnell enttarnt: Amadeus August (Mitte) und Corinne Ginest

Fest verschnürt: Die Dame war offensichtlich fehl am Platze

Herstellungsland: Bundesrepublik Deutschland, Regie: Siggi Götz, Drehbuch: Ralf Gregan, Siggi Götz nach einer Idee von Art Bernd, Kamera: Franz Xaver Lederle, Musik: Bernie Paul, Herstellungsleitung: Wolf Brauner, Produktion: CCC mit Tele-Cine, Darsteller: Stephane Hillel, Zachi Noy, Ulla Maris, Amadeus August, Bea Fiedler, Verleih: Scotia.

Der alte Doktor ist Pleite, der falsche Doktor ist ein Fälscher und der neue Doktor sitzt auf der Wache

Als Siggi Götz ist er Spezialist für erotik- und musikgeladeneVerwechslungs- und Situationskomödien, als Siggi Rothermund brachte er zur Weihnachtszeit „Tim Taler" auf den Bildschirm. Hier serviert er unter einem Appetit anregenden Titel süße Früchtchen, verrückte Typen und fetzige Songs wie „Keep me hangin' on", „Why kiss me goodbye" oder „Angie" auf der Leinwand.

Die ganze vertrackte Geschichte beginnt damit, daß Dr. Pröll Pleite ist, was durch weithin sichtbare „Kuckucks" auf all' seinen Sachen auch äußerlich deutlich gemacht ist. Angela (Bea Fiedler), Prölls Freundin, hat einen Plan: Da ihr Ex Freund Leo (Stephane Hillel) seit geraumer Zeit an der Fälschung eines Piccine-Gemäldes werkelt, der echte Piccini aber bei Pröll an der Wand hängt, könnte man doch...

Gedacht, getan: Angela überzeugt mit weiblichen Waffen den sich sträubenden Leo, in Prölls Villa die Fälschung zu vollenden, damit diese den Platz des echten Bildes einnehmen kann und dank solch weiblicher List nicht unter den Hammer komme.

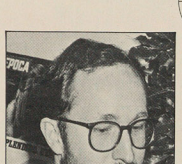
Doch die Zeit drängt. Denn Pröll muß am nächsten Morgen schon die Praxis seinem Nachfolger Dr. Knievel (Amadeus August) übergeben. Nun trifft es sich, das selbiger jedoch ebenfalls in recht mißliche Lage geraten ist. Ohne Papiere, Geld und Erinnerung landet der Doktor ausgerechnet bei Leos Freundin Nina (Ulla Maris) im Bett, was verständlicherweise zwischen den beiden zum Krach führt. Leo packt seine sieben Sachen, fährt zu Waruschke (Zachi Noy), ein ins bürgerliche Familienleben zurückgekehrter kleiner Ex-Ganove. Waruschke soll ihm nämlich helfen, noch einmal in die Pröll-Villa zu gelangen.

Das gleiche Ziel haben mittlerweile auch Nina und ihr Doktor Johannes, dem immer noch nicht eingefallen ist, in welchem Hotel er wohnt, der aber wenigstens die Anschrift seiner künftigen Praxis im Kopf hat. Und Nina, die Johannes immer noch für einen Zechpreller und Hochstapler hält, will auf jeden Fall wissen, ob an der Geschichte was dran ist. Als dann aber der Schlüssel nicht paßt und der angebliche Arzt nicht in die Villa kommt, ruft Nina die Polizei. Die kommt zwar prompt und mit Sirenengeheul, bringt jedoch gleich eine hochschwangere Frau mit.

Zum turbulenten Finale treffen sich alle Kontrahenten in der Villa, die zur wahren Mausefalle wird

Und nun beginnen sich die Verwicklungen zur totalen Konfusion zu steigern. Leo im weißen Kittel soll als vermeintlicher Doktor die Entbindung vornehmen, Waruschke der in Frauenkleidern und Perücke im Bett liegt, wird für die frischgebackene Mutter gehalten und Johannes sitzt immer noch auf der Wache, weil er sich nicht ausweisen kann.

Die Pröll'sche Villa wird zur wahren Mausefalle für alle, die sich – freiwillig oder nicht – hineinbegeben. Komplettiert wird dieses Chaos von Mißverständnissen noch durch das Erscheinen von Sprechstundenhilfen einerseits und Patienten andererseits, die sämtlich Leo für den neuen Herrn Doktor halten. Der Ärmste! Warum sich zum Schluß dann doch alles in Wohlgefallen auflöst, soll aber noch nicht verraten werden.



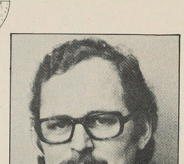
Cinema-Mitarbeiter Wolf Kohl
berichtet aus Amerikas heimlicher
Filmmetropole

New York– Konkurrenz für Hollywood

Der eigentliche Gewinner der diesjährigen Oscarverleihung heißt New York. Fernseh- und Zeitungskolumnisten verzeichneten es in ihren Kommentaren, die „New York Times" notierte es, die Boulevardpresse verkündete es auf den Titelseiten. Denn alle Hauptpreise (abgesehen von Sally Field) gingen an New Yorker Künstler: Dustin Hoffman, Meryl Streep, Melvyn Douglas und die Regisseure Robert Benton und Ira Wohl (bester Dokumentarfilm „Best Boy"). Und die beiden Filme mit den meisten Preisen, „Kramer gegen Kramer" (5 Oscars) und „Hinter dem Rampenlicht" (4 Oscars) spielen ausschließlich in Manhattan und wurden hier auch gedreht.

New York ist mittlerweile zur wohl meistbenutzten Filmkulisse geworden. Über 20 Großproduktionen wurden allein in den letzten Wochen hier gedreht. Fast an jeder Straßenecke sieht man bekannte Gesichter.

Gerade gesichtet: Audrey Hepburn und Ben Gazzara in der neuen Peter Bogdanovich Komödie „They All Laughed", die die Mißgeschicke eines Privatdetektives erzählt; Jack Lemmon und Lee Remick in „Tribute", eine Komödie um einen Presseagenten; Frank Sinatra als Polizeikommissar, der einen brutalen Mörder jagd in „The First Deadley Sin" (Partnerin Fay Dunaway), Paul Newman in „Fort Apache, The Bronx", ein Thriller um das New Yorker Polizeirevier mit der höchsten Kriminalitätsrate. Oscar-Preisträger Dustin Hoffman begann mit den Dreharbeiten zu „Tootsie", in dem er einen Schauspieler spielt, der als Frau in einer Fernsehklamotte auftritt. Die Kehrseite von Glamour und strahlenden Oscarsiegern zeigte, mit überaus großem Erfolg, soeben ein Repertoirfilmtheater: „World's Worst Film Festival", unter anderem auch mit dem Peter Bogdanovich Streifen (Hauptrolle Burt Reynolds) „At Long Last Love". Urteil der „Los Angeles Times" über diesen Film bei der Premiere 1975: „Wenn dieses Fiasko etwas mehr von einem Hund hätte, würde es scheißen." Zwar gab es bei diesem Festival der schlechtesten Filme aller Zeiten keine Preise, der Bogdanovich Streifen war der Favorit der New Yorker Filmfreaks.



Cinema-Mitarbeiter Elmar Biebl
berichtet aus Los Angeles über Hollywoods neue
Tendenz zum Programmfilm

Kleinkino in großer Umgebung

Was sich schon seit geraumer Zeit anbahnt, scheint nun offizielle Studio-Politik in Hollywood zu werden: Der sogenannte „Kleine Film".

Vor wenigen Jahren war die amerikanische Filmindustrie wieder aufgeblüht nach Jahren der Kummerfalten und dies vor allem durch große, teure Produktionen. Nicht mehr so sehr das Ergebnis, die Qualität, Inhalt war ausschlaggebend, so schien es, sondern die Höhe der Produktionskosten: Die meistzitierten Merkmale von „Superman" oder „Apokalypse" waren die 30 oder 40 Millionen Dollar, die diese Superprojekte verschlungen haben.

Diese Film-Dinosaurier scheinen nun auszusterben. Nach den Schwierigkeiten für „Apokalypse", und vor allem für „1941" ist die Lust der Studios an großen Prestige-Filmen wohl gesunken. Derzeit sind nur noch „Das Imperium schlägt zurück", Ciminos „Das Tor zum Himmel" und „Blues Brothers" (mit John Belushi) unter der Handvoll von superteuren Filmen.

Auch die Oscar-Verleihungen sind Indikatoren: Persönliche, intimere Filme machen das Rennen: „Der Stadtneurotiker", „Coming Home" oder in diesem Jahr „Kramer gegen Kramer" waren Spitzenreiter.

Vorbilder sind natürlich die Europäer: Das Wort „europäisch" wurde in Hollywood noch nie so häufig benutzt, wie jetzt. Schauspieler drängen sich zu „europäischen" Rollen, also Charakterstudien, die nicht von technischem Gigantismus erschlagen werden, sondern ausgespielt, („ausgelotet", wie Dustin Hoffman sagt) werden können.

Chance für Europäische Filmemacher? Ganz sicher. Wim Wenders dreht hier bereits und Volker Schlöndorff hielt sich über einen Monat in Hollywood auf und das nicht nur zum Sonnenbaden. Britische Regisseure wie Ridley Scott oder Michael Apted oder Richard Lester sind hier im Dauereinsatz und in den schicken Restaurants in Beverley Hills, wo die dicken Deals gemacht werden, hört man auffallend viel Französisch und Italienisch.

Es scheint, daß sich der Programmkino-Sektor jetzt auch in den USA ausweitet. Nachdem das amerikanische Kino die europäische Filmkultur einseitig beeinflußte, wird nun eine Wechselwirkung sichtbar.

NIKKO-Receiver 1219. Der moderne Musikmacher. Mit allem Drum und Drin.

Vergessen Sie mal all' die komplizierten technischen Dinge wie Ausgangsleistung, Fremdspannungsabstand, Klirrfaktor, Eingangsempfindlichkeit und Frequenzgang. Gehen Sie davon aus, daß das alles bei NIKKO-HiFi-Geräten bis zur Perfektion getrieben wurde. Nicht von ungefähr ist NIKKO eine der erfolgreichsten HiFi-Marken der letzten Jahre.

Gehen Sie davon aus, daß diese schönen Geräte nichts anderes sollen, als das was Sie wollen: nämlich, Sie mal so richtig in Schwung zu bringen. Ihnen einfach ein paar schöne Stunden mehr zu bescheren. Ganz einfach: per Knopfdruck!

Wenn Sie sich jetzt für NIKKO interessieren, fragen Sie beim guten Rundfunk-Fachhandel – oder schreiben Sie uns. Wir schicken Ihnen gern Bezugsquellennachweise und ausführliche Prospekte.

TRANSONIC INTERMARKET · Wandalenweg 20 · 2000 Hamburg 1
Schweiz: TELEFIX AG · Industriestraße 7 · CH-8117 Fällanden

NIKKO®-HiFi. Die tägliche Freude.

Deutsche Filmemacher:

Ohne Stars geht es nicht

Was in Hollywood jedes Kind weiß, hatten Deutschlands Filmemacher schlicht negiert: Die Zugkraft von Stars. Jetzt deutet sich ein Sinnes-Wandel an. Ohne Stars geht es nicht. Internationale Triumphe wie „Die Blechtrommel" oder „Die Ehe der Maria Braun", die stark an ihre Stars David Bennent oder Hanna Schygulla geknüpft sind, haben den Erkenntnisprozess sicher beschleunigt. „Vielleicht haben diese Erfolge den Effekt, daß ich Darsteller nun auch ins Ausland vermitteln kann", hofft der Münchner Künstler-Agent Janusz von Pilecki. Vielleicht! Aber wo kommen die Stars her? In der neuen cinema-Serie enthüllen deutsche und internationale Profis „So werden Stars gemacht!"

1. Folge

Bisher war das kaum möglich, denn der deutsche Film und damit seine Darsteller waren im Ausland nur in Fachkreisen bekannt – abgesehen von Filmstars wie z.B. Hildegard Knef, Maria Schell, Horst Buchholz oder O.W. Fischer. Aber der Niedergang des deutschen Films Ende der fünfziger Jahre führte sogar dazu, daß sich so namhafte Mimen wie Hardy Krüger, Maximilian Schell, Gerd Fröbe oder Romy Schneider aus Deutschland absetzten, um in ausländischen Produktionen ihr Glück zu versuchen. Eine neue Generation der Filmemacher, repräsentiert durch Hark Bohm, Reinhard Hauff, Werner Herzog, Volker Schlöndorff, Wim Wenders und vor allem Rainer Werner Fassbinder verhalfen dem deutschen Film in den 60er Jahren wieder zu einem neuen Start.

„Zuerst waren die Stars dieser neuen Filmgeneration die Regisseure und Autoren", meint Carla Rehm, Leiterin der bekannten Münchener Künstleragentur Alexander, „auch in den Kritiken wurde nur über Filmemacher geschrieben. Schauspieler wurden kaum erwähnt oder nur mit einem Nebensatz abgetan. Und wenn über sie groß berichtet wurde, dann hat man Negativwerbung gemacht, sie waren immer für Skandale gut. Wenn aber Darsteller nicht geliebt werden, gibt es keine Stars!" Doch gibt es überhaupt Stars im deutschen Kino? Das Geld sitzt heute beim deutschen Film längst nicht mehr so locker wie in den goldenen 50er Jahren. Nur selten kann ein Projekt in der Größenordnung wie „Die Blechtrommel", „Fabian" oder „Das Schlangenei" realisiert werden. Oft ist bis zur letzten Minute die Finanzierung eines Filmobjektes nicht sichergestellt.

Das bedeutet auch, daß Schauspieler nicht mehr so wählerisch sein können wie früher. Kaum ein Darsteller kann sich nur mit Filmengagements über Wasser halten. Fast alle Mimen arbeiten daher auch fürs Fernsehen oder Theater. Für viele Agenturen in der Branche liegt das Dilemma auch bei dem hohen Anteil der importierten TV- und Kinofilme. „Das Geld, das da investiert wird, sollte besser in inländischen Produktionen investiert werden. Dann könnten die Schauspieler wieder kontinuierlich arbeiten und wir könnten endlich gezielt einen Schauspielernachwuchs heranbilden", gibt Agent Janusz von Pilecki zu bedenken. Denn Stars müssen fürs Kino systematisch aufgebaut und gefördert werden.

Aufgrund seiner Figur und seines herausragenden Talents sofort zum Star avanciert: David Bennent

Sie ist bereits Weltstar: Hanna Schygulla

Auf allen Bühnen wortgewaltig: Gerd Fröbe

Sie hat viele Fans: Olivia Pascal

Seit Jahren im Geschäft: Hardy Krüger

Star des jungen deutschen Films: Cleo

Wie z.B. die attraktive Nachwuchsdarstellerin Olivia Pascal, die in den Softsex- und Teenagerlustspielen des Münchener Alt-Produzenten Karl Spiehs das Licht der Leinwand erblickte. Sie hat erkannt, daß sie nicht ewig die Rolle des hübschen Mädchens von nebenan spielen kann und sichauf Anraten von Spiehs unter die Fittiche von Alexander-Chefin Carla Rehm begeben. Jetzt nimmt sie Theater- und Gesangsunterricht und wird im Herbst dieses Jahres ihr erstes Theater-Engagement bekommen. „Sie hat auf viel Geld verzichtet, um an sich zu arbeiten, damit es weitergeht", sagt Carla Rehm, „das Theaterspielen ist wichtig für Olivia, es bedeutet eine ungeheure Disziplinierung. So kann sie in Zukunft vielleicht auch in anderen, anspruchsvolleren Produktionen mitwirken". Glück für Olivia Pascal, die an einen Produzenten geriet, der sie nicht kurzfristig gewinnbringend verheizte, sondern ihr Talent erkannte und langfristig förderte.

Auf große Gagen hat auch die Münchener „Ulknudel" Cleo Kretschmer verzichtet, die schon mittlerweile acht Filme mit Klaus Lemke, dem Enfant terrible des deutschen Films, drehte. Lemke hat schon frühzeitig erkannt, daß Schauspieler beim Filmemachen ebenso wichtig sind wie Regisseure. Er hat dafür gesorgt, daß seine Stars Cleo Kretschmer und Wolfgang Fiereck bei jeder Gelegenheit in den Schlagzeilen auftauchen, und sie somit zu Publikumslieblingen aufgebaut. Ihre Filme erreichen mittlerweile Kassenrekorde. Aber das war nur durch eine jahrelang Aufbauarbeit möglich. Über vier Jahre hat es gedauert, bis Cleo das Zugpferd der Lemke-Filme werden konnte. Sie hatte sogar das Glück, an den Drehbüchern der Lemke-Streifen mitwirken zu können.

Das ist jedoch eine Ausnahme. Für die Filmemacher ist es meistens kaum möglich, lange im Voraus die Besetzung für ihre Filme festzulegen, geschweige denn ihre Hauptdarsteller an der Entwicklung des Drehbuches mitwirken zu lassen. Carla Rehm klagt: „Früher, als noch frei produziert werden konnte, hatten wir 1 1/2 Jahre vor Drehbeginn die fertigen Drehbücher". Rainer Werner Fassbinder ist neben Volker Schlöndorff der einzige deutsche Regisseur, der sich seine Arbeitsbedingungen aussuchen kann. Nach dem großen Erfolg der „Ehe der Maria Braun" dreht er jetzt in Berlin sein Lieblingsobjekt „Berlin Alexanderplatz" mit einem Produktionsetat von 13 Millionen DM. Hauptdarstellerin ist selbstverständlich Hanna Schygulla, die von fast allen Filmagenten und Produzenten (einmütig) als einziger deutscher Star geschätzt wird. Nach ihrem überwältigenden Erfolg in der „Ehe der Maria Braun" wurden ihr gleich zwei Hollywood-Filme angeboten. Mindestgage, so heißt es, 200.000 Dollar (für Hollywood-Produzenten ist die Schygulla die Entdeckung des Jahres).

Aber die Schygulla winkte ab und wird statt dessen mit Fassbinder das 7-Millionen-DM-Projekt „Lili Marleen" realisieren. Produzent dieses aufwendigen Melodrams ist Luggi Waldleitner, der auch schon den Oscar-Aspiranten des vergangenen Jahres, „Die Gläserne Zelle", produzierte. Das Interesse, das die Amerikaner an der Schygulla haben, ist für Waldleitner und seinen Regisseur Fassbinder so etwas wie eine Garantie dafür, daß sie mit „Lili Marleen" endlich den gewünschten Sprung über den Ozean machen können. *T. Timm*

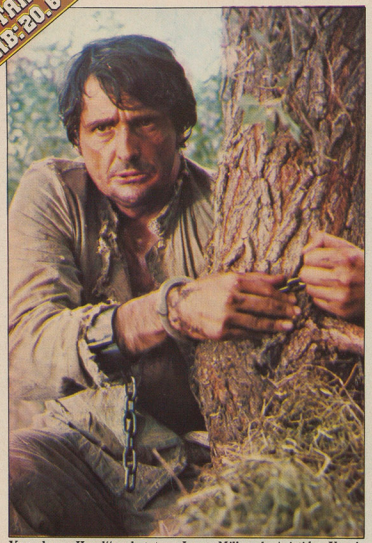
Im nächsten Heft:
Alles über die Starmacher

Fotograf: Jan Michael, Hamburg

BLAUBLAUBLAUBLAUBLAUBLAUBLAUBLAUBLAUBLAUBLAUBLAUBLAUBLAU

ROTROTROT

START AB 20.6



Von dem „Hund“ gehetzt – Jason Miller als Aristides Ungria

THE DOG

Für die einen heißt er „Der Wohltäter“, doch die anderen nennen ihn „Hund“

Herstellungsland: Spanien, Regie: Antonio Isasi, Produktion: Enrique Gutierrez, Darsteller: Marisa Paredes, Jason Miller, Lea Massari, Aldo Sambrell, Juan Antonio Bardem, Verleih: United Artists

Die Geschichte beginnt in einem lateinamerikanischen Land, das unter der Diktatur des Leonidas Arevalo zu leiden hat.

Zancho, Wärter im Zuchthaus San Justo, jagt zwei Ausbrecher mit seinem scharfen Hund. Der eine wird von dem Tier fürchterlich zugerichtet, der andere lebend wieder gefangen. Es ist Professor Oreste, der eine Verschwörung gegen den Diktator inszenieren wollte.

Nachdem er sich den grausamsten Folterungen durch Selbstmord entzieht, wirft man seine Leiche als abschreckendes Beispiel in den Gefängnishof. Die Gefangenen beten, nur einer steht mit verhärtetem Gesicht abseits und murmelt unverständlich arithmethische Formeln in sich hinein: Aristides Ungria, ein enger Freund des Toten.

Als Aristides flieht, setzten Zancho und sein Hund sich wieder auf die Fährte...

Es gelingt dem Flüchtling, Zancho mit seiner eigenen Waffe zu töten, doch dieser hat noch die Kraft, dem Hund den Befehl zuzuhauchen „Töte ihn“. Aristides erreicht die rettende Stadt, muß aber feststellen, daß auch seine ehemaligen Freunde sich gegen ihn stellen und die Häscher des Diktators nicht weit sind. Selbst seine Geliebte steht nicht mehr zu ihm. In dieser verzweifelten Situation kommt der Hund in die Stadt und nimmt Aristides' Geruch auf...

„The Dog“ ist die Verfilmung einer Novelle des spanischen Dichters Alberto Vazquez Figueroa, der durch seine Reisen in Südamerika und Afrika zum intimen Kenner der politischen Systeme in diesen Erdteilen wurde. „The Dog“ steht gleichbedeutend für den skrupellosen Diktator, der bis zum Ende durchhält, und für den brutalen Polizeihund, der die Befehle seines Herrn auch dann noch ausführt, wenn dieser längst tot ist.

„The Dog“, sowohl der Hund als auch der Mensch sind die Inkarnation einer Symbiose aus Haß, Intelligenz und Instinkt. Antonio Isasi inszenierte diese Geschichte einer Verschwörung in einem imaginären Staat Südamerikas gegen einen Tyrannen mit viel Pathos und Emotionen.

Die einmal aufgenommene Spur verliert Zanchos Hund nicht einmal durchs Wasser

Unerbittlich hetzt das Tier den Flüchtling

Erst mit dem Tod des Hundes endet die Macht

Die heißen Kinowochen fangen an!
Bud Spencer, die Urkraft und Bodo, der Witzbold.
Da wackeln die Pyramiden.

BUD SPENCER

mit Bodo

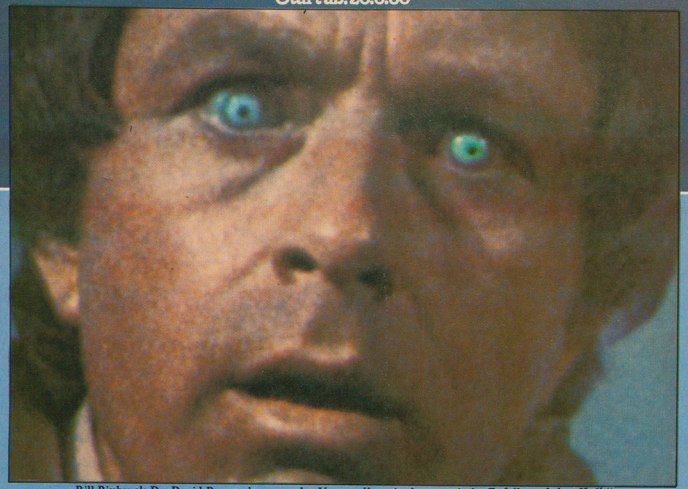
PLATTFUSS AM NIL

Regie: Steno

Bud Spencer in „Plattfuss am Nil“ mit Enzo Cannavale · Angelo Infanti · Cinzia Monreale · Karl-Otto Alberty · Robert Loggia · Leopoldo Trieste · und mit Bodo · Regie: Steno · eine Produktion der Merope Film s.r.l.

Jetzt im Kino

Start ab: 20.6.80



Bill Bixby als Dr. David Banner kurz vor der Verwandlung in das genetische Zufallsprodukt „Hulk"

Der unglaubliche Hulk

Herstellungsland: USA, Buch, Regie, Produktion: Kenneth Johnson, Darsteller: Bill Bixby, Lou Ferrigno, Jack Colvin, Verleih: CIC.

In jedem menschlichen Wesen steckt etwas Wildes, Fremdartiges. In der Person des unglaublichen Hulk kommt es zum Ausbruch

Comic – Verfilmungen sind in. Nach Flash Gordon, Spiderman, Superman, Batman, Barbarella und vielen anderen kommt jetzt ein weiterer Film über eine sehr populäre amerikanische Comicfigur in die Lichtspielhäuser: Der unglaubliche Hulk.

Hulk ist die moderne Version des über 20 mal verfilmten Bestsellers „Dr. Jekyll und Mr. Hyde", die Geschichte des Wissenschaftlers, der die im Menschen verborgenen unheimlichen Kräfte zu kontrollieren versucht.

Während eines Experiments mit Gammastrahlen bekommt der Wissenschaftler Dr. David Banner eine Überdosis der gefährlichen Strahlen ab. Das Ergebnis ist ein erschreckendes Alter-Ego, das Banner nicht mehr kontrollieren kann: Der Hulk, ein primitives, zweieinhalb Meter großes Wesen mit überdimensionierten Händen und außergewöhnlicher Kraft.

Solange Dr. Banner er selbst ist, versucht er verzweifelt, ein Mittel zu finden, daß die Verwandlung verhindert. Da kommt ihm plötzlich ein schlauer Reporter in die Quere, der das mysteriöse Wesen für einen blutrünstigen Mörder hält. Banners Suche nach dem Gegenmittel wird dadurch behindert, daß er die Polizei von seiner eigenen Spur ablenken muß.

Die Warnungen der Freunde vor dem Experiment schlug er alle in den Wind – und wird zum Monster

Die Theorie, das in jedem Menschen eine ungezügelte übernatürliche Kraft steckt, wurde von Kenneth Johnson sehr realistisch in Szene gesetzt. Er führt uns in hochmoderne Labors, erzählt von Molekülen und zellularen Strukturen und wie externe Einflüsse diese verändern können. Durch eine filmtechnisch geschickte Aneinanderreihung von Einzelbildern kostet er die Verwandlung dramaturgisch exzessiv aus.

Der aus vielen Fernsehserien bekannte Schauspieler Bill Bixby („Mein Onkel vom Mars") verkörpert den unglückseligen Wissenschaftler. Es gelingt ihm im Verlaufe des Films immer deutlicher, die Grundfrage der Handlung schauspielerisch umzusetzen: Wie kann ein Mensch lernen, seinen inneren Dämon zu kontrollieren?

Start ab: 27.6.80

FLIPPER GIRLS

Sie lieben alles was Spaß macht - besonders aber romantische Sonnenuntergänge am Meer

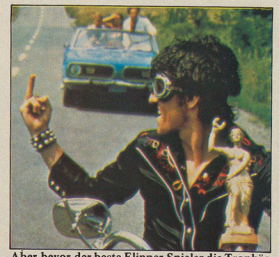
Immer sind die Boys hinter Donna her, was ihnen offensichtlich am meisten Spaß macht, wenn sie oben ohne die Flucht ergreift

Herstellungsland: USA, Regie: George Mihalka, Drehbuch: Richard Zelniker, Story: Fred Fox, Kamera: Rodney Gibbons, Musik: Joy Bivin und Germain Genthier, Produzent: Dan Weinzweig (Executive) und Jack F. Murphy, Darsteller: Michael Zelniker, Carl Mazotte, Karen Stephen, Helen Udy, Tom Kavanes, Joey McNamara, Verleih: Residenz

Wenn man diesem Film glauben darf,dann geht es in amerikanischen Vorstädten recht lustig zu. Wie im Bilderbuch eines „american way of life" gehen die Leute ihren mehr oder weniger verrückten Hobbys nach. Klar, daß hin und wieder mal gearbeitet werden muß, aber in der Hauptsache wird herumgetollt.

Da sind die jungen Leute auf der einen Seite, die Erwachsenen auf der anderen. Die Schüler gehen zwar zur Schule, doch im Zentrum ihres Interesses stehen heiße Feuerstühle und Flipper-Automaten. Bei den Polizisten, die einen nicht unwesentlichen Teil der Erwachsenenwelt repräsentieren, besteht die Arbeit vor allem darin, Raufereien zu schlichten. Wenn sich mal gerade keiner haut, vertilgen die gemütvollen Ordnungshüter Riesenmengen nahrhafter Hamburger. Man sieht es ihnen an.

Beim Schönheitswettbewerb wird Donna zur Turnier-Queen gekürt - zur Freude des Siegers



Aber bevor der beste Flipper-Spieler die Trophäe erhält,findet eine wilde Verfolgungsjagd statt

Hauptpersonen sind Greg und Steve, beide Chefs einer Motorrad-Bande, die sich regelmäßig in einem Drive-In zum Flippern trifft. Greg und Steve interessieren sich auch noch für zwei Mädchen: Donna und Suzy, ein humorvolles und gutgewachsenes Schwesternpaar. Donna wird bei einem Flipper-Wettbewerb zur Flipper-Königin gekürt. Einzige Aufgabe: als sogenannter großer Preis dem Sieger als Rendezvous-Girl zur Verfügung zu stehen.

Beim Flipper-Turnier passieren dann so allerhand Unregelmäßigkeiten. Mitten im Kampf ist die Maschine plötzlich „tilt". Einer der Endrunden-Teilnehmer schnappt sich geistesgegenwärtig den Pokal und verschwindet. Pete, der Automaten-Besitzer, stellt Manipulationen fest. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt. Motorräder, Streifenwagen, Flipperautomaten gehen zu Bruch. Aber zum unvermeindlichen Happy-End sitzen ein echter Sieger und die schöne Donna beim Sonnenuntergang am Strand und drücken gemeinsam den heißerkämpfen Pokal.

Wenn die beiden Ordnungshüter des Vorstädtchens nicht gerade irgendwelche Raufereien zu schlichten haben, gehen sie ihrer Lieblingsbeschäftigung nach:Hamburger vertilgen.Man sieht's

PARAMOUNT PICTURES ZEIGT EINE STEVE FRIEDMAN/KINGS ROAD PRODUKTION TATUM O'NEAL · KRISTY McNICHOL IN "KLEINE BIESTER" · ARMAND ASSANTE MUSIK UND MUSIKALISCHE LEITUNG: CHARLES FOX · PRODUKTION: STEPHEN J. FRIEDMAN DREHBUCH: KIMI PECK UND DALENE YOUNG · STORY: KIMI PECK REGIE: RONALD F. MAXWELL · PANAVISION®

EIN PARAMOUNT FILM IM VERLEIH DER CIC

AB 15. AUGUST IM KINO

DER VIDEO SKANDAL

Was darf man und was nicht

Der cinema-Report über die Video-Piraterie hat eine Menge Staub aufgewirbelt. Vor allem private Tausch- und Sammler-Clubs fühlten sich zu Unrecht mit Video-Piraten in einen Topf geworfen. Dabei wurde häufig klar, daß viele der Protest-Schreiber und -Anrufer nicht wissen, wo die legale Grenze der Herstellung von Video-Kassetten genau liegt. Wir haben deshalb einige Punkte zusammengestellt, die jeder Video-Fan kennen und beachten sollte.

Am einfachsten und klarsten ist die Regelung bezüglich des Mitschnitts von Fernsehsendungen. Hier sagt das Gesetz eindeutig „ja". Im Paragraphen 53 des Urheberschutzgesetzes heißt es zur Vervielfältigung unter Absatz 1: „Zulässig ist, einzelne Vervielfältigungsstücke eines Werkes zum persönlichen Gebrauch herzustellen."

Aber (Absatz 3): „Die Vervielfältigungsstücke dürfen weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden". Das heißt: ein via Bildschirm mit einem Videorekorder aufgenommener TV-Mitschnitt, gleichgültig ob Tagesschau, Kennen Sie Kino?-Quiz oder irgendein Spielfilm – darf z. B. nicht in einer Kneipe, Discothek oder Boutique vorgeführt werden. Es sei denn, man hat sich eine ausdrückliche Genehmigung des Rechteinhabers besorgt. Zuhause darf man die TV-Konserve dagegen jederzeit seinen Gästen zeigen.

Wie verhält es sich nun mit dem Tauschen? Hier ist die Rechtslage komplizierter. Tauscht man seine Fernsehmitschnitte im Verwandten- oder Freundeskreis, so würde dieses nicht unter den Begriff „Öffentlichkeit" fallen und ist folglich legal. Inseriert man aber ein Tauschangebot in einer Zeitung, kann das leicht als „Verbreitung" ausgelegt werden.

Anders, wer per Inserat einen TV-Mitschnitt sucht. Er ist Interessent und kein Verbreiter. Aber: Macht er in seiner Anzeige ein Geldangebot, so kann das Forderungen des Rechteinhabers – etwa der Fernsehanstalt – nach sich ziehen, denn ihr gehen ja offenkundig Wirtschaftserträge verloren. Gleiches gilt natürlich für jede Form der Vermietung, des Verleihs oder des Verkaufs, weil alles unter den Begriff „Verbreitung" fällt.

Wie verhält es sich nun mit von Videofirmen legal bespielten und im Laden erworbenen Kassetten? Auch hier gilt, daß sie für den privaten Gebrauch kopiert werden dürfen. Es sei denn, die Firma hat dies – mit einem Aufdruck zum Beispiel – ausdrücklich untersagt. Egal ob es sich um einen gekauften oder geliehenen Videofilm handelt. Beim Tausch (außerhalb des schon erwähnten Verwandten- und Bekanntenkreises), also bei der Verbreitung, darf aber nur die gekaufte, nicht die kopierte Kassette angeboten werden. Denn es heißt in § 54 Absatz 2: „Dient die Vervielfältigung gewerblichen Zwecken des zur Vervielfältigung Befugten, so hat er dem Urheber hierfür eine angemessene Vergütung zu zahlen."

Absolut klar ist die Rechtslage bei schwarzkopierten Kassetten: Es werden eindeutig die wirtschaftlichen Interessen des Filmproduzenten berührt. Schwarzkopien sind Illegal. Da sie nicht vom Urheber lizensiert sind, dürfen sie natürlich nicht getauscht, verkauft oder verliehen werden. Wer zum Beispiel eine Schwarzkassette zum Tausch anbietet – was in Kleinanzeigen offenbar häufig der Fall ist – kann mit einer Geld- oder Freiheitsstrafe belegt werden. Normalerweise beträgt die Geldstrafe ein Monatsgehalt. Im Wiederholungsfall oder bei Gewerbsmäßigkeit mehr. Sie gelten dann als sogenannte „Wirtschaftskriminelle".

Zivilrechtlich befindet sich übrigens auch schon der Käufer von Schwarzkassetten im rechtlichen Abseits: Er läuft Gefahr, vom Produzenten auf Schadenersatz und Vernichtung der Raubkassette verklagt zu werden. Ebenso können ihn aber auch andere vom Urheberrecht geschützte Personen, etwa Autoren oder Schauspieler, zivilrechtlich belangen.

Fazit: Der leichtfertige, gedankenlose Umgang mit einem Video-Rekorder kann teuer werden. Dann: Unkenntnis schützt vor Strafe nicht. Bisher ist es auch noch relativ großzügig, das geltende Urheberrecht. Das wird sich möglicherweise bald ändern.

§ 53

Vervielfältigung zum persönlichen Gebrauch

(1) Zulässig ist, einzelne Vervielfältigungsstücke eines Werkes zum persönlichen Gebrauch herzustellen.

(2) Der zur Vervielfältigung Befugte darf die Vervielfältigungsstücke auch durch einen anderen herstellen lassen, doch gilt dies für die Übertragung von Werken auf Bild- oder Tonträger und die Vervielfältigung von Werken der bildenden Künste nur, wenn es unentgeldlich geschieht.

(3) Die Vervielfältigungsstücke dürfen weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

§ 54

Vervielfältigung zum sonstigen eigenen Gebrauch

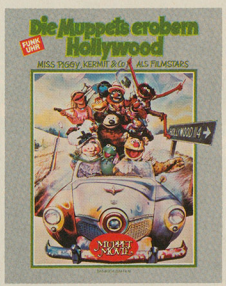
(1) Zulässig ist, einzelne Vervielfältigungsstücke eines Werkes herzustellen oder herstellen zu lassen ... 2. Zur Aufnahme in ein eigenes Archiv, wenn und soweit die Vervielfältigung zu diesem Zweck geboten ist und als Vorlage für die Vervielfältigung ein eigenes Werkstück benutzt wird.

(2) Dient die Vervielfältigung gewerblichen Zwecken des zur Vervielfältigung Befugten, so hat er dem Urheber hierfür eine angemessene Vergütung zu zahlen.

MUPPETS

HALLO LEUTE! MANN O MANN,
JETZT HALTET EUCH FEST....
DAS BUCH ZUM FILM IST DA!

UND DAMIT NICHT GENUG AM KIOSK GIBT ES JETZT DAS MUPPET SUPER POSTER!



Die verrücktesten Seiten, die je als Buch im Handel waren. Jetzt bei Eurem Buchhändler zum Preis von DM 14.80

Die 11 wahnsinnigsten Super Poster im Großformat für nur DM 4.80

Den Piraten auf der Spur

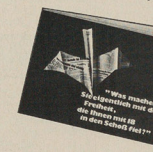
Der Schwarzmarkt mit Kino-Knüllern blüht. Immer schneller bieten Filmpiraten Raubkopien aktueller Leinwand-Renner an. Am meisten ärgert das die Verleihfirmen, die im Besitz der Auswertungsrechte sind. Ihnen entgehen pro Jahr grob geschätzt 6 Millionen DM Lizenzgebühren. Zentralstelle im Kampf gegen die Piraten ist der Verleiher-Verband in Wiesbaden. Geschäftsführer Manfred Göller fungiert hier sozusagen als Cheffahnder der Filmindustrie in Sachen Filmpiraterie. Bei ihm laufen alle Informationen zusammen, er koordiniert, sichtet und leitet rechtliche Schritte ein.

Mit Verleiher-Verbands-Geschäftsführer Manfred Göller sprach Jörg Altendorf

CINEMA: Seit wann spielt die Videopiraterie eine Rolle?
GÖLLER: Seit einige Leute hier eine Marktlücke erkannt haben.
CINEMA: Wer sind diese Leute, was vermutet man da?
GÖLLER: Man vermutet in erster Linie Leute aus dem technischen Bereich, die mit MAZ-Aufzeichnungsgeräten und Video-Überspielgeräten ausgestattet sind, und die neben ihrer legalen Tätigkeit auch illegal arbeiten.
CINEMA: Und wo vermutet man die?
GÖLLER: In allen Bereichen, wo die Möglichkeit besteht, an Filmtheaterkopien gleich nach dem Start eines Films heranzukommen.
CINEMA: Welche neuralgischen Punkte kommen denn für das illegale Kopieren in Frage?
GÖLLER: Als Lieferanten können Leute aus allen möglichen Bereichen des Filmgeschäfts vermutet werden. Ich würde sagen, zum Beispiel ungetreue Angestellte von Filmkopierwerken, Filmlagern, Filmspeditionen und Filmtheatern.
CINEMA: Welche Filme sind im Augenblick als Raubkopien auf dem Markt?
GÖLLER: Sämtliche Bond-Filme, die Science-Fiction Filme „Alien", „Krieg der Sterne", „Kampfstern Galaktika", sämtliche Bud-Spencer Terence-Hill-Filme, „Apocalypse Now",„The Wanderers", eben alle großen Kinoknüller aber auch Klassiker wie „Spiel mir das Lied vom Tod", „1941" ist auch schon auf dem Markt.
CINEMA: Welche rechtlichen Möglichkeiten haben Sie als Verleiherverband, gegen diese Piraten vorzugehen?
GÖLLER: Wir haben von den Verleihfimen, die die Aufführungsrechte für die Kinos haben, Vollmacht erteilt bekommen, straftrechtlich gegen alle Verbreiter von Raubkopien vorzugehen, d.h. namens und in Vollmacht der betroffenen Firmen Strafanträge wegen § 106 Urhebergesetz zu stellen, und gleichzeitig die Firmen über die zivilrechtlich zu ergreifenden Maßnahmen zu unterrichten. Diese Strafanträge richten sich gegen Händler, die in Katalogen ihre Ware anbieten, aber auch gegen Inhaber von Phonogeschäften, die inoffiziell meist neben den legalen Cassetten noch Raubkopien verkaufen oder vermieten.
CINEMA: Welche sind diese Firmen, sind die namentlich bekannt?
GÖLLER: Ja natürlich, wir haben bisher in etwa 25 Fällen Strafanträge gegen Händler oder Inhaber von Geschäften gestellt. Das sind häufig Videoboutiquen,die auch Pornofilme anbieten.Betriebe des Rundfunk-und Fernsehfachhandels, konnten wir bisher nicht feststellen.
CINEMA: Halten Sie dir rechtlichen Möglichkeiten, die Sie haben, für ausreichend?
GÖLLER: Die rechtlichen Möglichkeiten sind nicht ausreichend, weil das Verfahren, nach § 106 UrhG ein Antragsverfahren ist,sodaß die Staatsanwaltschaften dieses Antragsverfahren nicht mit entsprechenden Ermittlungsmaßnahmen betreiben,wie das bei einem normalen Offizialdelikt, z.B. Diebstahl und Betrug etc., der Fall wäre. Wir sind aber in letzter Zeit dazu übergegangen und haben bei Staatsanwaltschaften mit unserer rechtlichen Argumentation auch Erfolg gehabt, wonach das Verbreiten von Raubkopien durch Händler in Bezug auf den Verbraucher den Tatbestand des Betruges nach § 263 StGB darstellt.
CINEMA: Wie hoch schätzen Sie den Schaden ein, der durch Videopiraterie der Filmbranche entsteht?
GÖLLER: Man kann sagen, daß durch die Nichtzahlung von Lizenzen, denn nur durch Lizenzvergabe ist die legale Verbreitung von Videospielfilm-Cassetten möglich, den Rechteinhabern je nach Attraktivität des Spielfilms 2o-25oooDM entgehen dürfte.
CINEMA: Und wieviel kommt da pro Jahr ungefähr insgesamt zusammen?
GÖLLER: Wenn man davon ausgeht, das pro Jahr 30 oder 40 besonders attraktive Spielfilme zu den bereits raubkopierten neueren Kinofilmen hinzukommen, dann kann man von einem Grundschadensbetrag bei 60 Spielfilmen mal durchschnittlich 1ooooo DM Lizenzgebühr gleich 6 Millionen DM pro Jahr ausgehen.
CIMEMA: Eine Grundfrage: Jeder der ein Videogerät besitzt, bekommt irgendwann mit, daß er diese Cassetten kaufen kann. Ganz offen werden die angeboten. Wie ist das möglich?
GÖLLER: Die Schwierigkeit, ist die, das jene, die sich mit der Technik dieser Geräte beschäftigen, keine Gedanken über die Verwertung von Urheberrechten machen und die Rechtsverletzungen, die durch die Nutzung entstehen.
CINEMA: Das sind nun die Ahnungslosen. Was aber ist mit den Piraten, die mit Vorsatz und Profitinteresse Rechte räubern?
GÖLLER: Die Piraten können nur mit prophylaktischen Maßnahmen verfolgt werden, sowohl zivil- als auch strafrechtlich.
CINEMA: Wo liegt jetzt die Schwierigkeit, man kann schließlich die Anzeigen überall lesen?
GÖLLER: Die Schwierigkeiten liegen in der Dualität des Marktes. Einmal gibt es Video-Cassettenspielfilme, bei denen die Rechte ordnungsgemäß vergeben wurden und die ganz legal in Phonogeschäften angeboten werden und privat genutzt werden können. Öffentlich dürfen allerdings auch sie nicht vorgeführt werden, das muß immer wieder betont werden, weil auch hierüber oft Unklarheit besteht. So wird es in Diskotheken oft als willkommene Zugabe genommen, Filme vorzuführen, von denen nur die Rechte zur privaten Nutzung mit dem Kauf oder der Miete erworben wurden. Anders die Raubkopien attraktiver Spielfilme. Sie werden unter der Hand angeboten und das Interesse, diese Filme zu spielen, und nicht zu fragen, wie kommt das, daß die nur in einer primitiven Aufmachung angeboten werden zu einem Preis, der immerhin den normalen Preisen, die für legale Viedeofilme üblich sind,ähnlich ist. Der Kunde will eben an diesen speziellen Film herankommen,das nötige Bewußtsein der Rechtswidrigkeit ist noch nicht vorhanden, sowohl bei den Käufern als auch bei den Händlern. (Die allerdings müssen sich schon darüber im klaren sein, wenn sie illegale Cassetten vertreiben(.
CINEMA: Und man kennt keinen einzigen dieser großen Video-Piraten?
GÖLLER: Man kennt im Augenblick nur die Dealer. In den Ermittlungsverfahren ist kein Beschuldigter verpflichtet, Auskunft über die Herkunft der Raubkopien zu geben.

„Was machen Sie eigentlich mit der Freiheit, die Ihnen mit 18 in den Schoß fiel?"

Mit 18 beginnen neben den Rechten auch die vielfältigen Pflichten und Risiken.
Verantwortung, Besitz und Vorsorge sind einige von ihnen.
Speziell für 18–25-jährige haben wir eine umfassende Broschüre entwickelt, die über die Pflichten der „ersten Freiheit" informiert.
Wir schenken sie Ihnen – und zeigen zugleich den besten Weg, die wichtigsten Risiken abzusichern.
Einfach Coupon einsenden.



Name: _____

Anschrift: _____

Mecklenburgische Versicherungsgesellschaften · Abt.25
Auf dem Emmerberge 23–27, 3000 Hannover 1

Reichtum ist keine Schande

Carl Reiners Kinokomödie handelt vom armen Schlucker, der über Nacht das große Geld macht. Der Reichtum aber wirft ungeahnte Probleme auf ...

Herstellungsland: USA. Originaltitel: The Jerk. Regie: Carl Reiner. Drehbuch: Steve Martin, Carl Gottlieb und Michael Elias. Kamera: Victor J. Kemper. Musik: Jack Elliott. Produzent: David V. Picker und William E. McEuen. Darsteller: Steve Martin, Bernadette Peters, Catlin Adams. Verleih: CIC.

Was macht ein weißer Farmerssohn, wenn ihm seine schwarzen Eltern eröffnen, er sei gar nicht ihr leiblicher Sohn, sondern nur ein Findelkind? Er nimmt halt Abschied von dem behüteten Elternhaus, um als weißes Negerkind die große Welt zu erforschen. Und die ist nun einmal, wie es halt in Filmkomödien so üblich ist, voll arger Tücken und finsterer Bösewichte. Beides lernt Navin (Steve Martin) bereits bei seinem ersten Job als Tankwart kennen. Stapel von Blechdosen haben leider die dumme Angewohnheit, in Navins Gegenwart stets umzustürzen und einige recht unseriöse Herren wollen das teure Benzin mit billig erworbenen Kreditkarten bezahlen. Der tumbe Tor mag auch ab und an über die Benzinschläuche stolpern, auf den Kopf gefallen ist er nicht! Versteht sich, daß die Gangster dank seiner Hilfe von der Polizei gestellt werden. Die nächste Anstellung sieht Navin als Lokomotivführer einer Kindereisenbahn auf einem Rummelplatz. Dort entdeckt ihn die Sensationsdarstellerin Patty (Catlin Adams). Die Dame springt mit ihrem Motorrad durch Feuer und sie ist auch in ihrem Privatleben nicht zimperlich. Navin hat noch viel zu lernen.

Just als ihm sein erstes Verhältnis etwas zu anstrengend wird, lernt Navin die schöne Marie (Bernadette Peters) kennen. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Gemeinsam entfliehen sie der um sich schlagenden Patty und richten sich in einem schäbigen Haus eine bescheidene Bleibe ein. Da erfindet Navin frohe Botschaft: Eine Brillenkonstruktion, während seiner Tankstellentage für einen Kunden entworfen, hat ihn über Nacht zum Millionär gemacht.

Da sowohl Navin als auch Marie der Meinung sind, Geld sei zum ausgeben gemacht, stürzen sich die beiden in eine wahre Konsumorgie. Doch auch Reichtum hat seine Tücken. Der weiße Farmerssohn armer, schwarzer Eltern soll es bald erfahren.

Der US-Fernsehkomiker Steve Martin knüpft mit seinem ersten Spielfilm an die Slapsticktradition an, die vor ihm bereits Jerry Lewis zur Leinwandperfektion brachte. Und wie sein bekannterer Kollege wird auch Martin die Filmgemeinde in zwei Lager teilen. Gegner dieses Filmgenres mag „Reichtum ist keine Schande" als humorloser Nonsens erscheinen. Slapstickfanatiker und Jerry-Lewis-Fans freilich werden mit Steve Martin einen neuen Star in der Riege der Leinwandblödelkomödianten begeistert begrüßen. *Wolf Kohl*

Start ab: 20.6.80

Vielseitig und unerschrocken : Auch in der Discothek präsentiert sich Navin als wirklich talentierter Komödiant

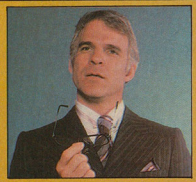
Show-Geschäft : Navin und Patty (Catlin Adams) versuchen als Sensationsdarsteller Geld zu verdienen

Die Hosen auf Halbmast, das Inventar geschultert: Navin Johnson (Steve Martin) auf dem Weg zum großen Geld

Straps und Mütze: Patty und Navin versuchen ihr Glück im Rummel-Milieu, aber mit wenig Erfolg

Endlich reich: Navin und Mary (Bernadette Peters) strahlen ebenso wie ihr wertvolle Geschmeide

Der Navin Johnson aus „The Jerk" ist ein echtes Kind Amerikas. Der Schauspieler, Komödiant und Schriftsteller wuchs praktisch direkt in Disneyland auf. Er hatte dort seine ersten Jobs, noch bevor er elf Jahre alt war. Mit 21 verließ er das College und schrieb Songs und Gags für Sonny und Cher, John Denver und andere. Man sah ihn in Fernsehsendungen wie „Tonight Show" oder „Saturday Night Live". Vor kurzem unterschrieb er einen Dreijahresvertrag mit der amerikanischen Fernsehgesellschaft NBC. Seine erste Sendung „The Wild And Crazy Guy" wurde ein voller Erfolg. Naturfan Steve Martin lebt mit seinen zwei Katzen in einem durch Solarzellen beheizten Haus in Aspen in Colorado.



Klassisch wie ein hohes C

Interview mit Drehbuchautor und Hauptdarsteller Steve Martin

CINEMA: Wie konnten Sie eigentlich Ihren Humor von der Bühne auf die Leinwand umsetzen?

STEVE MARTIN: Es gab da einige Szenen in dem Film, die wir aus meiner letzten Bühnenshow rausnahmen. Als ich dann da saß und mir das ansah, merkte ich, so geht's nicht. Es wirkte zu künstlich, dieses Zeug in eine richtige Geschichte einzubauen.

CINEMA: Wie fanden Sie Catlin Adams? Dies ist doch ihr erster Film.

STEVE MARTIN: Sie kam in mein Büro und sprach vor. Plötzlich wurde sie verrückt und vergewaltigte mich. Sie hatte ihre Hände an meinem Hosenlatz und sonst auch überall. Da war dann gleich die Verbindung hergestellt...

CINEMA: Der Film hat eine klassische Struktur. Es ist ein pikareskes Abenteuer, so ähnlich wie „Candide".

STEVE MARTIN: Ja, ja. Er hat irgendwie traditionelles Format. So was richtig Klassisches wie ein hohes C. Es ist ein klassischer Stil, aber innendrin – alles ist irgendwie sonderbar. Das ist wie vor einer Kurve. Du weißt nie, wie's dahinter weitergeht.

CINEMA: Würden Sie gern mal die Rolle eines resoluten Mannes übernehmen?

STEVE MARTIN: Ich wär' dran interessiert. Aber nicht im Moment, da könnt ich nichts mit anfangen. Vielleicht spiele ich mal eine Rolle wie Burt Reynolds in „Auf ein Neues". Ich glaube, das wäre eher eine Rolle für mich, als diese verrückten Sachen, die Jerry Lewis in seinen Komödien macht.

CINEMA: Gab es irgendetwas Lustiges, das während der Dreharbeiten passierte?

STEVE MARTIN: Nein, oder doch, ja, sie engagierten einen Hund für den Film, und ich liebe Tiere sehr. Jedenfalls dachte ich bis dahin, daß es toll sein müßte, einmal mit einem Hund zu arbeiten. Ich brauch' immer was zum Liebhaben. Na ja, eines Tages drehten wir, ich hatte diese blöde Schutzbrille auf, einen Hut und ein langes Halstuch, da brachten sie diesen Hund an. Ich lehnte mich über ihn, um mit ihm zu schmusen und dabei fiel ihm einer meiner Handschuhe aufs Gesicht. Die Folge: Während der ganzen Dreharbeiten spielte und tollte der Hund mit jedem von der Crew. Aber wenn ich kam und hello sagte, kauerte er sich hin und knurrte. Es war entsetzlich, er haßte mich.

NEU AUF DEM MARKT

VIDEO-FILME von Chr. Meier-Siehm

CASSANDRA CROSSING;
Atlas-Videothek, Preis: DM 189,–

Sophia Loren, Richard Harris, Burt Lancaster und Ava Gardener versprechen viel für diesen Film. Als „Cassandra Crossing" in die Kinos kam, meinten das auch die Zuschauer, und so wurde dieses Werk des Regisseurs George Pan Cosmatos ein recht guter Erfolg. Es geht hier um einen Zug, in den sich ein Verbrecher flüchtet. Dieser hatte sich zuvor bei einem Überfall auf ein Labor mit lebensgefährlichen Bakterien infiziert. Alle anderen Zuginsassen geraten dadurch in Gefahr, und die Regierungen mehrerer Länder beschliessen, den ganzen Zug – samt aller darin befindlichen Passagiere – zu vernichten. Das ist spannend und ohne große Längen inszeniert. Wenn das Fernsehprogramm – wie meist – langweilig ist, bietet dieser Film Unterhaltung für die ganze Familie.

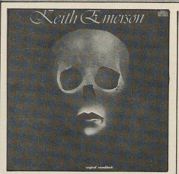
EISKALT WIE DAS SCHWEIGEN; *Transvideo Stuttgart, Preis: 248,– DM*

„Eiskalt wie das Schweigen" ist einer der schönsten Filme, die ich in letzter Zeit über meinen Videoapparat laufen ließ. Unter der Regie von Georges Lautner spielen Alain Delon und die heiße Mireille Darc ein Pärchen, das durch eine Art Haßliebe verbunden ist. Ein einsamer, sympathischer Fernsehautor versucht in diese Verbindung einzubrechen. Doch die Handlung mit ihren durchaus spannenden Elementen tritt in den Hintergrund, da die geschickt fotografierte Kulisse der südfranzösischen Küsten und die feinfühlige Darstellung der Akteure den Zuschauer vollauf anderweitig beschäftigen. Mireille Darc ist leider in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten, doch hier zeigt sie sich noch von der besten Seite. Über Alain Delon etwas zu sagen, erübrigt sich. – Einfach phantastisch.

DAS SCHWERT DES GELBEN TIGERS; *VPS – München, Preis 198,– DM*

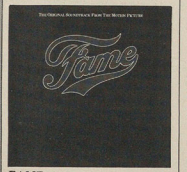
Lange hab ich mich gescheut, einen der Karatefilme anzufassen. Doch da die Nachfrage offensichtlich sehr groß ist, muß es sein. Überrascht war ich jedoch nicht. Gut gemachte Action, Spannung und Brutalität. Dieses ewige Armabgehacke geht einem allerdings auf die Nerven. Doch es ist natürlich kein Zufall, daß Kung-Fu-, Karate- und ähnliche Filme im Kino so gut laufen. Dasselbe gilt für Videofilme dieses Genres. Die Story ist schnell erzählt: Ein aufrechter Kämpfer verliert eine Wette mit dem Bösewicht und hackt sich deshalb einen Arm ab. Obwohl er schwört, nie wieder ein Schwert anzufassen, tut er es dennoch, als sein bester Freund dran glauben muß. Da jede Szene totale Action verspricht, wird dem Zuschauer über längere und platte Dialoge hinweggeholfen.

SOUNDTRACKS von Thomas Timm



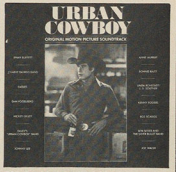
INFERNO
Ariola 202 079-320

Selten erklären sich so hochkarätige Musiker wie Keith Emerson bereit, einen Filmsoundtrack zu schreiben. Wenn das wie bei „Inferno" doch einmal der Fall ist, lohnt ein zweites Hinhören, auch wenn der Film nicht unbedingt ebenbürtig ist. Bei „Inferno" handelt es sich nämlich um einen Horrorstreifen des italienischen Produzenten Claudio Agento, der Ende August in Deutschland anlaufen wird. Daß sich Emerson überhaupt bereit erklärt hat, mitzuwirken, liegt an seiner Freundschaft zum Produzenten und an den interessanten Aufnahmeorten Rom und Nassau/Bahamas. Der Soundtrack lehnt stark an die orchestralen Frühwerke von Emerson, Lake und Palmer an, ohne jedoch deren Durchgängigkeit in den Kompositionen zu erreichen. Das Ergebnis wirkt etwas zu sehr als „Nur-Begleitmusik" für einen Film, als daß es sich zum täglichen Gebrauch eignen würde.



FAME
Deutsche Grammophon (RSO)

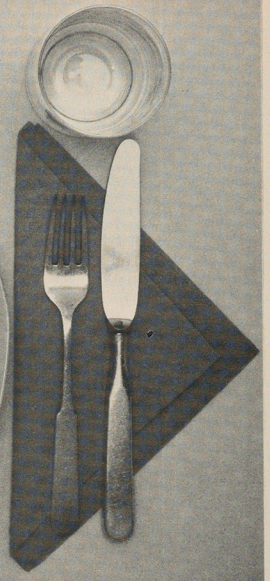
Robert Stigwoods Organisation (RSO) ist seit den Millionenerfolgen von SNF („Saturday Night Fever") und „Grease" auf Soundtracks abonniert. In „Fame" („Starruhm") zeigen bisher unbekannte junge Schauspieler unter der Regie von Alan Parker wie steinig (und gleichzeitig wie schön) der Aufstieg vom Schauspielschüler zum Star ist. Komponist Michael Gore, der schon mit Carol Bayer Sager zusammengearbeitet hat, schrieb die „Fame'-Musik. Dabei arbeitete er nur zum Teil auf konventionelle Art. Statt die Titel nach Filmfertigstellung der Handlung anzupassen, schrieb er einige Nummern vor Fertigstellung des Drehbuchs. Nach der Musik wurde dann die Handlung entworfen.



URBAN COWBOY
WEA 99 101

Bevor der Film in die Kinos kommt, ist der Soundtrack „Urban Cowboys" bereits in England und Amerika ein Hit. Grund dafür ist sicher die gelungene Ansammlung von brandneuen West-Coast- und C+W-Songs. Bisher unveröffentlichtes Material von Bob Seger, Joe Walsh, Bonnie Raitt, Linda Ronstadt, Dan Fogelberg und vielen anderen ist hier auf insgesamt vier Plattenseiten zusammengefaßt worden. Dazu kommt die ältere Charlie Daniels-Nummer „The Devil Went Down To Georgie" und „Lyin' Eyes" von den Eagles. Doch ob diese Schallplatte auch bei uns ein Hit wird, hängt leider nicht nur von den hervorragenden Interpreten ab. Schon jetzt beklagen sich die Plattenhändler über das Cover mit John Travolta im Cowboy-Look. „Travolta ist als Reißer hierzulande längst total verbraucht und vergessen.

GOVI ist, wenn der Teller strahlt!



ORIGINAL SOUNDTRACKS

APOCALYPSE NOW	2 LP's 42687	**19,90**
BILITIS	01880	**11,90**
DSCHUNGEL-OLYMPIADE	35865	**15,90**
EASY RIDER (Byrds, Hendrix, Steppenwolf)	16263	**19,90**
DER ELEKTRISCHE REITER	34289	**15,90**
ERINNERUNGEN AN JOHN WAYNE Original Soundtracks	21880	**8,90**
FÜR EINE HANDVOLL DOLLAR	21260	**6,90**
FRANCIS LAI — FILMMELODIEN	34216	**15,90**
GIBBI WESTGERMANY	40666	**17,90**
DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK	2 LP's 34277	**22,90**
JAMES BOND COLLECTION Soundtracks von „Dr. No" bis „Diamantenfieber"	2 LP's 35798	**22,90**
KRAMER GEGEN KRAMER	34370	**15,90**
LAUTLOS IM WELTALL	07900	**14,90**
LIEBEN SIE KINO? 2001 Odyssee im Weltraum, Tod in Venedig, Uhrwerk Orange, Rosemaries Baby	10819	**9,90**
PANISCHE ZEITEN	34605	**17,90**
ROCKY	52000	**9,90**
SGT. PEPPER'S LONELY HEARTS CLUB BAND Bee Gees, Alice Cooper, P. Frampton, Earth, Wind & Fire uva.	2 LP's 35490	**5,90**
SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD	15258	**15,90**
STAR TREK	34241	**15,90**
URBAN COWBOY Eagles, Bob Seger, L. Ronstadt uva.	2 LP's 35178	**22,90**
10 — DIE TRAUMFRAU	29592	**15,90**
1941 — WO BITTE GEHT'S NACH HOLLYWOOD	38908	**14,90**

Ankündigungen (ca. Mitte Juni):

ROLLING STONES Emotional Release	06830	**15,90**
BOB DYLAN Saved	34319	**15,90**
THIN LIZZY Chinatown	36663	**15,90**

Darüber spricht man:

PETER GABRIEL III	69619	**15,90**
JOAN ARMATRADING Me Myself I	35671	**15,90**
PAUL McCARTNEY McCartney II	39251	**15,90**
SCORPIONS Animal Magnetism	21520	**15,90**
PINK FLOYD The Wall	2 LP's 51202	**24,90**
IAN HUNTER Welcome To The Club	2 LP's 35002	**21,90**
VAN HALEN Woman & Children First	27078	**15,90**
SCORPIONS Animal Magnetism	21520	**15,90**
KARAT Albatros	59158	**15,90**
POLICE Reggatta de Blanc	40999	**11,90**
ERIC CLAPTON Just One Night	2 LP's 38167	**19,90**

Billig:

T. REX Greatest	2 LP's 50027	**9,90**
CREEDENCE CLEARWATER REVIVAL Chronicles	2 LP's 27297	**9,90**
ROLLING STONES Goat's Head Soup	14710	**7,90**

Versand erfolgt per Nachnahme zzgl. Porto. Über unser Gesamtangebot informiert auf 48 Seiten der monatlich erscheinende GOVI-LP-Express. Wichtig: Wir sind kein Schallplatten-Club (also kein Kaufzwang!). Keine Lieferung ins Ausland!

GOVI'S Läden:

BERLIN, Joachimtalerstr. 19 • **BRAUNSCHWEIG**, Damm 34 • **DÜSSELDORF**, Karlplatz 19 • **HAMBURG**, Wandsbeker Chaussee 56 · Wandsbeker Markstr. 30 (im American Stock) · Heußweg 31 · Eppendorfer Baum 11 • **HANNOVER**, Kurt-Schumacher Str. 15 • **NÜRNBERG**, Breite Gasse 18, Ladenpassage • **OLDENBURG**, (Oldbg.), Lange Str. 44 • **REGENSBURG**, Maximilianstr. 6 • **STUTTGART**, Kronprinzstr. 6 (Brücke zur LaSpa)

BESTELL-COUPON

Ausschneiden und absenden an: GOVI-Tonträgervertriebs GmbH Gluckstr. 67 — 2000 Hamburg 76

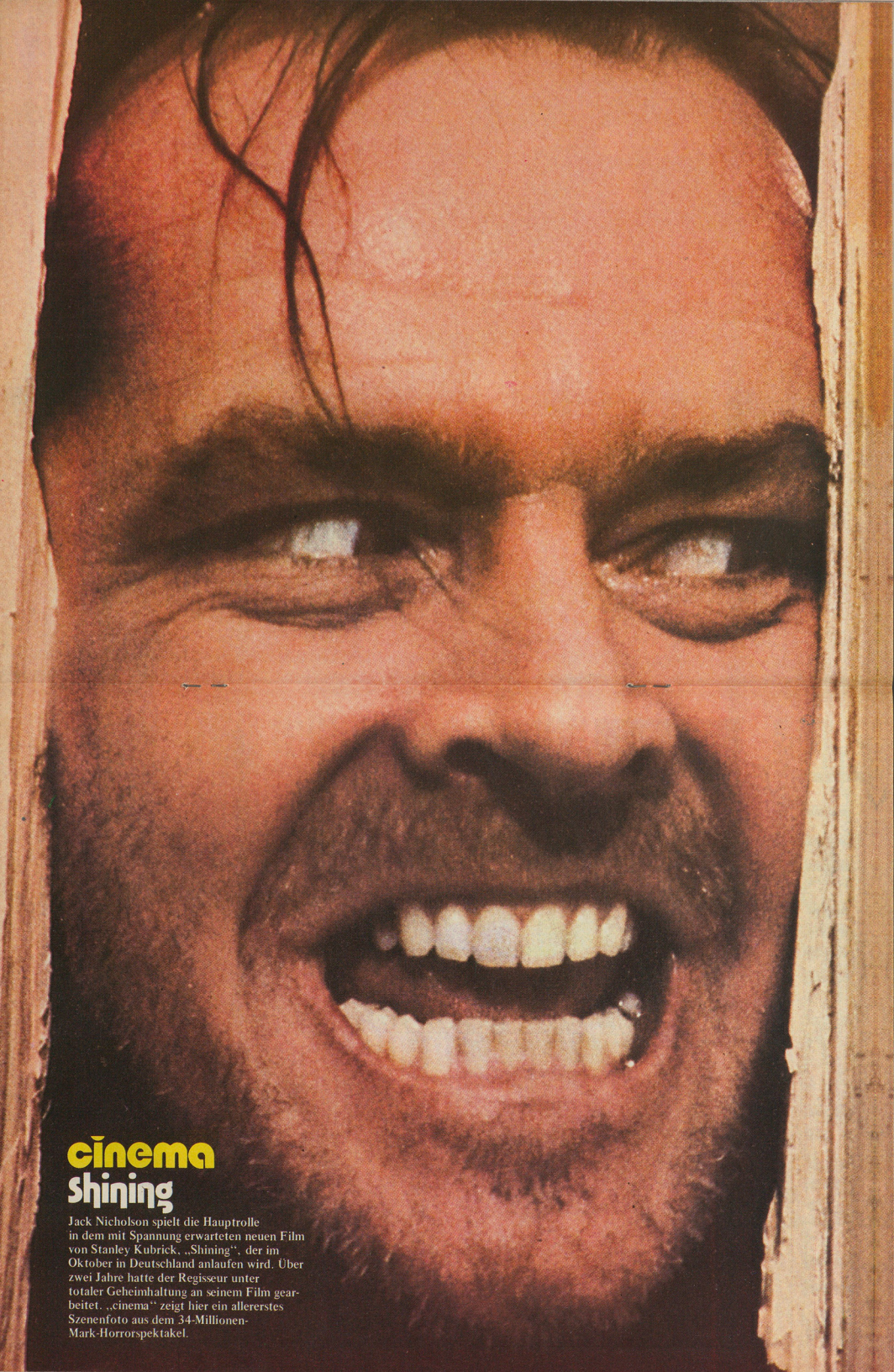
Best.-Nr.	St.	Interpret/Titel	Dm

Name Str./Nr.

PLZ Ort

Ich habe keine □/ folgende GOVI-Kundennr.

Schickt mir bitte den GOVI-LP-Express zu. □ C 7



cinema
Shining

Jack Nicholson spielt die Hauptrolle in dem mit Spannung erwarteten neuen Film von Stanley Kubrick, „Shining", der im Oktober in Deutschland anlaufen wird. Über zwei Jahre hatte der Regisseur unter totaler Geheimhaltung an seinem Film gearbeitet. „cinema" zeigt hier ein allererstes Szenenfoto aus dem 34-Millionen-Mark-Horrorspektakel.

FILMGESCHICHTE

10. Folge: 1932

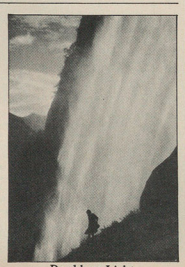
Ernst Busch und Hertha Thiele in Slatan Dudows "Kuhle Wampe"

Kuhle Wampe verboten

23.9.1932 Der zweite Film des jungen bulgarischen Filmregisseurs Slatan Dudow „Kuhle Wampe" wurde von Reichskanzler Franz von Papen verboten. Begründung: „Kuhle Wampe" beleidige den Reichspräsidenten, die Behörden sowie die Religion. Das Drehbuch zu dem Streifen stammt von den Regimegegnern Bertolt Brecht und Ernst Ottwald, die Musik von Brecht-Freund Hanns Eisler. Der Film schildert die Not einer Berliner Arbeiterfamilie, die ihre Wohnung gekündigt bekommt und fortan ihr Dasein in einem Elendsquartier fristen muß. Zum ersten Mal lehnt sich ein Film offen gegen den immer mehr an Macht gewinnenden nationalsozialistischen, faschistischen Staatsapparat auf.

Belanglose Mystik

Berlin, 22.8.1932 Die junge Schauspielerin und Tänzerin Leni Riefenstahl stellte ihren ersten in Eigenregie gedrehten Film „Das blaue Licht" vor. Die zwar virtuos fotografierte Dolomitenlandschaft wird zum Vehikel für eine auf wenige Spielszenen reduzierte Handlung. Der mit viel Pathos gedrehte Film wird von Adolf Hitler sehr bewundert. Es heißt, daß er Frau Riefenstahl Aufträge für einige dokumentarische Filmbeiträge über die NSDAP erteilt hat.



Das blaue Licht

Propagandamaterial

Berlin, 19.7. 1932 Der Filmregisseur Luis Trenker verherrlicht in seinem neuesten Film „Der Rebell" die Machthaber, die sich über alle Gesetze stellen, um ihre Feinde zu vernichten. Der Inhalt: Tiroler Bauer zermalmen französische Soldaten mit Felsblöcken. Schon in seinem letzten Werk „Berge in Flammen" pries er den Krieg als letzte Überlebensmöglichkeit der Deutschen in einem beschränkten Lebensraum.

Sozialkritik in Hollywood

Beverly Hills, 13.6.1932 Mit seinen Filmen „Little Caesar" und „I Am a Fugitive from a Chain Gang" prangert Regisseur Mervyn LeRoy Widersprüche in Gesetzgebung, Parteipolitik und Strafvollzug an. In „Little Caesar" wird, durch Edward G. Robinsons exzellentes Spiel, die Motivation für den eiskalten zynischen Zeitgeist herausgearbeitet. Der Held in „Fugitive" ist ebenfalls ein Anti-Hero: Der gejagte Flüchtling bleibt Gejagter, die Unsicherheit des Zuschauers gegenüber einem unmenschlichen Strafvollzug bleibt bestehen.

Sergej M Eisenstein

Geschlagene Helden

Los Angeles, 19.1.1932 Der russische Regisseur Sergej M. Eisenstein, dessen „Panzerkreuzer Potemkin" bereits heute Filmgeschichte ist, konnte seinen jüngsten Spielfilm „Que Viva Mexico" nicht fertigstellen. Eisenstein wollte mit diesem Werk die Diktaturen der spanischen Haciendados als Totentänze deformieren. Den Überlebenswillen des mexikanischen Volkes darzustellen, war die zweite Intention des in vier Einzelepisoden gesplitteten Films. Nun jedoch sperrte der Geldgeber des Films, der amerikanische Schriftsteller Upton Sinclair, Eisenstein das Budget. Grund: Eisenstein hatte Etat und Drehzeit erheblich überschritten. Der Russe ist daraufhin wieder in seine Heimat zurückgekehrt.

Gewalt im Kino

San Francisco, 17.5.1932 Grossen Wirbel in der amerikanischen Filmszene löst zur Zeit der Streifen „Scarface" des Filmemachers Howard Hawks aus. Durch seine drastische Gewaltdarstellung konnte der Film zunächst nicht gestartet werden. Der eigentliche Grund der Kritik dürfte allerdings in der radikalen Zerstörung des amerikanischen Traums zu suchen sein: Der Held kommt um, eine Leuchtschrift signalisiert über dem Toten „Die Welt gehört Dir". Erstmals werden auch Polizisten im Film zu legitimen Gewalttätern.

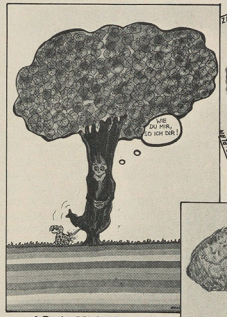
Szene aus „Scarface"

AKTIONEN

Ein unerwartetes Echo

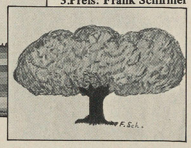
Die cinema-Aktion „Malen Sie einen Rataplan-Baum" hatte ein unerwartetes Echo. Über 350 Leser setzten Unmengen von Energien frei und sandten zum Teil komplexe Kunstwerke ein. Schon bei den Techniken fing es an: Viele arbeiteten mit Bleistift und Tusche, andere wiederum mit Filzstift oder Wasserfarben, einige schufen interessante Collagen, wieder andere malten sogar in Öl.

Aus den phantasievollen Bäumen sprießen Pflanzen, Tiere und Menschen, wachsen seltsame Monstren, Arme und Beine und formen sich sinnreiche Sprüche.



1.Preis: Michael Huth

2.Preis: Marco Felgen



3.Preis: Frank Schirmer

Die Auswahl der Gewinner gestaltete sich entsprechend schwierig. Die Redaktion allein wollte die Entscheidung nicht auf sich nehmen. So wurden die Arbeiten einer Gruppe von erfahrenen Künstlern vorgelegt, die nach verschiedenen Kriterien die schönsten herausuchte. Hier die Hauptgewinner: Den ersten Preis, die Reise nach Italien mit Besuch bei „Rataplan" – Regisseur Nichetti holte sich Bernd Michael Huth, 6103 Griesheim, Eulerweg 26. Den zweiten Preis, 300 DM in bar, gewann Marco Felgen. Den dritten Preis, 200 DM in bar, gewann Frank Schirmer. Die Gewinner von cinema-Jahresabonnements werden verständigt.

LESERFRAGEN

Ich habe den komischen Film „1941" gesehen. Können Sie mir mehr über den Dicken mit der Flugkiste sagen?
L. van de Linde, Rotterdam

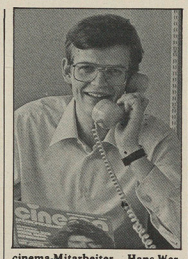
John Belushi gilt als eine der großen Komiker-Hoffnungen der USA und war auch schon in den Filmen „Ich glaub', mich tritt ein Pferd" und „Der Galgenstrick" zu sehen. Zusammen mit dem Schauspieler Dan Ayckroyd, der ebenfalls in „1941" mitwirkt, tritt er auch sehr erfolgreich als Musical-Duo „The Blues Brothers" auf.

Gibt es zu dem Film „The Rocky Horror Picture Show" ein Songbook?
Bernd Daus, Gifhorn

Im Verlag Monika Nüchtern, München, ist soeben ein Fotoroman mit sämtlichen Liedertexten erschienen (Preis: 20 DM).

Was muß man machen, um ein Autogramm von einem ausländischen Schauspieler zu bekommen?
Fred Dehn, Düsseldorf

Bei Autogrammwünschen haben Sie die besten Erfolgschancen, wenn Sie einen adressierten Rückumschlag und 2 internationale Antwortscheine (erhältlich bei jedem Postamt) beilegen. Sie könnten Ihrem Filmliebling ruhig in deutsch schreiben, die Stars kennen immer jemand, der den Brief übersetzen kann. Noch ein Hinweis: die heutigen Superstars erhalten Fanpost aus aller Welt wäschekorbweise ins Haus. Da darf man nicht enttäuscht sein, wenn man nur ein gedrucktes Autogramm erhält oder sehr lange (bis zu einem Jahr) auf eine Antwort warten muß!



cinema-Mitarbeiter, Hans-Werner Asmus, 25, Filmexperte aus „Kennen Sie Kino", sitzt jeden Freitag in der Zeit von 15-17 Uhr am cinema-Telefon. Die Rufnummer: 040 / 24 43 19. Sie können dem Kinokenner aber auch schreiben: Hans-Werner Asmus - cinema - Postfach 10 38 60, 2000 Hamburg 1

Welche Filme belegten bei der „Konfrontation der besten Filme aller Zeiten" anläßlich der Weltausstellung 1958 in Brüssel die ersten Plätze?
Dirk Müller, Alfeld

Eine Jury von 117 Filmhistorikern aus 26 Ländern wählte 12 Filme aus: Panzerkreuzer Potemkin, Goldrausch, Fahrraddiebe, Die Passion der Jeanne d'Arc, Die große Illusion, Greed, Intolerance, Mutter, Citizen Kane, Erde, Der letzte Mann und Das Kabinett des Dr. Caligari.

Ist die in „Mad Max" gezeigte Motorradkollision mit einem Lastwagen von einem Stuntman gemacht worden oder wurden für die Szene Tricks verwendet?
Michael Röntz, Berlin

Alle Karambolagen in dem Film wurden von Stuntmen ausgeführt!

STAR-ADRESSEN

Henry Fonda
c/o Paul Kohner Inc.
9169 Sunset Boulevard
Los Angeles, CA 90069
USA

Al Pacino
c/o William Morris Agency
1350 Avenue of the Americas
New York City, NY 10019
USA

Robert Redford
c/o Pickwick
545 Madison Avenue
New York City, NY 10022
USA

SOUNDTRACK-TIPS

Das war der Wilde Westen/ How the west was won
(Alfred Newman):
MGM 2353 029 Select
(England)

Zwei glorreiche Halunken/ The Good, The Bad And The Ugly
(Ennio Morricone):
United Artists 69157 I
(BRD)

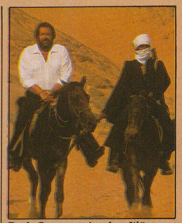
Eine entheiratete Frau/ An Unmarried Woman
(Bill Conti):
Centfox T-557 (USA)

Start ab: 20.6.80

PLATTFUSS AM NIL

Bud Spencer in der Gestalt des fauststarken Kommissars Rizzo schaltet sich in die weltweite Suche nach neuen Energiequellen ein

Herstellungsland: Italien, Regie: Steno, Produktion: Merope Film s. r.l., Darsteller: Bud Spencer, Baldwyn Dakile, Vincenzo Cannavale, Cinzia Monreale, Leopoldo Trieste, Verleih: Tobis



Bud Spencer in der Wüste – einem Dicken wird's zu heiß

Nachdem der neapolitanische Kommissar Rizzo, genannt Plattfuß, und sein kleiner Freund, der Negerjunge Bodo bereits einmal Afrika verunsichert, kehren sie nun in einem neuen Kinospektakel wieder zu diesem Erdteil zurück: diesmal erobern sie die Nilmetropole Kairo.

Die Geschichte: Eine Gangsterbande, angeführt von einem blonden Hünen, genannt „Der Schwede", entführt die Nichte eines amerikanischen Ölmilliardärs und einen skurrilen italienischen Professor. Dieser ist ein weltberühmter Käferexperte und hat herausgefunden, daß es eine Käferart gibt, die nur dort anzutreffen ist, wo mit Sicherheit Öl gefunden werden kann.

Für die Aufklärung dieses Coups im allergrößten Stil kommt kein anderer als Plattfuß in Frage, der sich sofort zusammen mit seinem lustigen Sergeanten Caputo auf die Spur der Entführer setzt. Die Fährte führt nach Kairo. Immer dabei, wenn's um die Auflösung kniffliger Situationen geht, ist Bodo, der kleine Adoptivsohn von Plattfuß, der sich gegen den Willen des „Dicken" ins Reisegepäck geschmuggelt hat und auf diese Weise das Abenteuer mitmachen kann.

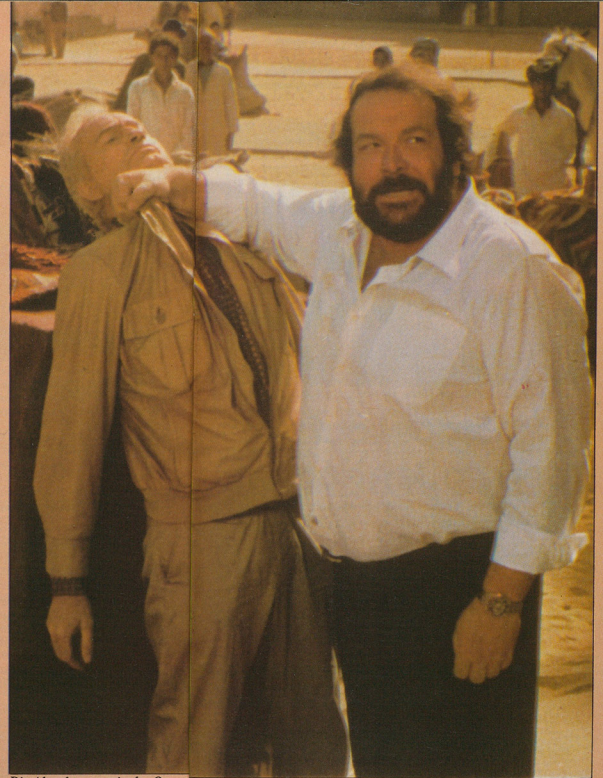
Von seinem Instinkt und einer ganz besonderen Art, Hindernisse aus dem Weg zu räumen, geleitet, findet Plattfuß den Basar, in dem der „Schwede" den Professor gefangenhält. Dort erwartet ihn eine wüste Schlägertruppe und er kann abermals in einer knallharten Sequenz seine Fäuste unter Beweis stellen. Connie, die Millionärsnichte ist frei, doch der „Schwede" und der Professor sind verschwunden und mit ihnen der kleine Bodo.

Das Chaos weitet sich aus. Sergeant Caputo hört auf, seine Aufgaben allzu ernst zu erfüllen, Bodo bringt mit kindlichem Witz die Entführer völlig durcheinander und Plattfuß findet den wahren Auftraggeber des großen Coups. Es ist ein Araber namens Zakar, der Repräsentant des Ölmilliardärs bei den Scheichs. Zum Schein läßt sich Plattfuß von Zakar gefangennehmen, um in das geheime Versteck der Gangster in der Wüste zu gelangen.

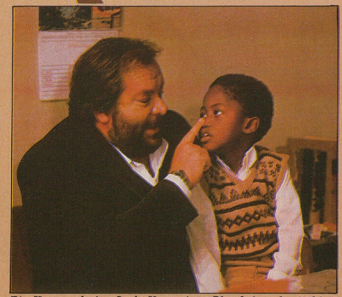
Als er dann aber die Lage gepeilt hat, krempelt er mit seinem unverwechselbaren stahlharten Charme die liebliche Oase mitsamt ihren bösartigen Bewohnern gründlich um. Zakar und der „Schwede" wandern in den Knast, Bodo und der Käferprofessor werden befreit. Der sagenumwobene Ölkäfer findet sich schließlich dort, wo ihn keiner vermutet hätte: am Ausgangspunkt der Reise, in Neapel.

„Plattfuß am Nil" nutzt die allgemeine Panik um die Ölversorgung der Welt zu einer tatkräftigen Demonstration dessen, was man allein mit zwei Fäusten und ein bißchen Witz erreichen kann. Für den Publikumsliebling Bud Spencer eine neue Gelegenheit, seine Fangemeinde wieder um ein paar Hunderttausend zu vergrößern.

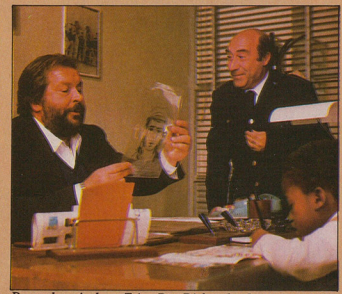
Wie sich gezeigt hat, schlägt sich Bud Spencer ja mit größtem Erfolg in die Herzen immer jüngerer Filmliebhaber, seit er an der Seite von Kindern agiert, deren Körpergröße in keinem Verhältnis zu seinem eigenen stattlichen Wuchs steht.



Die Abrechnung – in der Oase plättet Plattfuß mit großem Genuß den schurkischen Schweden



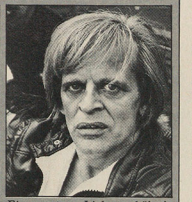
Ein Herz und eine Seele: Kommissar Plattfuß und sein kleiner Adoptivsohn Bodo, der heimlich mit an den Nil reiste



Das unbezwingbare Trio: Der Dicke, der Lustige und der Kleine auf der Suche nach den Hintermännern der Gangster

Der Turban fliegt, der Dicke siegt: Auch im Basar läßt sich Kommissar Plattfuß nicht unnötig aufhalten, sondern räumt mit seinem höchst individuellen Charme und wie es sich für einen waschechten Neapolitaner gehört, schlagkräftig ein kleines Hindernis beiseite

PERSONALIEN



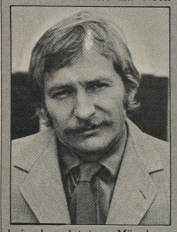
Unbemerkt von rummelsüchtiger Öffentlichkeit hat **Monika Lundi** im oberbayerischen Tacherting den TV-Regisseur Hartmut Griesmayr („Fallstudie") geheiratet.

□

Während das Saudi-Arabische Königshaus höchst ungnädig auf das britische Dokumentarspiel „Tod einer Prinzessin" reagierte, wirkt sich der Zorn aus Riad für die ägyptische Titeldarstellerin **Suzanne Abu Taleb** wohltuend werbewirksam aus. Bisher haben nur England und die USA das TV-Ärgernis ausgestrahlt.

□

Seine neue positive Einstellung zur SPD gab der bayerische Stückeschreiber **Franz Xaver Kroetz** als Grund für den DKP-Austritt an. Noch



bei den letzten Münchner Kommunalwahlen hatte Franz X. Kroetz für die DKP kandidiert.

□

Ausschließlich auf Akten, Dias und Adressen hatten es Einbrecher abgesehen, die kürzlich Sex-Filmer **Mike Hunter** Kölner Büroräume ausräumten.

Ein zartes Liebesverhältnis mit einer 13jährigen Schülerin hat **Klaus Kinski** (45) in dem französischen Film „L'ombre du loup" (Der Schatten des Wolfes). Kinski spielt darin einen taubstummen Gärtner, der sich zunächst väterlich, dann auch erotisch des von ihren Eltern vernachlässigten Mädchens (Penelope Palmer) annimmt.

□

Es ist nicht mehr sicher, ob **Maria Schells** Memoiren (Titel: „Ich liebe, ich liebe ...")

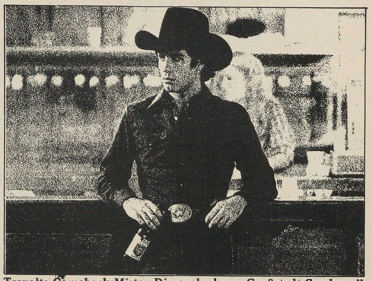
pünktlich zur Frankfurter Buchmesse im Herbst herauskommen können. Sie hatte zu Weihnachten via ZDF die Fernsehzuschauer zum Spendensammeln für Mutter Teresa aufgerufen und ist jetzt mit dem Zählen der Spenden beschäftigt.

□

Hocherregte Gemüter in und um Augsburg sind die Folgen eines „Zeit"-Interviews, in dem **Werner Schroeter** („Palermo oder Wolfsburg") in Bezug auf Strauß gesagt hat: „Man müßte ihm ja nur ein kleines Bömbchen in Form einer Weißwurst zu essen geben ...". Schroeter (35) soll für die Augsburger Oper die „Salome" von Richard Strauss inszenieren.

PREMIEREN

George Lucas, Stanley Kubrick, John Travolta



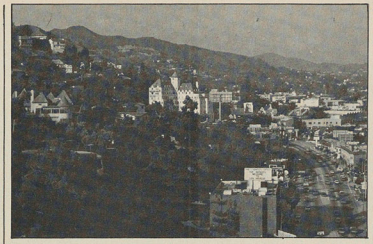
Travolta-Comeback: Mister Disco als der „Großstadt-Cowboy"

Stapellauf der großen Namen

New Yorker Stadtgespräche: „Das Imperium schlägt zurück", „Shining", „Großstadt-Cowboy"

New Yorker Filmfreunde kennen in diesem Monat nur ein Gesprächsthema: „The Empire Strikes Back". Publikum wie Presse sind sich einig, der Folgefilm zum „Krieg der Sterne" ist noch spannender, schöner, witziger und technisch perfekter als der vor genau drei Jahren angelaufene erste Teil. Die allererste Überraschung liefert George Lucas (der bei diesem Film nur als Produzent fungiert und die Regie an Irvin Kershner übergeben hatte) bereits im Vorspann. Dort wird der Streifen als „Episode V" bezeichnet. Des Rätsels Lösung: Lucas plant ein großes Weltraumepos von insgesamt neun Folgen. Und in diesem Komplex bilden „Krieg der Sterne" und „Das Imperium schlägt zurück" Folge IV und V. Die Bilanz der ersten „Imperium"-Tage: Die Filmtheater in Manhattan melden Kassenrekorde, und bereits zu den Vormittagsvorstellungen bilden sich lange Schlangen vor den Kinokassen. Das zweite Filmtagesgespräch liefert der neue Film von Stanley Kubrick, „The Shining". Das Urteil von Presse und Kinobesuchern ist wiederum einmütig. Die unheimlichen Vorgänge in einem von der Außenwelt abgeschlossenen Hotel sind der beste Nervenkitzel, den ein Horrorfilm je auf der Leinwand produziert hat. Startklar zum großen Comeback: Soeben stellte John Travolta in New York seinen neuen Film „Urban Cowboy" vor. Nach Ansicht vieler Beobachter dürfte der Schauspieler mit diesem Streifen wieder an die großen Erfolge von „Nur Samstagsnacht" und „Grease" anknüpfen. Travolta jedenfalls präsentierte sich mit strahlendem Lächeln und einem gehörigen Maß an Optimismus. Erfolge auf der Bühne konnte soeben Richard Burton verzeichnen. In dem Broadwaymusical „Camelot" spielt Burton den verliebten König Arthur, dessen Liebe zu einer schönen Frau tragisch endet. (Eine Rolle, die in der Film-Version aus dem Jahre 1967 von Richard Harris dargestellt wurde). Das Broadwaygastspiel von Richard Burton war freilich schon Wochen im voraus ausverkauft und Karten sind nur noch auf dem Schwarzmarkt zu bekommen. Kommentar von Burton: „Hab' gar nicht gewußt, daß ich noch so begehrt bin."

Wolf Kohl



Ein Stückchen Hollywood gefällig?

Das Film-Mekka der Welt erlebt hektische Immobilien-Geschäfte

Heißer Tag am Grundstücksmarkt Hollywood. Erst blätterte Francis Ford Coppola nach zähen, langwierigen Verhandlungen rund 8 Millionen Dollar auf den Tisch, um sich im Herzen von Hollywood ein Studiogelände zu kaufen. Bisher war Coppolas Film-„Fabrik", das Omni Zoetrope Studio nur in San Francisco. Da die „besten Fachkräfte der Welt" in Hollywood sind, führt einfach „kein Weg an Hollywood vorbei".

Für 18 Millionen war das traditionsreiche Studio des legendären Samuel Goldwyn ausgeschrieben. Das Studio, in dem Gary Cooper entdeckt wurde, wo Humphrey Bogart zu Starruhm kam (mit „Dead End") und wo John Wayne so manches Whysky-Glas zertrümmerte, brachte nach aufreibenden Vorverhandlungen fast das Doppelte: Warner Bros. kaufte das 1919 gegründete (genau zur Zeit als Charlie Chaplin, Mary Pickford, Douglas Fairbanks Sr. und D.W. Griffith „United Artists" gründeten) Studio für 35 Millionen Mark, 25,5 Mio. bar, der Rest in Raten.

Nun bleibt noch ein Millionen-Projekt auf dem derzeitigen Grundstücksmarkt von Hollywood unveräußerlich: „Pickfair", so der Kosename der Traumvilla von Mary Pickford und Ehemann Douglas Fairbanks. Hier hatten in den ersten Jahrzehnten der Geschichte Hollywoods das führende Star-Paar die gekrönten Häupter der Welt empfangen. Jetzt, ein Jahr nach dem Tod der Hausherrin Mary Pickford, steht die Villa mit den voll Kostbarkeiten bestückten Zimmerfluchten, dem Marmor-Schwimmbecken, den Gäste- und Wirtschaftshäusern zu Verkauf: 15 Millionen Dollar verlangen die Erben.

Monatelang wollte niemand die Villa kaufen. Überlegungen, ob die Stadt Los Angeles die Villa übernimmt und ein Museum daraus macht, wurden schnell wieder ad acta gelegt: Der jährliche Aufwand würde 300.000 Dollar überschreiten. Und – was noch schlimmer ist – die Besucherströme, die eine solche Touristenattraktion in das Edelwohnviertel Beverly Hills locken würde, wäre für die auf Ruhe und Abgeschlossenheit bedachten Anwohner unerträglich.

Also, die Chancen stehen gut: Wenn man den Gerüchten unter den Grundstücksmaklern glauben darf, könnten Sie schon mit rund 10 bis 12 Millionen Dollar Glück haben. Sprechen Sie doch mal mit Ihrer Bank ...

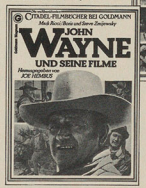
Elmar Biebl

„Die bisher vorliegenden Bände sind sowohl in der optischen Gestaltung (Fotos) als auch im Text vorzüglich ...obendrein sind diese Bücher, für das was sie bringen, fast sensationell preiswert..." *Film-Telegramm/Nachrichten*

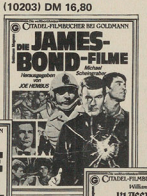
CITADEL-Filmbücher.

(10201) DM 19,80

(10202) DM 19,80



(10203) DM 16,80



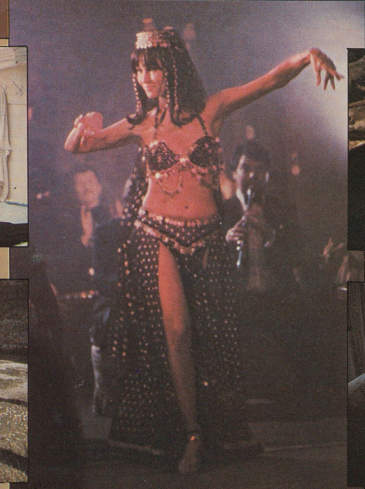
(10204) DM 19,80
Erscheint im Juni '80

(10205) DM 19,80

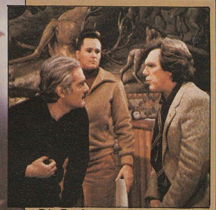
(10206) DM 19,80

Goldmann.

Hunt geht in die Falle: SHE hat nun seine Fingerabdrücke



Während die Killer glauben SHE ist tot, übt sie Bauchtanzen



Die Rechnung geht auf: Die beiden Gangster streiten sich

Erster Angriff auf dem Forum Romanum: SHE schlägt zurück

Das Ende vom Lied: Total erschöpft werden sie verhaftet

Herstellungsland: USA, Regie: Robert Lewis, Drehbuch: Richard Maibaum, Produzent: Martin Bregman, Produktion: A.E.C., Darsteller: Omar Sharif, Cornelia Sharpe, Robert Lansing, William Taylor, Isabella Rye, Anita Ekberg, Fabio Testi, Verleih: Chronos

Super Harter Engel S•H•E

Mit den Waffen einer Frau verhindert US-Top-Agentin Lavinia eine gigantische weltweite Öl-Krise

S.H.E. ist die Abkürzung für „Security-Hazard-Expert", S.H.E. ist die schöne Sicherheitsexpertin im amerikanischen Geheimdienst. Sie heißt Lavinia Kean und wird gespielt von der deutschstämmigen Cornelia Sharpe. Als Super-Harter-Engel ist sie eine Top-Agentin vom Format eines 007, nur zusätzlich mit dem, was man so die „Waffen einer Frau" nennt, ausgerüstet: Lavinia ist attraktiv, sexy und intelligent. Mit einem Wort: Unschlagbar.

Wieder einmal ist die Welt in Gefahr. Zwei teuflische Super-Gangster planen, den gesamten Globus unter ihre Macht zu zwingen. Der Italiener Magnasco (Omar Sharif) und der Amerikaner Hunt (Robert Lansing) haben eine Hyper-Power entwickelt: Code A.P.M., hinter diesen drei geheimnisvollen Buchstaben verbirgt sich eine Flüssigkeit, die den kostbaren Rohstoff Öl zersetzen und unbrauchbar machen kann. Erfunden hat das Teufelszeug eine deutsche Biochemikerin (Anita Ekberg).

Die Bösewichter steuern ihre Untaten von einer als „Olympischer Club" getarnten Kommandozentrale auf einer italienischen Insel aus. Die Anschläge, mit der sie Großmächte erpressen, richten sich gegen sämtliche Ölvorräte in der Welt. Die UNO zittert, die Politiker sind ratlos. Die Welt wäre verloren – wenn S.H.E. nicht wäre. Lavinia und ihre Kollegen Lacey (William Taylor) und Caserta (Fabio Testi) machen von einer gemütlichen Villen-Operationsbasis aus, den Banditen die Hölle hieß.

In der Hexenküche: Dr. Elsa (Anita Ekberg) präsentiert SHE (Cornelia Sharpe) und Magnasco (Omar Sharif) ihre Erfindung

Die Hauptlast aber liegt bei Lavinia. Mit ihrem düsengetriebenen Gleitflieger landet sie mitten im Camp der Gangster, dringt langsam aber sicher in die Höhle des Löwen vor und spielt Magnasco und Hunt gegeneinander aus. Im richtigen Moment kommt S.H.E.-Kollege Caserta mit der Spezialeinheit und macht dem Spuk ein Ende. Die Welt ist von einer unübersehbaren Ölkrise befreit. Alle sind geschnappt – nur Magnasco fehlt. Lavinia stöbert ihn auf und wird fast weich, als der schöne Gangster sie betörend ansieht und ihr Liebe und Macht verspricht. Doch ihr Pflichtbewußtsein siegt. In einer heißen Discothek wird der Sieg gefeiert – natürlich mit einer Flasche „Magnasco Rosso".

Der nächste Auftrag wartet allerdings bereits: Schon bald steht Cornelia Sharpe wieder als Lavinia vor der Kamera: In „S.H.E. II". Das könnte eine Bond-ähnliche Serie geben. 007 im heißen Höschen.

Das Gesicht des Krieges, wie Sie es nie zuvor gesehen haben.

THE BIG RED ONE ist der teuerste und spektakulärste Film, der nach „Der längste Tag" über den 2. Weltkrieg gedreht wurde. Eine Truppe harter Männer an den wichtigsten Kriegsschauplätzen: Nordafrika, Sizilien, die Normandie, von Belgien bis Böhmen. Lee Marvin: „Ein realistischer Film von ungeheurer Kraft." American Film: „In jeder Beziehung ein großer Film."

Ein Film von Samuel Fuller mit
LEE MARVIN · MARK HAMILL · ROBERT CARRADINE

THE BIG RED 1 ONE

›Die unbesiegbare Erste‹

Der nette Taschendieb wird von Laurence Olivier gespielt

Der Coup gelingt: Daniel und Laura fahren Gondel in Venedig

Daniel und Laura – Eine kleine Romanze voller Zärtlichkeit

Die Eltern wollen nach Amerika, Laura aber möchte nach Venedig

Verliebt und verträumt blicken sie nun hinauf zu den Sternen

I love you JE T'AIME

Herstellungsland: USA. Originaltitel: A Little Romance. Regie: George Roy Hill. Drehbuch: Allan Burns, Produzent: Patrick Kelley, Darsteller: Laurence Olivier, Diane Lane, Thelonius Bernard, Arthur Hill, Verleih: Tobis.

George Roy Hill („Der Coup", „Butch Cassidy und Sundance Kid") inszenierte die romantische Geschichte von der Liebe zweier Kinder

Der erste Kuß – Für Daniel und Laura scheint die Welt stillzustehen

Daniel liebt das Kino. Besonders Bogies lässiger Charme und die Western von Howard Hawks haben es dem 13jährigen (Thelonius Bernard) angetan. Abwechselnd ist er eine kleine Kopie des großen Humphrey Bogart oder er geht schwankend wie John Wayne in „Rio Bravo" durch die Straßen seiner Heimatstadt Paris. Als Daniels Schulklasse eine Besichtigungstour durch das Schloß von Versailles unternimmt, schleicht der Junge mit unverhohlenem Desinteresse an den historischen Sehenswürdigkeiten entlang. Viel lieber säße er jetzt im Kino. Doch unvermittelt wird Daniel aus seiner Apathie aufgeschreckt. Eine Filmproduktion dreht in den Räumen des Schlosses.

Während sich der kleine Filmfreak vorsichtig zum Drehort vordrängelt, entdeckt er Laura (Diane Lane). Das etwa gleichaltrige Mädchen nimmt kaum Notiz von dem sie umgebenden Geschehen. Versunken liest sie in einem Buch von Descartes. Lauras Mutter ist die Hauptdarstellerin des Filmes, Laura mag aber eigentlich keine Filme. Auch Daniels Auftritt als Bogie beeindruckt sie nicht sehr. Trotzdem verabredet man sich für den kommenden Tag, natürlich, um ins Kino zu gehen. Langsam entsteht aus der unschuldigen Jugendliebe eine kleine Romanze. Da erfährt Laura, daß ihre Eltern in ihre Heimat Amerika zurückkehren werden.

Lauras großer Traum scheint durch diese Ereignisse wie eine Seifenblase zu zerplatzen. Denn das Mädchen hatte sich immer gewünscht, mit ihrer ersten Liebe in einer Gondel unter Venedigs Seufzerbrücke entlangzugleiten, um sich dort bei Sonnenuntergang zu küssen. Genauso, wie Laura es einmal in einem Film gesehen hat.

Die Kinder beschließen, heimlich die Reise nach Venedig anzutreten. Doch dazu benötigt man Geld, vor allem aber Reisedokumente. Beides besorgt ihnen ein liebenswürdiger, älterer Taschendieb (Laurence Olivier). Außerdem willigt er auch noch ein, seine kleinen Freunde, gewissermaßen in Form einer Dienstreise, zu begleiten. Daniel und Lauras romantisches Abenteuer beginnt, freilich mit recht realistischen Hindernissen. Die besorgten Eltern lassen die spurlos verschwundenen Kinder von der Polizei suchen, derweil den beiden gerade das gesamte Geld abhanden gekommen ist. Aber die Fingerfertigkeit ihres Freundes verhilft ihnen schließlich doch noch zu einer Gondelfahrt durch Venedig. Und gerade, als die Sonne im Meer zu versinken scheint, passiert die Barke die Seufzerbrücke. Daniel und Laura halten sich in den Armen. Ihre kleine Romanze hat ein Happy-End gefunden. Genau so schön wie im Kino.

Wolf Kohl

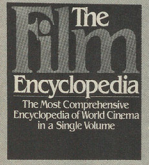
cinema Buch SERVICE bietet an:

FILMBÜCHER aus den USA

Der Sonder-Service für alle cinema-Leser

Das SUPER Angebot

Katz, FILM ENCYCLOPEDIA – 1266 Seiten – DM 59,80. Die umfangreichste Film-Enzyclopedie der Welt in einem Band; mit über 7000 Stichworten.



Hurell, THE HURRELL STYLE – 218 Seiten – durchgehend illustriert – DM 19,80
50 Jahre Hollywood fotografiert; Fotos u.a. Jean Harlow, Greta Garbo, Robert Young, Clark Gabel, Laurence Olivier, Spencer Tracy, Shirly Temple, Humphrey Bogart, Bette Davis, Helena Rubinstein, Rita Hayworth, Fred Astaire, Judy Garland, Raquel Welch, Charlton Heston, The Osmonds, u.v.a.

Reade, HISTORY AND HEARTBURN – 360 Seiten – durchgehend illustriert – DM 54,50
Die Geschichte des australischen Films von 1896-1978; enthält u.a. den neuesten und bekanntesten australischen Film ‚Picknick at the hanging rock'

Manville, THINGS TO COME – 212 Seiten – durchgehend illustriert – DM 18,90
Eine illustrierte Geschichte des Science-Fiction Films; enthält u.a. Island of Dr. Moreau, Flash Gordons, The Time Michine, 2001-A Space Odysse, Clockwork Orange, Doc Savage, Demon Seed, Star Wars, u.v.a.

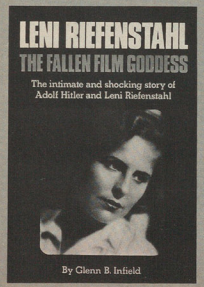
Parish, THE GREAT MOVIE HEROES – 115 Seiten – über 100 Photos – DM 4,80
Lebenslauf und Karriere von 22 der bekanntesten Film-‚Helden', u.a. Humphrey Bogart, Clark Gabel, James Dean, Henry Fonda, Sydney Pitier, John Wayne, Dustin Hoffman, Robert Redford, u.a. Durchgehend illustriert.

MASTERWORKS FILM SERIES: GODARD – THREE FILMS

– 192 Seiten – illustriert – DM 9,80
Die komplette Film-Scripte zu den Filmen: A Woman Is A Woman – A Married Woman – Two Or Three Things I Know About Her; illustriert mit Photos aus diesen Filmen.

MASTERWORKS FILM SERIES: POLANSKI – THREE FILMS

– 190 Seiten – illustriert – DM 9,80
Die kompletten Film-Scripte zu seinem Film: Knife in the water – Repulsion – Cul-De-Sac; illustriert mit photos aus diesen Filmen.



Infield, LENI RIEFENSTAHL – Ihre Filme u.a. ‚Der Heilige Berg', ‚Die weiße Hölle vom Platz Palue', ‚Stürme über dem Mont Blanc', ‚Das blaue Licht', ‚Olympia', u.v.a. Mit zahlreichen Photos. DM 21,50, 1278 Seiten

MOVIE MONSTERS
80 Seiten – durchgehend illustriert – DM 9,80.
Dieses Buch beschreibt bekannte Film-Monsters, wie sie gemacht werden und in welchen Filmen sie erschienen, z.B. King Kong, Frankenstein's Monster, Dracula, Mr. Hyde, u.v.a. Mit vielen Büchern.

MONSTERS FROM THE MOVIES
Thomas G. Aylesworth Hardcorer, 160 Seiten, durchgehend illustriert, DM 16,80

Diesen **Bestell-Coupon** ausschneiden und mit den Bestellwünschen senden an: Kino Verlag GmbH, Abt. Filmbücher, Postfach 103860, 2000 Hamburg 1.

Buch-Titel	Anzahl

Ich zahle in bar ○ durch V-Scheck ○ mit Briefmarken ○ zzgl. einmalig DM 3,- Versandkosten

Name: .....

Straße: .....

Wohnort: .....

In den Krallen des ROTEN PHÖNIX

Der rote Phönix ist unbesiegbar: wieder hat der unheimliche Kung Fu-Killer sein Opfer gefunden

Herstellungsland: Taiwan, Regie: Hsu Tien-Rung, Produktion: Central Motion Picture Corporation, Darsteller: David Chiang, Lo Lieh, Verleih: Jugendfilm

Ein maskierter Karatekiller tötet still und lautlos wie ein Phönix die Mitglieder der berühmtesten Kung-Fu-Schule

Freunde der Kung-Fu-Estern wissen schon bei dem Namen David Chiang bescheid: der bietet rasante Knochenbrecher-Action. Die Handlung: Jenseits der chinesischen Grenzen brodelt es. Japanische Karatekämpfer versuchen immer wieder, mit zum Teil hinterhältigen Überfällen, die Vormachtstellung der Chinesen zu brechen. Ein Grund für diese, sich um die weitere Vollendung ihres Könnens zu kümmern. Überall im Riesenreich schießen die Kampfschulen wie Pilze aus dem Boden. Die Schüler sind Mitglieder von Geheimorganisationen.

Ein Kung-Fu-Eleve aus der Schule des ehrwürdigen Liang-Wen wird auf dem Heimweg von einem unbekannten Kung-Fu-Killer erschlagen. Es ist die erste Bluttat des geheimnisvollen Maskenträgers im roten Umhang. Auf dem zerschmetterten Leichnam des Toten findet man den blutunterlaufenen Abdruck einer gespreizten Hand.

Das Zeichen für einen bisher unbekannten tödlichen Karateschlag. Die Organisation begreift, daß sie in Gefahr ist. Der gewissenlose Mörder tötet schnell und lautlos wie ein Phönix nacheinander die Mitglieder dieser berühmtesten aller Kung-Fu-Schulen.

Als sogar der Meister und Lehrer Opfer des roten Teufels wird, beschließen die Überlebenden der Organisation, dem Phönix eine Falle zu stellen. Sie konstruieren einen Vogel aus Stahl, den sie mit einem Giftpfeil versehen und schießen auf den Unbekannten. Da dieser jedoch das Geschoß mit einem Holzknüppel einfach zertrümmert, wird den Schülern klar, daß der unbesiegbare Kämpfer in den eigenen Reihen zu suchen sein muß. Aber wer ist der „rote Phönix"? Ist es der offenbar noch lebende Lehrmeister oder ein japanischer Mitschüler mit Vorliebe für rote Kleidungsstücke? Erst in der gigantischen Entscheidungsschlacht wird das Geheimnis gelüftet und dem „Unbesiegbaren" die Maske vom Gesicht gerissen ...

Feierlich: Zwei neue Kung-Fu-Schüler knieen vor ihrem Lehrer

Es lohnt sich, gut über neue Filme informiert zu sein

SIE SPAREN 15 MARK:

12 cinema-Ausgaben +3 cinema-Sonderbände für 36 Mark

Jeden Monat ein neues Heft und außerdem die dreimal im Jahr erscheinenden cinema-Sonderbände zu speziellen Filmthemen. Damit Sie sichergehen, nichts zu versäumen! Sie sparen 15 Mark. Überweisen Sie 36 Mark auf das Postscheckkonto der Kino Verlags GmbH Hamburg 387898-201. Kennwort: cinema-Abonnement

Ein Abo bringt 3 Vorteile: 1) Man spart Geld 2) Man versäumt kein Heft 3) Man erhält jede Ausgabe unmittelbar nach Druck

SIE SPAREN 8 MARK:

8 Kino-Ausgaben für 16 Mark

Für alle, die mehr über Film lesen wollen: „KINO" - Das Magazin für Film und Kultur. Jede Menge Hintergrund-Informationen aus der Welt der Filmemacher. „KINO" erscheint in diesem Jahr noch vierteljährlich, ab 1981 dann zweimonatlich. Überweisen Sie DM 16,- auf das Postscheckkonto 71979-207 Hbg. des 2. Kino-Verlags. Kennwort: KINO-Abonnement

SIE SPAREN 6 MARK:

26 Programmhefte für 20 Mark

Ganz neu: die cinema-Programmhefte. Erscheinen ab 12. September alle 14 Tage, ab 1981 dann wöchentlich. DIN A5-Format, farbig. Mit allen Informationen, die ein Filmfreund für den Kinobesuch braucht. Ideal zum Sammeln, für die eigene Filmothek. Überweisen Sie 20 Mark auf das Pschkt. 22840-201 Hbg. des 3. Kino-Verlags. Kennwort: Abo Programme

JOURNAL

FILMFESTIVAL CANNES 1980

Täglich zehn Damen ohne Oberteil vor dem Carlton-Hotel — ein geradezu inflationäres Angebot

Botschaften vom Scheitern und vom Tod

Es gehört schon eine gesunde Portion Phantasie dazu, sich vorzustellen, daß dieser staubige Ort einmal ein verträumtes Mittelmeerparadies gewesen ist. Vom 9. bis 23. Mai ist das an touristischen Attraktionen recht arme Cannes ein Tollhaus des Kommerz, eine Metropole aus Glamour, Flitter, Illusionen. Gleich Lemmingen fallen sie alljährlich ein, die Vertreter des multinationalen Celluloid-Business, verwandeln die Gegend zwischen Croisette und Rue d'Antibes in eine gastronomische Goldgrube. Rund vierzigtausend Besucher sorgten auch in diesem Jahr wieder für Rekordmeldungen, so daß Festival-Präsident Favre Le Bret in ungebrochenem Berufs-Optimismus bereits am ersten Tag verkünden konnte: „1980 ist ein besonders guter Jahrgang!". Gut, sind hier vor allen Dingen die Geschäfte und nicht nur mit dem Film allein, sondern mit allen multimedial verknüpften, sich wechselseitig steigernden Medien der Unterhaltungsbranche. Der Markt der Produktionen und Coproduktionen, der Lizenzen und Rechte floriert, die Summen lassen einen jeden Durchschnittsbürger ehrfürchtig erschauern. So also bewegt sich der Beobachter eher stolpernd denn zielstrebig durch das filmische Massenangebot, pflügt sich mit angelegten Ellbogen in furchtlosem Nahkampf einen Pfad durch die einzelnen Sektionen des Festivals. Eine bewußte Auswahl nach Qualitätsgesichtspunkten läßt sich kaum treffen, der Zufall stiftet hier die Verwandschaften, der Wunsch möglichst umfassend informiert zu werden gebiert die „Trends". So kann denn hier auch kein Überblick über das Gesamtangebot des Spektakels gegeben werden, allenfalls gewisse Linien lassen sich markieren, einige Schwerpunkte können gesetzt werden! ▶

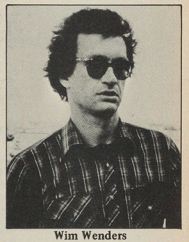
JOURNAL

FILMFESTIVAL CANNES 1980

Meisterhafte Choreographie: Bob Fosses „All that Jazz"

Faszinierendes Historiengemälde: Kurosawas „Kajemuska"

Die „Long Riders" stellen sich der Öffentlichkeit



Wim Wenders

Bernhard Sinkel

Jean Cocteau schrieb einmal, Film, das heiße, dem Tod bei der Arbeit zuschauen. Tatsächlich scheint sich gerade jenes Medium, das die Wirklichkeit konservieren kann, das Scheitern und Sterben zum wichtigsten Thema erwählt zu haben. Es begann mit Bernhard Sinkels „Kaltgestellt", dem einzigen bundesdeutschen Beitrag im offiziellen Wettbewerb. Der Film, ein erzählerischer Seitentrieb von „Deutschland im Herbst", in Cannes mit Politthrillern von Gravas' und Cayattes verglichen, beschreibt das langsame Abdriften des Berufschullehrers Brasch (Helmut Griehm) aus dem engen Rahmen der Verfassung. Bespitzelt, verfolgt geistert er durch eine dunkle Stadtlandschaft, stirbt schließlich – von Polizeikugeln getroffen – an einer jener Mauern, die die Stadt, das Land, das Leben begrenzen.

Auch Bob Fosses „All That Jazz", das den Zuschauer immer wieder an Fellinis „Achteinhalb" erinnert, hat sich den Tod als zentrales Motiv gewählt. Ein Musical über den Herzinfarkt, dem ein erfolgreicher Regisseur erliegt. Fosse läßt seinen Film in einer Apotheose des Todes gipfeln, stimmt eine Hymne auf american way of life und Kommerz an, in dem der Tod geradezu als ultima ratio erscheinen muß. Ganz anders da Wim Wenders, dessen „Lightning over water" zu den ersten Höhepunkten des Festivals zählte. Der Film ist das Dokument eines Abschieds, eine Chronik des Sterbens. 1979 starb Nicholas Ray, einer der letzten großen Hollywood-Regisseure. Er wußte, daß er keine Zeit mehr hatte, einen eigenen Film zu realisieren. Gemeinsam mit Wim Wenders bereitete er ein letztes großes Projekt vor. Die Geschichte eines sterbenden Künstlers, der in See sticht, um eine Heilpflanze gegen den Krebs zu suchen. Dieser Film kam nicht mehr zustande, doch durch die Arbeit mit Wenders fand der sterbende alte Mann seine Identität wieder. Dabei gleitet Wenders nie in die Obszönität der Leichenfledderei ab, bewahrt dem Sterbenden seine Würde, erweist ihm einen – für den Zuschauer – bedrückenden Liebesdienst. Die Verbundenheit mit Leben und Werk des alten Mannes, bewahrt den jungen Regisseur vor ausbeuterischer Neugier, hat ein außerordentliches Werk entstehen lassen, das zu Recht im Untertitel „Nicks Film" heißt.

Mit diesen Filmen war bereits eine Linie für dieses Festival markiert. Und ohne vorzeitig Trends notieren zu wollen, läßt sich schon heute sagen, das Kinothema der 80er Jahre heißt Scheitern und Sterben. Nicht zufällig widmete sich der erste ernsthafte Western seit Jahren, Walter Hills „Long Riders", dem Tod des legendären Desperados Jesse James; nicht zufällig zeichneten sich in Ettore Scolas italienischer Satire „Die Terrasse" Untergangsstimmungen und Endzeitvisionen ab.

Das unumstrittene Meisterwerk des Festivals aber war Akira Kurosawas „Kagemusha" (Doppelgänger). In diesem gewaltigen Schlachtengemälde entfaltet der siebzigjährige japanische Altmeister noch einmal den ganzen Reichtum seiner Erzählkunst, zeichnet mit enormen Aufwand an Personage das Ende einer Epoche.

Japan im Jahre 1573. Das Land ist zerrissen. Rivalisierende Feudal-Clans kämpfen um die Hauptstadt Kyoto, bei deren Belagerung, der größte aller Kriegsherren, Shingen Takeda, tödlich verwundet wird. Ein Doppelgänger, Takedas Schatten („Kagemusha"), ein kleiner unbekannter Dieb, soll die Feinde verwirren, das Überleben des Takeda-Clans sichern. Mißtrauisch überwacht von den Erben schlüpft der „Schatten des Kriegers" in die Rolle des toten Helden. Doch das Verwirrspiel ist nicht von langer Dauer. Der Doppelgänger wird entlarvt und davongejagt, Shingens ehrgeiziger Sohn führt seine Truppen in die Schlacht gegen die anderen Clans. Er bricht damit den letzten Willen seines Vaters, begeht Verrat an seinem Erbe. Ohnmächtig sieht der „Schatten des Kriegers" aus der Ferne zu, wie die Truppen des Takeda-Clans abgeschlachtet werden.

Ebenso bizarr wie Kurosawas Historiengemälde, das durch die optische Fülle gleichwohl immer faszinierte, mutete ne tote Welt, mit brackigem Wasser, auf dessen Grund Drogenspritzen und Blutschlieren liegen. Alptraum-Räume, in denen jeder Schritt den Tod bedeuten kann. Zwar läßt Tarkowski seine drei Wanderer unversehrt wieder zurückkehren, doch er macht klar, daß sie in das Reich des Todes geschaut haben, in dem – trotz aller Farben – keinerlei Hoffnung mehr gedeiht.

Zwei ganz anders gelagerte Beiträge amerikanischer Regisseure bedürfen ebenfalls der Erwähnung. Einmal ist da Samuel Fullers „The big red one" und zum anderen Hal Ashbys Komödie „Being There". Fuller gebührt die Erwähnung, weil er sicherlich zu den größten Enttäuschungen dieses Festivals zählte. Seine leicht autobiografische Kriegsgeschichte ist bemüht, kommt über seichte Melodramatik nur selten hinaus. Hier hat ein alter Rebell seine Waffen gestreckt und ein geradezu peinliches Stück Kino in Szene gesetzt.

Anders Hal Ashby. Sein Film, entstanden nach einem Roman des in den USA lebenden polnischen Schriftstellers Jerzy Kosinski, ist eine gelungene Satire auf den Idiotismus der Medien. Ein völlig vertrottelter Gärtner, Analphabet und einzig fähig die Programmtasten des Fernsehers zu bedienen, gerät durch Zufall ins Haus eines sterbenden Finanzmagnaten, der sich am scheinbaren Tiefsinn über Welt und Gärten labt. Chancy Gardeners (Peter Sellers) tumbe Sprüche finden Gefallen beim greisen Millionär, er selbst bei der attraktiven Dame des Hauses (Shirley MacLaine). Schließlich wird Chancy auch noch Präsidentenberater, das offizielle Washington reißt sich um seine Stellungnahmen und selbst der russische Botschafter scheint nicht abgeneigt, den Dialektischen Materialismus einer erneuten Prüfung zu unterziehen. „Being There" ist ein übermütiger, treffend satirischer Film. Ein Lebenszeichen in einem Festival trüber Prognosen.

(Alle Fotos: Ulla Reimer)

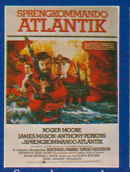
cinema
PLAKAT-SERVICE

Kramer gegen Kramer

1941

Der eingebildete Kranke

Ein Mann für gewisse Stunden

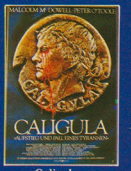


Sprengkommando Atlantik

Solo Sunny

Auf ein Neues

Zwei Kamele auf einem Pferd



Caligula

Das Krokodil und sein Nilpferd

Der Magier

Amityville Horror

Ersatzplakate: Louis der Geizkragen, Beziehungsweise andersrum, Superman, Alien, Moonraker (alle DM 7.-) Die Traumfrau (DM 12.-)

Und so wird bestellt:

DM 7,- pro Plakat + DM 1,- Versandkosten in bar oder in Briefmarken (nur deutsche) senden an: Kino Verlag GmbH, Abt. Lesershop, Postfach 10 3860, 2000 Hamburg 1. Achtung: Bei Bestellungen von 3 Plakaten kostet ein Plakat DM 6,50, ab 4 Plakate ein Plakat DM 6,-.

Bestell-Schein

Bestell-Wunsch	Anzahl

Name:

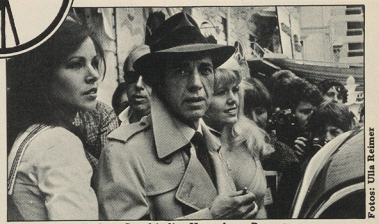
Straße:

Ort:

JOURNAL

FILMFESTIVAL CANNES 1980

„Traummann" – Dudley Moore im Gespräch mit Willy Bär



Robert Sacchi alias Humphrey Bogart

Fotos: Ulla Reimer

Splitter von der Croisette

Dudley Moore, seit der „Traumfrau" auch dem deutschen Kinopublikum kein Unbekannter mehr, verriet beim Kaffee-Plausch cinema-Chef Willi Bär, daß er Bo Derek nur gezwungenermaßen zu den Klängen von Ravels Bolero liebte. Dudley Moore: „Ich persönlich hätte Bachs Requiem vorgezogen. Ravel ist viel zu hektisch und artet gegen Ende hin zu einem Turnfest aus. Ich ziehe da getragenere Rythmen vor."

Dudley (44) stellte in Cannes auch gleich seine neueste „Traumfrau" vor: Susan Anton. Die ehemalige „Miss California" ist gut zwanzig Zentimeter größer als Hollywoods jüngste Komiker-Entdeckung, der vom Scheitel bis zur Sohle ganze 154 Zentimeter mißt. Dies als auch seine noch gültige Ehe mit der Schauspielerin Tuesday Weld aber soll das junge Glück nicht trüben. Moores Marktwert ist seit der „Traumfrau" in astronomische Höhen geklettert. Für seine neue Filmkomödie „Wholly Moses" erhält der gebürtige Engländer, der auch als Komponist einen guten Namen hat, runde 1,5 Millionen Dollar Gage. „Vorher bekam ich mit viel Glück 50000 pro Film."

◇

Steve Mc Queen geht, Sean Connery kommt – als Hauptdarsteller der schon seit drei Jahren in Cannes immer wieder angekündigten Roman-Verfilmung „Tai-Pan". Als Regisseur des 25-Millionen-Dollar Films wurde jetzt John Guillerman („King Kong") verpflichtet, nachdem der ursprüngliche Regisseur Richard Fleischer „aus Termingründen" das Handtuch warf. Ob McQueen ebenfalls „aus Termingründen" auf die 5-Millionen-Dollar-Gage verzichtete ist nicht bekannt.

Keine Erscheinung aus dem Jenseits, sondern höchst irdisch: Der Mann, mit Bogarts Gesicht. Wo immer sich Robert Sacchi („The Man with Bogarts Face") in Cannes zeigte, gab es ein Verkehrschaos. Robert Sacchi: „Das Ganze ist schon spaßig, nur weiß ich langsam selbst schon nicht mehr, bin ich Bogart, Phillip Marlow oder etwa doch nur Robert Sacchi?"

◇

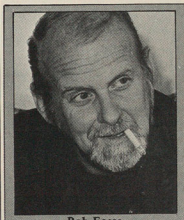
Liza Minelli hat einen neuen Schwarm: In Cannes residierte sie auf der Yacht des englischen Komponisten Leslie Brucusse, um ein paar Tage Glamour zu schnuppern. Nächster Film des Show-Stars ist die Komödie „Arthur". Partner der Minelliist Dudley Moore.

◇

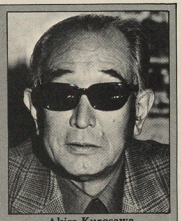
Linda Mc Cartney, bessere Hälfte des Ex-Beatle Paul, ist nun auch ins Filmgeschäft eingestiegen. Sie sei, so gestand die herbe Linda, seit Jahren großer Disney-Fan. Kaum verwunderlich, daß ihr erster eigener Streifen ebenfalls ein Zeichentrickfilm ist. Das Werk hat die sagenhafte Länge von drei Minuten und sechs Sekunden und beschreibt das Leben auf Jamaika, was offenbar dort sehr kurz sein muß.

◇

Roman Polanski, in Cannes ohne neuen Film und seit dem „Tess"-Desaster in die Rolle des Zaungastes verwiesen, hatte beim Filmfest auf der Croisette keinen leichten Stand. Die Eröffnungsgala verließ er vorzeitig um den Fotografen zu entkommen, die Flucht endete jedoch in der Bar des Carlton-Hotels, wo es zu handgreiflichen Auseinandersetzungen mit einer Gruppe italienischer Journalisten kam. Roman schmollte und trollte sich.



Bob Fosse



Akira Kurosawa

Die Gewinner von Cannes

Wie schon im vergangenen Jahr wurde auch dieses Mal der Hauptpreis geteilt. Sowohl Bob Fosse („All That Jazz", Hinter dem Rampenlicht) als auch Akira Kurosawa („Kagemusha", Der Doppelgänger) erhielten eine Goldene Palme.

Die Darstellerpreise wurden an Michel Piccoli und Anouk Aimee vergeben.

Der Jurypreis ging an Alain Resnais für seinen neuen Film „Mein Onkel aus Amerika".

GIRLS

Die kleinen Aufreisserinnen

Eine Tour in die Natur hat manchmal schlimme Folgen

Herstellungsland: BRD/Frankreich/Kanada, Regie: Just Jaeckin, Kamera: Claude Agostini, Musik: Eric Stewart und Duncan von 10cc (Filmsoundtrack auf Polydor), Drehbuch: Just Jaeckin, Geza von Radvanyi, Produktion: TV 13, C.O.F.C.I., FFF, Caneuram, Darsteller: Isabelle Mejias, Charlotte Walior, Zoe Chaveau, Anne Parillaud, Claus Obalski, Georg Bürski, Verleih: Scotia

Just Jaecking (40), nach Kassenfüller wie „Emmanuelle" oder „Die Geschichte der O"." international als Gütezeichen für leckere Hochglanz-Sexfilme etabliert, hat's wieder mit Mädchen. Diesmal bringt er einige Kapitel aus dem Leben junger Pariserinnen. Alltagsgeschichten vielleicht, aber voller Charme und Sympathie.

Vier junge Mädchen treffen sich wie fast jeden Tag im Cafe „Sans Souci". Annie, das Hippie-Girl, Betty, behütetes Nesthäkchen und jüngere Schwester von Suzanne und die elegante Catherine. Bei der Fahrt zur Disco gibt's fast einen Unfall, doch der Fahrer des anderen Autos, Marc, Chef einer Pop-Gruppe, mag die Mädchen und bringt sie hin.

In der Discothek warten schon Bernard und Jerome auf Suzanne und Betty während Catherine, immer zu Flirts bereit, sich einen Jungen sucht. Der nächste Tag bringt dann wieder nichts als Arbeit. Suzanne muß in die Textilfabrik, Betty geht auf eine Handelsschule, Annie verkauft auf dem Flohmarkt Kleider und Catherine ist Telefonistin in der Uni, erzählt aber allen, daß sie studiert. Das alles wäre überhaupt nicht auszuhalten ohne Liebe. Jerome, der zunächst Schwierigkeiten hat, bei Betty zu landen, hat dann doch Glück: Sie fährt mit ihm aufs Land. Schlimm ist nur, daß die Tour in die Natur Folgen hat – Betty ist schwanger.

Annie und Betty rasen mit dem Motorrad zur Disco, Suzanne und Catherine wollen mit der Metro noch vor ihnen da sein

Um seinem Unmut Ausdruck zu geben, hat sich ein Freund der Girls mit Ketten an das Gitter der Schule gefesselt

Wie so oft, kann Betty sich auch in dieser Angelegenheit nicht an ihre strengen Eltern wenden. So entscheiden also stellvertretend die drei Freundinnen: 4000 Franc müssen für die Abtreibung irgendwie zusammen gebracht werden. Jerome lehnt es fieserweise ab, sich an der Finanzierung zu beteiligen, was ihm die Rache der Mädchen und eine Menge Ärger einbringt. Als nach vielen mißglückten und einigen erfolgreichen Beschaffungskunststückchen nur noch 600 Franc fehlen, behauptet Catherine, das Geld zu haben. Im prominenten Club „Regine's" hofft sie, den spentablen Freier zu finden. Aber für Catherine, die sich „opfert", endet die Sache böse. Sie hat zwar das Geld, wird aber von drei Männern vergewaltigt.

Die Abtreibung verläuft erfolgreich, die Feier ist lustig, nur Catherine ist todtraurig. Sie gesteht ihren Freundinnen, daß sie sich für die 600 Franc verkauft hat, daß sie nicht studiert, daß ihre Mutter Flugzeuge putzt und ihr Vater Lastwagen fährt. In ihrer Verzweiflung will sie sich das Leben nehmen, aber die Mädchen retten sie.

Dem recht dramatischen Finale schließt sich ein beruhigender Ausklang an. Wenn man jung ist, kommen die Dinge ja sowieso leichter ins Lot. So geht Catherine zu einer Tante, die außerhalb von Paris einen Laden betreibt, Annie geht mit Marc nach London und Suzanne verläßt die Fabrik, in der Betty gerade anfängt zu arbeiten.

Die Discothek ist für die vier Mädchen der einzige Ort, an dem sie sich so richtig wohl fühlen können ...

... und wenn dann nach einer durchtanzten Nacht sich alle auf ihre Zweiräder schwingen, sind sie frei

Start ab: 27.6.80

Blitz und Alec –
eine große Freundschaft.
Ein hinreißender Film
nach einem
aufregenden Buch.

FRANCIS FORD COPPOLA
ZEIGT

Der schwarze Hengst

DER SCHWARZE HENGST (The Black Stallion)
In den Hauptrollen KELLY RENO • TERI GARR • CLARENCE MUSE
HOYT AXTON • MICHAEL HIGGINS und MICKEY ROONEY
Musik CARMINE COPPOLA Schnitt ROBERT DALVA Photographie CALEB DESCHANEL
Drehbuch MELISSA MATHISON & JEANNE ROSENBERG und WILLIAM D. WITTLIFF
Nach dem Roman von WALTER FARLEY Produktionsleitung FRANCIS COPPOLA
Produktion FRED ROOS und TOM STERNBERG Regie CARROLL BALLARD
Aus den OMNI ZOETROPE STUDIOS United Artists A Transamerica Company Technicolor®
COPYRIGHT © 1980 UNITED ARTISTS CORPORATION. ALL RIGHTS RESERVED.

Ab 18.7. im Kino

11. RUNDE

MEINUNGS-SKALA

Leser

	Martin Armbruster Heidelberg Schüler	Edmund Renner Oberasbach Bankkfm.	Christian Sekula Berlin Verw.Anw.	Hans-Jürgen Skiba Siegen Ang.	Edelgard Schröder Wörrstadt Laborantin	Rolf Kroneck Karlsruhe Reg.Ass.Anw	Hubert Schneck Mackenbach Bankkfm.	Rainer Streng Bamberg Student	Dr. Hans-W. Schmidt Wilnsdorf 1 Arzt	Peter Zeise Düsseldorf Elektro-Lehr
10 – DIE TRAUM-FRAU	3	1	2	3	2	2	3	4	3	3
FABIAN	3	3	1	4	3	3	2	3	2	2
EIN MANN FÜR GEW STUNDEN	2	1	3	4	2	5	2	2	2	3
IKARUS	2	1	2	3	/	2	2	3	2	4
DER KANDIDAT	3	4	2	/	2	5	4	2	2	1
SOLO SUNNY	/	/	3	3	1	4	2	3	3	2
AUF EIN NEUES	4	3	4	/	/	3	3	3	3	3
BLACKOUT	3	/	4	/	/	3	2	2	4	3
ANGST IM NACKEN	4	2	4	/	/	3	3	3	3	4
CALIGULA	/	6	2	5	4	1	5	5	4	6

Kritiker

	Bernd Deck Abendpost	Willi Bkr cinema	Michael Lentz WAZ	Peter W. Engelmeier f-m	Ponkie AZ
10 – DIE TRAUM-FRAU	2	2	2	/	2
FABIAN	3	3	2	2	4
EIN MANN FÜR GEW STUNDEN	2	2	/	/	/
IKARUS	4	3	2	2	/
DER KANDIDAT	4	3	4	2	2
SOLO SUNNY	3	2	1	2	2
AUF EIN NEUES	2	2	/	3	3
BLACKOUT	2	2	2	4	1
ANGST IM NACKEN	4	4	/	/	/
CALIGULA	4	3	6	5	6

Kinobesitzer

	Manfred Ewert Wiesbaden	Artur Mest Lübeck	Klaus Fuchs Siegen	G. Closmann Marburg	Gerhard Köcher Frankfurt	cinema-Gesamt-Note
10 – DIE TRAUM-FRAU	3	3	2	3	3	2.48
FABIAN	3	2	3	2	2	2.60
EIN MANN FÜR GEW STUNDEN	4	3	3	4	/	2.75
IKARUS	5	/	4	5	3	2.88
DER KANDIDAT	5	3	2	3	2	2.89
SOLO SUNNY	4	5	5	5	3	2.94
AUF EIN NEUES	4	3	4	5	5	3.00
BLACKOUT	3	/	6	4	5	3.12
ANGST IM NACKEN	3	/	5	/	/	3.50
CALIGULA	2	1	1	2	4	3.79

Die Besten

1	Das Dschungelbuch	1,30
2	Manhattan	1,50
2	Apocalypse Now	1,50
4	China Syndrom	1,80
4	1941	1,95
6	Alien	1,95
6	Flucht von Alcatraz	2,00
8	Der Herr der Ringe	2,15
9	Kramer gegen Kramer	2,15
	Moonraker	

SCHLUSSRUNDE

Nicht nur die Fußball-Bundesliga-Saison ist beendet, sondern auch unsere Wertungsrunde. Meister und Absteiger können Sie aus der Besten- und Schlechtesten-Liste ersehen. Im nächsten Heft steht dann eine genaue Analyse dessen, was Sie die letzten 11 Monate im Kino interessierte, was Ihnen gefiel, was Sie verärgerte. Im September rollt dann auch bei uns wieder die Kugel. Wer mitrollen will schreibt nach wie vor an:

cinema
Meinungsskala-Jury
Postfach 103860
2000 HAMBURG 1

Die Unterlagen werden Ihnen dann zugesandt.
Bitte das Paßfoto nicht vergessen!

Die Schlechtesten

1	Von Augenblick zu Augenblick	4,53
2	Oben ohne, unten Jeans	4,46
3	5. Galaxis	4,40
4	Heiße Schüsse, kalte Füße	4,33
5	Die Girls vom Crazy Horse	4,21
6	Kaktus Jack	4,08
7	Supersonic Man	4,06
8	Galgenstrick	4,00
8	Milo, Milo	4,00
10	Jagd auf die Poseidon	

INTERNATIONALE HITLISTEN

basierend auf Zuschauerzahlen (Monat Mai/Juni)

DEUTSCHLAND
1. Caligula
2. 1941
3. Kramer gegen Kramer
4. Panische Zeiten
5. Louis, der Geizkragen
6. Mad Max
7. Pongo und Perdita
8. Fabian
9. Car Napping
10. La Luna

ENGLAND
1. Kramer gegen Kramer
2. Rocky II
3. Blackout
4. 1941
5. Auf ein Neues
6. Der elektrische Reiter
7. Ich, Tom Horn
8. Die Traumfrau
9. Frau zu verschenken
10. Das Leben des Brian

USA
1. Kramer gegen Kramer
2. Kleine Biester
3. Der schwarze Hengst
4. Hinter dem Rampenlicht
5. Nashville Lady
6. The Changeling
7. Susi und Strolch
8. Ein Leckerbissen
9. Willkommen, Mr. Chance
10. Apocalypse Now

FRANKREICH
1. Kramer gegen Kramer
2. Der Puppenspieler
3. Je vais craquer
4. Cher l'inconnue
5. Das Leben des Brian
6. Ich, Tom Horn
7. Der elektrische Reiter
8. Dumbo
9. Willkommen, Mr. Chance
10. Der Nebel des Grauen

2000 Star Privatadressen

Adressen von Film-, TV-, Platten-, Sport-Stars & anderen Berühmtheiten. Gegen Einsendung eines 5 Mark-Scheins oder von 2 Eindollar - Scheinen wird Ihnen eine Namensliste geschickt:

A.C.S.
Post Office Box 75151
Dept.C
Los Angeles, CA 90075
USA

Möchten Sie etwas kaufen, tauschen, sammeln, anbieten: cinema-Flohmarkt - Postfach 103860 - 2 Hamburg 1. Jede Anzeige darf maximal 30 Anschläge haben, inklusive Zwischenräumen. Für jede Zeile bzw. angefangene Zeile berechen wir DM 2,–. Bitte überweisen Sie das Geld im voraus auf unser Postscheckkonto 387898-201 Hamburg. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Ihre Anzeige nicht sofort abgedruckt wird, da wir sehr viele Anzeigenwünsche vorliegen haben. (Für gewerbliche Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 2a)

„Illustrierte Filmbühne — Filmprogramme — Starpostkarten, Vorkrieg + Neuzeit. Diverses Material von allen Stars. Liste für DM 1,– Briefmarken. Eberhard Bolz, Hohenzollernring 166, 1 Berlin 20"

Kaufe alle Filmplakate und Szenenfotos. Speziell: 007, Django, Hill, Spencer, Jane Fonda, Jean Paul Belmondo, Zardoz, Bronson. Zum Überleben verdammt, Spiel mir das Lied vom Tod. Gigantische Preise bezahle ich für Filmplakat und Szenen Fotos „BARBARELLA". Angebote an Bernhard Markl, Schillerstr. 7, A-4060 Absam, Österreich

DIREKT AUS HOLLYWOOD

Alles über Stars: Adressen, Fotos, Autogramme, Informationen etc. Ferner Poster, Bücher, seltene Platten (auch Soundtracks), Comics, Plakate etc. Direkt von GERCO, P.O. Box 891, Hollywood, California, 90028, USA. Bitte einen 10-Mark-Schein für Bearbeitung beilegen.

35mm Kinomaschinen, Zubehör, Teile, Verstärker etc. v. Sammler gesucht. Auch alte Modelle! Ehresmann, Fach 177, 6730 Neustadt.

Verkaufe/Tausche aus ca. 350 Filmen Material. Suche Gary Cooper-Mat. Ehresmann, Fach 177, 6730 Neustadt.

Suche alles über Jerry Lewis. Filmplakate, Bücher, Berichte, Filme auf Cassette, Autogramme usw. Zahle gut. Material zum Tauschen vorhanden. Andrea Oldenettel, Marktstr. 112, 2940 Wilhelmshaven.

Jerry Lewis! Suche, kaufe Poster, Fotos, Schallplatten und Plakate. Angebot mit Preisvorstellung an: Robert Pfitzner, Reuttier-Straße 83, 7910 Neu-Ulm

FILMTITEL-Inhaltsverzeichnis der cinema-Hefte Nr. 1 bis 19 gegen DM 5,— auf Postscheckto. 949-43-679 Ishfn, Günter Forster, 6551 Staudernheim

Zu verkaufen: 120 orig. Filmposter (83x59 cm neu) a DM 2,50. Liste mit 120 Titeln anfordern. Petra Kroneck, 8000 München 45, Reschreiterstr. 33/o

LP SHOP HAMBURG 50
ELEBEKEN 8
HOLGER E. WINNIG
DEUTSCHLANDS GRÖSSTES MUSIKAL/FILMUSIK ANGEBOT MIT VIELEN IMPORT RARITÄTEN
Gegen Übersendung von DM 5,— (Bankkonto) erhalten Sie unseren neuen LP-Versandkatalog 1980.
SCHALLPLATTEN

Suche alles über folgende Filme: Plakate, Kritiken, etc. „Uhrwerk Orange", „2001" von Stanley Kubrick.

Filmmaterialliste gegen DM 0,40 bei Georg Issels, Kastanienallee 6, 4056 Schwalmtal.

Jerry Lewis! Suche alles (Platten, Filme, Fotos, Reportagen usw.) von bzw. über Jerry Lewis. Evtl. auch in Verbindung mit Dean Martin. H. Pasphal, Wilhelm-Lehmbruckstr. 8, 2000 Hamburg 74.

Suche gegen Bezahlung Berichte und Fotos über Al Pacino, auch fremdsprachig. Biete umfangreiches Material über Ch. Reeve (Superman) an. Brigitte Merz, Deichstr. 31, 4040 Neuss 1

Biete DM 400,— für Videoaufzeichnung des „Frank Zappa-Specials". Ausgestrahlt am 19.2. im ZDF. Es sollte auf VCR (sonst anderes System) aufgenommen sein. Schreibt an Urban Manfred, 160-Etrichstr. 4/2, 3300 Amstetten/N.Ö. Österreich.

Soundtracks zu verkaufen, Teilauflösung einer Privatsammlung. Liste gegen 1 Dollar Note anfordern. P. Glauser, Sevogelstr. 53, CH-4052 Basel, Schweiz.

Ich suche alles über das Musical West Side Story und über den amerik. Sänger, Tänzer und Schauspieler George Chakiris. Besitze leider kein Tauschmaterial. Bin aber bereit, für gutes Material zu zahlen. Helga Klatt, Grefrather Str. 16, 4054 Nettetal 1.

Suche dringend folgenden Film auf VHS-Video System: „Das Mädchen am Ende der Straße". Zahle 250,— DM. Angebote an Claus R. Walther, Brunnenberg 15, 6926 Kirchardt

Verkaufe Micky-Maus Taschenbücher Band 1-55, sowie „Mad"-Hefte Band 20-70. Suche den Film „Alien" auf Video-Cassette (VHS). Axel Twellmann, Glückaufweg 209, 3061 Ahnsen, Tel. 0 57 22/8 53 85

Verkaufe oder tausche protable Vorführgeräte 36 mm (Bauer) mit viel Zubehör. Anfragen an E. Kirschmann, Wittbrücker Str. 76, 4600 Dortmund 41.

Verkaufe: Filmplakate, -programme, Autogramme, Karl-May, Filmzeitschriften 40ger und 50ger Jahre, Buch engl. Top 50 Charts m. Gratissingles. Liste gegen DM 1,— in Briefmarken bei Angelika Eulner, Jahnstr. 30 c, 2105 Seevetal 3. Auch Tausch möglich.

Ein Plus in unserer Welt
Deutsches Rotes Kreuz

DRINGEND! Suche „Apocalypse Now" in Original (englisch) auf Video-Cass. System(e): VCR (bevorzugt), VHS Betamax, Zahle Höchstpreis!!! Offerten bitte an: Klaus Hinrich Glodd, Uhlandstr. 6, 7562 Gernsbach/Baden. Tel.: ab 20.00 h, 0 72 24/58 06

6000 Filme. Meistgesuchtes Handbuch des Kinos! Gebundene Kopie gegen Höchstgebot. Japanische Bildbände von vielen Stars, Preis nur 37,50 DM. Liste gegen frankierten Umschlag von: J. Geist, Weidenweg 3, 8011 Kirchheim.

RK Show Effects

Projector ab	DM 350,00
Laser ab	DM 2.400,00
Seifenblasenmaschine mit Lauge	DM 250,00
Bühnenblitz kompl.	DM 350,00
Diskothekenanlage ab	DM 1.095,00
Nebelmaschine	DM 490,00

und 500 Artikel mehr für Discotheken und Gruppen

Katalog anfordern, DM 2,00 in Briefmarken beilegen.

Fa. R. Kluge
Abt. R.K. Show Effects
Viehtritt 4, Postfach 326
3508 Melsungen/Fulda

„Zombie" Video SRV (3 Monate alte) kaum gebraucht. Neupreis DM 380,–, gegen Höchstgebot abzugeben. P. Neeb, Scheib 5, 6331 Münchholzhausen.

„Woodoo Insel der Zombies" Video SVR, kaum gebraucht. Gegen Höchstgebot abzugeben. P. Neeb, Scheib 5, 6331 Münchholzhausen.

EROTIK IM KINO: Sammlungs-Teilauflösung! Original-Plakate & -Fotosätze, Bücher etc. Interessante, ausführl. Liste (bitte DM 1,– Rückporto!) von J.J. Richter, Postfach 368, 6502 Mainz-Kostheim. (Evtl. Tausch!)

Suche Material über Marlon Brando und „Wings" auch aus ausländischen Zeitungen. Nichts vom letzten Jahr. Zahle oder tausche. G. Zweig, Kleiststr. 8, 4300 Essen 1.

Suche folgende gut erh. LPs: Feel of Neil Diamond, Just for You, Neil Diamond, La Lee Loo, The David Bell Group, Long Tall Classes, The Surprise Sisters, Angebote an: D. Becker, Heidestr. 152a, 6000 Frankfurt 60.

FILMBOHNE Programme, Neues Wiener, Klemmer Progr. verkauft Sammler. Bitte Suchlisten senden an Bobby Buntrock, 21 Hamburg 90, Neuländer Elbdeich 126. Auch Filmszenenfotos!

Verkaufe film-echo Jahrgang 1977, 66 Hefte, Jg. 1978, 70 Hefte, Jg. 1979, 68 Hefte. Angebote an Klaus Kaiser, 2940 Wilhelmshaven, Müllerstraße 35.

Suche alte Spielfilme von ARD und ZDF, CINEFANTASTIQUE. Paul Lichkel-Lb. von Sparis. K.-H. Schmitz, Broichstr. 56, 5300 Bonn 3.

Suche guterhaltene LPs von James Dean, Original Soundtrack. Kai Mickley, Falckenburger Str. 106a, 2360 Bad Segeberg

Die Wildgänse kommen VHS/Trailer S-8 230/38,– DM — **Beatles Magical Mystery Tour (Original)** neu VHS/Beta 160,– DM, nur Nn, Harald Fleer, Schongauerstr. 66, 4800 Bielefeld 1

SF AUF VIDEO — Wer leiht mir SF-Filme auf Videocassette (VCR-LP, Beta, VHS, Video 2000)? Suche auch SF-Serien, bes. UFO, Raumpatrouille, Mädchen aus dem Weltall etc. Wer SF-Filme in seinem Archiv hat fordere doch bitte eine Suchliste bzw. schicke seine Angebotsliste an Hermann Baumeister, Hüttenberger Weg 33, D-8262 Altötting-Süd/Obb.

Super-8-Spielfilme zu verkaufen (Neuwertig). Jeder Film 120m Color/Ton 110,–DM Sindbad d. das Auge des Tigers (1. und 2. Teil), Metaluna antwortet nicht, Die Vögel, UFO-Unbekannte Gefahren, im Todesgriff der roten Maske (2 Teile) mit Christopher Lee u. Vincent Price, Frankenstein 120m sw/Ton 60,– DM. Verkaufe auch Bücher, Comics und anderes über Horror und SF. Liste gegen 60 Pf. Rückporto bei T. Trahmann, Lütjenmoor 58, 2000 Norderstedt 2.

Geraldine Chaplin: suche sämtliches Material, bes. Bilder-, Plakate, Poster. Angebote an: R. Masch, Rolandstr. 10, 5 Köln 1

SPIELFILME ALLER ART
○
AUF VIDEO–KASSETTE
○
Katalog anfordern DM 5,– Rückporto
○
Video–Film Versand, M. Mazurkiewicz Wandmachersweg 7 2860 Osterholz-Scharmbeck 5

Super-8 „Münchhausen" 2x120m c/T, jew. DM 79,– DM, W. Bellaire, Gutleuthausstr. 3, 6053 Heusstadt

Verkaufe verschiedene Filmplakate: 007, Spencer, T. Hill. Liste gg. Rückporto bei St. Österreicher. Schubertstr. 12a, 8011 Vaterstetten

Kaufe S-8-Tonfilme ab 360m! Suche ganz besonders Originalfassungen in S-8, (alle Arten) Angebote an Peter Emmrich, Redtenbacherstr. 63, 7530 Pforzheim.

35mm Filmstreifenprojektor, automatisches Malteserkreuzgetriebe, bi szu 200 Bilder/Sek., gut zum Betrachten von 35mm-Ausschnitten geeignet. 180,– DM. Lohrke Hannoversche Str. 145, 3000 Garbsen 1.

Suche alter Bilderhefte wie Sigurd, Nick, Tarzan, Akim usw. sowie Zukunftromane. Biete im Tausch Filmprogramme der 50er Jahre. Gegebenenfalls Barzahlung möglich. Mitrowan, Bentheimer Str. 19, 43 Essen.

Suche dringend Video Filme VHS „Abenteuer in Rio" und „Diebe haben keine Ferien", Angebote an A. Rafalzik, 8 München 5, Auenstr. 44

Claudia Cardinale suche Plakate und Bildmaterial. Angebote an A. Rafalzik, 8 München 5, Auenstr. 44

Suche alles über Christopher Lee (Plakate, Presseinfos, etc) Auch Video und S-8-Filme. R. Goebel, Postf. 1253, 7917 Vöhringen/Iller.

Verkaufe guterhaltene S-8-Filme zu Tiefstpreisen z.B. „Star Wars" 2-tlg. 120,–DM — „Caprona" 2-tlg. 240m/col. 160.– DM, „Galactica" 2-tlg. 240m/wl. 165,– DM, „Alien" 120m/col. für 90,– DM. Außerdem neuwertigen S-8-Tonfilmprojektor mit Zubehör für DM 250,– DM. Liste gegen Rückporto anfordern bei: Andreas Wende, Emil-Barth-Str. 79, 4000 Düsseldorf 13.

Verkaufe fast neue Super-8-Tonfilme: „Tod auf der Nil", „Dr. Sanfte mit d. schnellen Beinen", „Weisse Hai", „Tiefe", „Jagdzeit", „Schlitzohr", „Schuh Doppelhaft", „Omen", „Superman", Bruce Lee: „Superstar", „Mein letzter Kampf". 120m c/T nur 89,– DM. G. Steinberger, Karl-Marxring 34, 8000 Mü. 83, Tel: 089/676423

Biete 1000 Filmprogramme, Bücher: Die Wessely/129 Bilder von 1943, Elena Dusa m. 32 Tafeln, Josef Kainz von P. Wiegler 1941, alte Bravoberichte. Suche alte deutsche Comic-Bilderhefte, Tarzanmaterial, Buch: Eine Tür fiel ins Schloß von T. Durieux. H. Fricke, Friedrichshöhe 19, 493 Detmold.

Raritäten (Filmbücher-, Zeitschrift-en): umfangreiche Liste gegen 1 internat. Antwortschein. Reinhard Pyrker, Columbusgasse 2, A-1100 Wien.

Suche dringend cinema-Testhefte I und II u. Cinema 1-2-3. Angebote an: Jürgen Schlösinger, Wiesengrund 9, 3501 Schauenburg; Tel: 05601/2164.

Alien! Das Buch von H.R. Giger zum Film. Weitere SF-Bildbände, Poster etc. Informationsmaterial bei: R. Langer, 4040 Neuss 21, Lübsirather Str. 30

Verkaufe, tausche Filmprogramme, Szenenphotos, Pressemappen von über 200 Stars. Angebotsliste gegen Rückporto. Suche Material über Burt Lancaster, Paul Scofield, Derek Jacobi, Sean Connery. Brigitte Uhrmann, F-P-Kürten-Weg 1, 5 Köln 80.

Suche Bravo-Hefte aus den 50er und 60er Jahren, in denen über Elvis berichtet wird. Zahle pro Heft DM 1,–. Ute Eissler, Brestlingweg 9, 7 Stuttgart 75

Adressen von Versandstellen für Sammlerbriefmarken: Liste Europa 1,– DM. Liste Übersee 2,– DM; Költerhoff, Postscheckamt Essen 952 34-432

Verk. Geo Mag. u. Material v. John Travolta, David & Shaun Cassidy, Daliah Lavi u. viele andere Schauspieler, Schlagersänger. K. Wingen, Hüttensperger Str. 80, 8 München 40

Verkaufe VHS — Bruce Lee: Faust der Vergeltung, Stoßgebet für e. Hammer (Bud Spencer), Turm der Lebenden Leichen, U 2000 — Tauchfahrt des Schreckens. Angebote (nicht unter 100,– DM je Film) bitte an: Wolfgang Stenzel, Mittieres Kirchgäßlein 1, 8630 Coburg.

Sammlungsauflösung! Verk. billig Filmplakate, Aushangfotos, ect. v. aktuellen Kinofilmen. Liste 3/80 gegen Rückporto v. Mader, Kapfenbergerstr. 25, 8303 Rottenburg.

Marilyn Monroe-Fans sind im MM-Club Deutschland! Jahresbeitrag DM 20,–, dafür eigene Clubzeitung (erscheint monatl.) + Fantreffs. Schreibt an den MMCD, c/o Mader, Kapfenberg 25, 8303 Rottenburg.

Video — Suche Kontakt zu Video-Film-Sammlern (Raum Freiburg), zwecks Informations und Filmaustausch, Treffs usw. Eigenes System VCR/LP, besitze rund 40 Filme, darunter STAR WARS, APOCALYPSE, ZOMBIE u.a. Verkaufe unbenützten S-8-Film „Jack The Ripper" (c/T, 120m, 1. Teil) für 60,– DM. Anfragen an R. Hoffschild, Neubronnerstr. 18a, 7830 Emmendingen.

Elvis-Sammlung zu verkaufen. Ausführliche illustrierte Liste gegen DM 2,– in Briefmarken. Peter H. Vollmann, Schuchardtweg 9, 1000 Berlin 39

Habe umfangreiche Filmplakatesammlung preiswert abzugeben. Fordern Sie meine Vorratsliste gegen 1,– DM in Briefmarken an: Frank Meyer, Annastr. 4, 4590 Cloppenburg

Kirk Douglas: Suche alles über ihn (Fotos, Filmkuriere, Filmplakate, Filmbücher, Presseberichte, Reportagen, auch ausländisch, etc.) Angebote und Briefe an Franz Blaschke jun., 4810 Gmunden, Rennweg 10c, Österreich.

Verk. Filmpl. in Originalgröße für 15,– DM (Belmondo, 007, Asterix, Bud Spencer, Kampfstern Gal., Mision Gal., Meteor u.a.) Liste anfordern Rückporto beilegen. T. Bertsch, Höfen 7, 8082 Grafrath.

Robert Redford: Suche alles über ihn und seine Filme. M. Schultes, Kapfenbergerstr. 99, 50 20 Frechen

Suche alles über Farah Fawcett und Sylvester Stalone. Angebote an: Stefan Schober, Bäckerstr. 35, München 60

Suche dringd. folg. SF-Filme auf Video-VHS: Star Wars, Galactica, Alien, Phase IV, u.a. Angebote an Klaus Bernreuther, Weißenburger Str. 8, 8750 Aschaffenburg

Wir sind eine dynamische Zeitschriften-Verlagsgruppe mit marktführenden Objekten im HiFi-, Automobil-, Motorrad- und Luftfahrtbereich. **Audio, auto motor und sport** und **MOTORRAD** sind unsere bekanntesten Zeitschriften.

Für **video**, die Zeitschrift für neue Medien, suchen wir zwei erfahrene

Redakteure

die über eine gute Schreibe verfügen und möglichst Video-Kenntnisse mitbringen. Kontakte zur Filmindustrie und zum Fernsehen wären ideal. Gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Die Positionen sind den hohen Anforderungen entsprechend gut dotiert. Unsere Sozialleistungen sind vorbildlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.

MOTOR PRESSE STUTTGART
Vereinigte Motor-Verlage GmbH + Co. KG
Leuschnerstraße 1
7000 Stuttgart 1
Telefon (07 11) 20 43-2 19/3 40

Ankauf von S-8-Tonfilmen ab 360m. Angebote an: Peter Emmrich, Redtenbacherstr. 62, 7530 Pforzheim.

Verkaufe S-8-Party-Film-Sammlung. Nur an Erwachsene! 45-180 m, Stumm + Ton, 60m Color ab DM 15,-- Titel-Liste mit ca. 200 Filmen anfordern! Gerhard Kopp, Postfach 607, 7290 Freudenstadt

John Wayne — Kaufe, verkaufe, tausche alles über den „Duke". H.P. Heider, Ehrenfeld 47, 5060 Bergisch-Gladbach 1, Tel. 02204/82214

Suche Tatort-Folge: 30 Liter Super u. das Fernsehspiel: Heroin 4 auf Video VCR oder VHS, Tausch o. Kauf. J. Nieske, 44 Münster, Teigelkamp 12

„Zombie" Video SRV (3 Monate alte) kaum gebraucht. Neupreis DM 380,-- gegen Höchstgebot abzugeben. P. Neeb, Scheib 5, 6331 Münchholzhausen.

„Woodoo Insel der Zombies" Video SVR, kaum gebraucht. Gegen Höchstgebot abzugeben. P. Neeb, Scheib 5, 6331 Münchholzhausen.

EROTIK IM KINO: Sammlungs-Teilauflösung! Original-Plakate & -Fotosätze, Bücher etc. Interessante, ausführl. Liste (bitte DM 1,-- Rückporto!) von J.J. Richter, Postfach 368, 6502 Mainz-Kostheim. (Evtl. Tausch!)

Bis DM 1000.-- zahle ich für Schallplatten von FREDDY QUINN! Gebe BRAVO-Heft, Filmrevue usw. ab. Film-Hiel — Bahnhofweg 20 — 8082 Grafrath

Verkaufe/Tausche Filmmaterial aus den 50er - 60er Jahren zu günstigen Bedingungen. Liste an N. Beyer, Luegplatz 2, 4 Düsseldorf 11. Vertausche z.B. „Zeitmaschine" oder „Frankenstein" es handelt sich garantiert um 100% deut. Erstaufführungsmaterial aus den 50er - 60er Jahren. Such noch den Film „Das Mädchen am Ende der Str." auf Video nur VHS oder VCR. Tel. 0211/571344, N. Beyer

Dirk Bogarde/Robert Hossein/C. Lee/Frank Langella: jegliches Bildmaterial (Fotos, Plakate, Artikel...) zum Kauf u/o Tausch gesucht. Ralja Kirsch/Adenauerstraße 4/ 7505 Ettlingen

Suche Cinema-Testhefte I + II, Cinema-Hefte 1, 2, 3. Außerdem suche ich die Soundtracks von: Halloween, Die Nacht des Grauens, The Amityville Horror, Voodoo, Die Schreckensinsel der Zombies und Verdammt nochmal... wo bleibt die Sterblichkeit, auf LP oder Cassette. Angebote mit Preisvorstellung an: Thomas Kausch, Wexstr. 35, 2000 Hamburg 36.

Zahle 50,— DM für Micky Maus v. 1951. Zahle auch gute Sammlerpreise für andere alte Comichefte (Akim, Sigurd, Heiterer Fridolin, Tibor, Falk, Nick und viele and.). Suche Hefte bis Jahrgang 1975. Ahrens, Watenender Weg 10a, 29 Oldenburg, Tel. 0441/31778.

Verkaufe: Filmplakate, -programme, Autogramme, Karl-May, Filmzeitschriften 40ger und 50ger Jahre. Buch engl. Top 50 Charts m. Gratissingles. Liste gegen DM 1,-- in Briefmarken bei Angelika Eulner, Jahnstr. 30 c, 2105 Seevetal 3. Auch Tausch möglich.

cinema sucht Gebietsvertreter

Die Aufgabe besteht darin, in einem örtlich begrenzten Raum die Zeitschrift CINEMA an die Kinokasse zu bringen, Werbematerial anzubringen und die Endabrechnung vorzunehmen. Natürlich sollten unsere Gebietsvertreter auch in der Lage sein, neue Verkaufsstellen in den Kinos zu gewinnen und dami den Umsatz zu steigern.

Benötigt werden: Ein Auto, ein Telefon, ein bißchen Verhandlungsgeschick und ein wenig Zeit. (maximal 8 Stunden die Woche)

Informationen erhalten Sie bei Frau Reichel, Kino-Verlag GmbH, Steindamm 63, 2000 Hamburg 1

Verkaufe Zeitungen (Cinema 1/77; 7/78; 5/79; 8/79; 12/79 gegen Höchstgebot); Comics; Schallplatten; Poster; Romane. Preisliste gegen DM 1,-- in Briefmarken an: G. Huthmacher, 5 Köln 71, Grimlinghauser Weg 45.

Verkaufe Filmplakate von bekannten Filmen. Z.B.: 007, Ben Hur usw. Liste gegen Rückporto anfordern bei: Helmut Glöde, Dorfstr. 43, 2362 Wahlstedt.

Verkaufe S8 Tonfilme: Raumschiff Saturn meldet „Tödliche Nebel" 180 m sw 100,--/J. Lewis: Astronautenschreck 2, Teil 120 m sw 65,--/P. Alexander: Hauptsache Ferien 1. Teil 110 m sw 40,-- M. Rokk: Hallo Janine 1, Teil 120 m sw 65,--/Die Abenteuer des Calimero 90 m sw 35,--/H. Albers: Münchhausen 2, Teil 120 m col. 95,--/St. Busch, Baustr. 8, 4010 Hilden.

Jerry Lewis! Suche alles (Platten, Filme, Fotos, Reportagen usw.) von bzw. über Jerry Lewis. Evtl. auch in Verbindung mit Dean Martin. H. Pasphal, Wilhelm-Lehmbruckstr. 8, 2000 Hamburg 74.

Suche gegen Bezahlung Berichte und Fotos über Al Pacino, auch Fremdsprachig. Biete umfangreiches Material über Ch. Reeve (Superman) an. Brigitte Merz, Deichstr. 31, 4040 Neuss 1

Suche Material über Marlon Brando und „Wings" auch aus ausländischen Zeitungen. Nichts vom letzten Jahr. Zahle oder tausche. G. Zweig, Kleiststr. 8, 4300 Essen 1.

Suche folgende gut erh. LPs: Feel of Neil Diamond, Just for You, Neil Diamond, La La Lo Lo, The David Bell Group, Long Tall Classes, The Surprise Sisters, Angebote an: D. Becker, Heidestr. 152a, 8000 Frankfurt 60.

FILMBOHNE Programme, Neues Wiener, Klemmer Progr. verkauft Sammler. Bitte Suchlisten senden an Bobby Buntrock, 21 Hamburg 90, Neuländer Elbdeich 126. Auch Filmszenenfotos!

Verkaufe film-echo Jahrgang 1977, 66 Hefte, Jg. 1978, 70 Hefte, Jg. 1979, 68 Hefte. Angebote an Klaus Kaiser, 2940 Wilhelmshaven, Müllerstraße 35.

Verkaufe S8 Tonprojektor Revue LUs 4004 für 299,--/St. Busch, Baustr. 8, 4010 Hilden.

Nastassja Kinski — Suche alle Kinoplakate und Aushangbilder von Nastassja Kinski. Zahle Höchstpreise. Angebote an: A. Waser, c/o Studio Räber, Alpenstr. 14, CH-6301 Zug

Filmmaterial — Ich suche Filmmaterial über SF- und Gruselfilme. Suche unter anderem komplette Fotosätze zu den Filmen Dracula, Blut für Dracula, Das Dorf der Verdammten, Die Dämonischen usw., Kinoplakate, Videoaufnahmen VHS, IFB-Ausgaben, NFP-Ausgaben, Bücher usw. Bin nur an neuwertigen Sachen interessiert: Angebote an: Norbert Kaminski, Saarbrückerstr. 10, 4650 Gelsenkirchen. Bitte schreiben Sie mir!

FILMTITEL-Inhaltsverzeichnis der cinema-Hefte Nr. 1 bis 19 gegen DM 5,-- auf Postschkto. 949-43-679 Ishm., Günter Forster, 6551 Staudernheim

Zu verkaufen: 120 orig. Filmpostер (83x59 cm neu) a DM 2,50. Liste mit 120 Titeln anfordern. Petra Kroneck, 8000 München 45, Reschreiterstr. 33/o

Biete DM 400,— für Videoaufzeichnung des „Frank Zappa-Specials". Ausgestrahlt am 19.2. im ZDF. Es sollte auf VCR (sonst anderes System) aufgenommen sein. Schreibt an Urban Manfred, 6-10-Etrichstr. 4/2, 3300 Amstetten/N.Ö. Österreich.

Wer rauscht mit...? uns eine Sherlock-Holmes Pfeife?

Diese herrlichen Pfeifen gibt's gegen Einsendung von DM 20,-- in bar, Briefmarken oder V-Scheck bei Cinema/ Kino-Verlag GmbH/Stichwort: Pfeife, Postfach 10 38 60, 2000 Hamburg 1

„Suche alles über Star Wars I u. II, Harrison Ford, Mark Hamill, Carrie Fisher, Kampfsterin Galaktica, Richard Hatch, Caroline Munro und Buck Rogers. Angebote m. Preis an M. Schmidt, Götzentumstr. 1, 7100 Heilbronn."

Suche Szenenfotos aus allen Bonds mit R. Moore. Zahle pro Foto 2,-- DM. J. Tumann, PF 2012, 636 Friedberg H.

Verkaufe Poster, Plakate, Programme, Soundtracks und sonst. Material. Liste gegen DM 1,-- in Briefmarken anfordern bei Andy Furtmayr, Maurerstr. 20, 8000 München 90

Verkaufe Super-8 Filme aller Art 60 m ab 10,-- DM und LP's (Abba — Zappa) ab 5,-- DM. Liste kostenlos bei B. Wilms, Postfach 6568, 2300 Kiel 14

Achtung! Verkaufe wegen Platzmagel, günstig, S8-Stummfilme. Liste gegen 0,60 DM Rückporto anfordern bei: Jürgen Neugebauer, Rotheweg 1, 4790 Paderborn

Verkaufe selbstgedrehten S8-Gruselfilm „Nosferatus Rache" 120m Color+Ton, 18 Bilder/sec. Gegen Höchstangebot an: Thomas Brückl Sommerstr. 20, D-8025 Unterhaching, Tel. 089/6114538

Peter van Eyck: Suche alles über ihn, Fotos, Zeitungsausschnitte, Berichte usw. Angebote an: Ulrich Oehler, Gartenweg 8, 8992 Wasserburg/B.

Verkaufe Filmplakate, Szenenfotos usw. Liste gegen 40 Pfg. Volker Haeske, Delsternerstr. 47, 58 Hagen

Verkaufe gut erhaltene S8-Spielfilme zwecks Sammlungsauflösung. Bitte Liste möglichst mit Rückporto anfordern bei: Peter Tschech, Akazienweg 4, 5 Köln 40

Autogramme! Archiv-Teilauflösung! Verkauf od. Tausch v. Photos aus Film, Theater, Komponisten, Autoren. Such- u. Angebotslisten senden u. fordern v. P. Ast, 1181 Wien, Postfach 275.

Achtung! Netter Junge sucht zur Gründung einer kleinen Freizeitclique nette Mädchen und ebenso solche Jungen, schreibt an Stefan Klenner, Greimeistr. 8, 8045 Ismaning Rückporto — gar. Rückantwort).

Suche dringend folgende Cinema-Nummern: Testhefte I + II, Hefte 1, 2, 3. Angebote an: Gerhard Erber, Pragerstr. 31/P/11, A-1210 Wien.

Karl May-, Alice Cooper-, Lindenberg- und Uriah Heep-Material zu verkaufen. Liste gegen 1,-- DM Rückporto an: Thomas Brückl, An der Schanze 7, 4950 Minden.

Suche alles Material zu dem Film „Mord an der Themse", vor allem Ausklappfotos. Verkaufe: alte Cinemaausgaben (in gutem Zustand) Nr. 3/79-9/79 und 11/79-2/80. Alle preiswert abzugeben. Ferner Material zu „Zombie 1" „Woodoo. . ." (Zombie 2). Aufkleber aller Art zu „Alien" und Großfotos 60x40 cm zu „Ein Mann stumm". Biete Material an: Volker Kiffmeier, Luxemburger Str. 12/4630 Bochum 1.

Dringend! Suche Star-Trek-Fotonovels Nr. 4 „A Taste of Armageddon" (englisch) u. ST-Material. Wer hat S. Kaminskys „Don Siegel Biographie? Sibylle Bäumle, Scheuchzerstr. 84, Ch-8006 Zürich

Suche alles über den britischen Eiskunstläufer Robin Cousins! (Fotos, Berichte usw.) sowie über Ballett (-stücke, -tänzer). Suche gegen selbstgesammeltes Material von Terence Hill und „Krieg der Sterne" Film u. Schauspieler). Heike Gier, Lerchenkamp 42, 3200 Hildesheim

Robert Redford, ich suche alles aber alles von diesem Star, auch Videospielfilme VHS. Ich möchte tauschen und kaufen. Antonia Clapton, Bouwstraat 33, 3572 Utrecht/Holland.

Süße Mädchen - irre Typen !

336 Modelle suchen Kontakt !

Alle mit Foto + Steckbrief im neuen „Talente-Journal". Nur 10.-DM.Talente-Verlag, Abt.4, D-7750 Konstanz 12.

Filmmaterialliste gegen DM 0,40 bei Georg Isseis, Kastanienallee 6, 4056 Schwalmtal.

Soundtracks zu verkaufen, Teilauflösung einer Privatsammlung. Liste gegen 1 Dollar Note anfordern. P. Quaser, Seegasse 53, CH-4052 Basel, Schweiz.

Ich suche alles über das Musical West Side Story und über den amerik. Sänger, Tänzer und Schauspieler George Chakiris. Besitze leider kein Tauschmaterial. Bin aber bereit, für gutes Material zu zahlen. Helga Klatt, Eberfather Str. 16, 4054 Nettetal 1.

Suche dringend folgenden Film auf VHS-Video System: „Das Mädchen am Ende der Straße". Zahle 250,— DM. Angebote an Claus R. Walther, Brunnenberg-ring-15, 6926 Kirchardt

Gelegenheit — Verkaufe ITT 240 Color Videorecorder, System 5VC, 6 Monate alt mit Handbuch und ebensolche Jungen, schreibt an Stefan Klenner, Greimeistr. 8, 8045 Ismaning Rückporto — gar. Rückantwort).

Suche dringend folgende Cinema-Nummern: Testhefte I + II, Hefte 1, 2, 3. Angebote an: Gerhard Erber, Pragerstr. 31/P/11, A-1210 Wien.

Karl May-, Alice Cooper-, Lindenberg- und Uriah Heep-Material zu verkaufen. Liste gegen 1,-- DM Rückporto an: Thomas Brückl, An der Schanze 7, 4950 Minden.

Suche alles Material zu dem Film „Mord an der Themse", vor allem Ausklappfotos. Verkaufe: alte Cinemaausgaben (in gutem Zustand) Nr. 3/79-9/79 und 11/79-2/80. Alle preiswert abzugeben. Ferner Material zu „Zombie 1" „Woodoo. . ." (Zombie 2). Aufkleber aller Art zu „Alien" und Großfotos 60x40 cm zu „Ein Mann stumm". Biete Material an: Volker Kiffmeier, Luxemburger Str. 12/4630 Bochum 1.

Kaufe alle Arten von S8 Tonfilmen ab 360 m. Auch Originalfänge! Angebote an Peter Emmrich, Redtenbacherstr. 62, 7530 Pforzheim.

Verkaufe gegen Höchstgebot gut erhaltenen Radiergummi. Gegen Rückporto wird auch Foto zugesandt. J. Schuster, Postfach 200 343, 1 Berlin 20.

Karl May-Film-Plakate u.a. zu verkaufen. Liste anfordern bei Hans-Peter Bannert, Asterngasse 11, 8250 Dorfen (Rückporto).

Video VHS! Suche Film „Dieses Mädchen ist für alle da" mit Natalie Wood. Leihweise oder zum Kaufen. Carlos Ribeiro, Beethovenstr. 11, 7530 Pforzheim 14.

Suche dringend Material und Plakate zu „Möwe Jonathan' sowie zu Deutsch-Filmen! D. Oßwald, 7336 Uhingen, Porschestr. 14.

Richard Widmark, zahle pro Filmprogramm DM 5,—. Angebote an Hans Feußner, 356 Biedenkopf/ Lahn, Kreissparkasse.

DRINGEND! Suche „Apocalypse Now" in Original /englisch) auf Video-Cass. System(e): VCR (bevorzugt), VHS Betamax, Zahle Höchstpreis!!! Offerten bitte an: Klaus Hübner, Glodt, Mandstr. 6, 7562 Gernsbach/Baden. Tel.: ab 20.00 h, 0 72 24/58 06

Nastassja Kinski: von Werdegang, Fotos und Berichte aus Cinema, Pop u. Bravo zusammengestellt. Suche Material über Sängerin. 53, Ch-4052 Basel, Schweiz.

Suche alles über Nastassja Kinski: 1. alles von Hennig Schau, Butjadinger Str. 5, 288- Brake/Utw.

Suche: 1. alles über S. Leone's Dollar Western. 2. alles über James Coburn, DeForest Kelly, S. Connery, C. Eastwood. 3.) Cinema Testheft 1 + 2, Hefte 1,2,3. Heiko Klatt, Nordlandweg 19, 200- Hamburg 73.

Sammlungsauflösung!! Verkaufe Plakate, Photos, S-8Filme, Pressehefte und Programme zu sehr günstigen Preisen (Sammlerpreise angeben). Liste bei: Ekkehard Zetzl, Abt-Häfele-Str. 29, 8017 Ebersberg

Verkaufe/Tausche aus ca. 350 Filmen Material. Suche Gary Cooper-Mat.: Ehresmann, Fach 177, 6730 Neustadt.

Höchstpreise bezahle ich für 6.4.80) auf VHS gesucht. W. Müller, Postfach 1134, 5161 Merzenich 3. **Dringend!**

Science Fiction- Freunde: Werden auch Sie Mitglied im Deutschen Science Fiction-Club. Unsere drei Magazine enthalten alles von der SF-Scene. Der Mitgliedsbeitrag ist DM 20,-- (öS 140,--/SFR 20,--) im Jahr. Ordern Sie kostenlos Informationen bei: DSFC-Vorstand, Silvia Veith, Brunhildstraße 28, D-5300 Bonn 2, Tel. (02221) 34 35 48. Legen Sie bitte 60 Pf. Rückporto bei.

John Wayne, Charlton Heston, Sophia Loren, Rod Taylor, Gregory Peck, James Stewart, Cling Walker, Steve Reeves, suche von ca. Stars 1 Foto/Autogramm sehr gut. Peter Granietzny, Weifenstr. 22a, 4290 Bocholt, Tel.: 02871/13643

VHS-Video — Ich suche fast zu allen Grusel- und SF-Filmen VHS-Videoaufnahmen. Bin nur an 100% einwandfreien Aufnahmen auf National Panasonic oder TDK 2 Stunden-Cassetten interessiert. Angebote mit Preisangabe an Norbert Kaminski, Saarbrückerstr. 10, 4650 Gelsenkirchen. Diskretion Ehrensache!!

Verkaufe: Filmplakate 5 St. 10,—/ Cinema (Nr. 5-24) St. 3,--/Elvis „100 Super-Rocks" 7 LP Set 50,--/St. Busch, Baustr. 8, 401 Hilden.

Suche „Playboy", Hefte 12/77 und 9/78, zahle pro Heft 10 DM. Eilangebote an: M. Nußbaum, Agnes-Miegel-Str. 3, 5010 Bergheim.

Suche alle S8-Filme — Zeichentrick von Wald Disney, insbes. Micky Maus und Donald Duck. Peter Walter, Postfach 1806, 895 Kaufbeuren.

Filmplakate und Szenenfotos von bekannten Filmen preisgünstig abzugeben. Liste gegen —,50 DM Rückporto von Thomas Steins, Kloisterstr. 8, 4065 Schwalmtal.

Verkaufe James Bond-Film (SVR) Im Geheimdienst ihrer Majestät für DM 200,-sofort bestellen, sonst nicht mehr vorrätig. Mathias Sentet jun., Heideweg 6, 4404 Telgte/ Westf.

Zum Selbstabholen! Verkaufe Super 8-Tonprojektor (neuwertig) mit Stativleinwand, Projektionstisch und diversen Spielfilmen. Nähere gegen Rückporto bei: T. Strahmann, Lütjenmoor 58, 2000 Norderstedt. Tel. 040/525 58 50.

Beantworte Spielfilmfragen (Inhalt, Darsteller, Mitarbeiter, Regisseure ...) von Filmen, die in Deutschland und Österreich während der Jahre 1929 - 1950 und in Amerika 1930 - 1979 hergestellt wurden, gegen ein kl. Honorar. Wenden Sie sich an: Peter Emmrich, Redtenbacherstr. 62, 7530 Pforzheim. Mit Rückporto!

Gesucht: Playboy (Deutschland) Dezember 1977. Und Szenenfotos „Hot Dogs auf Ibiza". P. J. Peeters, Gen. Dempseystr. 25, 5866 BM Swolgen (L) Niederlande.

Achtung cinema Testhefte I u. II im neuwertigen Zustand und Hefte 1-8, gegen Höchstgebote. Werner Hartmann, St. Wolfgang-Platz 12a, 8000 München 80.

Dringend gesucht: Doppel-LP Die zehn Gebote, Best.Nr. PAR 1006 sowie sonstiges Material über den Film und Cecil B. DeMille! Angebote mit Preisvorstellung an: Holger A. Gerdes, Bergstr. 22, 5470 Höxter 1/NRW.

Verkaufe an Meistbietenden: Synchron-Textheft zu „Moonraker"! Mind.-Geb.: DM 20,--. H. Gerdes, PF 100124, 347 Höxter.

Hobby-Fotomodell im Raum D'dorf - W'tal - Essen für Aktionen in Film- und Fotobuch gesucht (Vorkenntnisse nicht erforderlich). Schreibt noch heute an Klaus Unbehaun, 5600 Wuppertal 2, Hirschstr. 84.

Beta-Videofilme: Decamerone: Griech. Feigen; Karate, Kloster blonde Katzen; Venus im Pelz; Die Keusche; Allein mit Georgiova (Oenaus) a DM 90,-- Tel. 089/ 260 46 78. H. Jurischitz, 8000 München 5, Müllerstr. 45.

Deutschlands größtes SPIELFILM PROGRAMM in Super 8 und Video

Wir sind in der Bundesrepublik Deutschland die führenden — Anbieter von Video- und Super 8- Spielfilmen.

Gegen DM 3.- Rückporto (Ausland 5 int. Antwortscheine) erhalten Sie unsere reich illustrierten Kataloge. Bitte angeben: Super 8 oder Video

König Film
Abt. C, Postfach 1543
8460 Schwandorf 1
Telefon: 09431/8110

Elvis-Freunde werden Mitglied in der Elvis-Presley-Gesellschaft e.V. Mitgliedsunterlagen bitte anfordern bei der Elvis-Presley-Gesellschaft e.V., Postfach 1264, Föhrenweg 59, D-8430 Neumarkt 1.

Verkaufe gut erh. Taschenbücher, z.B. Doc Savage u.a. Abenteuerromane, Stk. -,80 DM. Angebote an Werner Lohr, Hauptstr. 6, 4591 Sevelten.

Verkaufe ca. 700 Horror-Romane sowie ca. 500 Comic-Hefte, darunter auch viele bereits vergriffene Ausgaben. Liste gegen frankiertem Freiumschlag. Suche Romane der Fantasy-Serie Dragon (Pabel-Verlag). Frank Wittenmayer, Landauer Str. 64, 6660 Zweibrücken 1.

Verkaufe Original Autogramm von Elvis Presley auf Foto gegen Höchstgebot. Evt. Tausch gegen Original Autogramm von Kurt Tauchert, Hoeppnerstr. 89 b, 1000 Berlin 42.

Suche alles über Lynda Carter (Wonder Woman). Wer kann mir Video-Cassetten über die amerikanische TV-Serie „Wonder Woman" mit Lynda Carter anbieten? (VHS od. Betamax). M. Schmidt, Götzenturmstr. 1, 7100 Heilbronn.

Verkaufe „Das Film Technikum" Top Zustand, 1951-53 in Jahresbänden gegen Höchstgebot. R. Decker, Dieckstr. 3, 672 Speyer, Tel. 06232/42 143.

Rockpalast-Nächte auf VHS gesucht. Z.B. Lofgren, ZZ Top usw. Angebote an Wolfgang Moosbrugger, Dietzenbacher Str. 1, 6056 Heusenstamm.

Suche Halloween auf Super 8, auch Trailer. Volker Haeske, Delsternerstr. 47, 58 Hagen.

Verkaufe günstig Comics, Bücher u. Magazine f. Erwachsene, evt. auch Tausch. Liste gegen 2,- DM Rückporto an: Andreas Steinl, Leibnitzstr. 17, 8510 Fürth anfordern.

Verkaufe neuw. S 8-Projektor o. Ton 1 Jahr für 120 DM. Angebote an Werner Lohr, Hauptstr. 6, 4591 Sevelten.

Fordern Sie ein kostenloses Probeheft an!

KINO erscheint vierteljährlich zum Preis von 3 Mark

Ihre Chance: Wenn Sie jetzt ein Probeheft bestellen können Sie jede weitere Ausgabe für nur 2 Mark erhalten!

Garantie wenn Sie sich für KINO entscheiden:

Sie können selbst bestimmen, wie lange Sie KINO frei Haus mit 33% Preisvorteil beziehen wollen. Sie können jederzeit abbestellen und wieder auf KINO verzichten. Keine Kündigungsfrist! Postkarte genügt!

Sollten Sie trotz dieses Vorteils bereits nach Empfang des GRATIS-Heftes KINO nicht beziehen wollen, so genügt es innerhalb von 10 Tagen – gerechnet vom Eintreffen des GRATIS-Heftes – eine Mitteilung an KINO-Leserservice, Postfach 103 860, 2000 Hamburg 1 abzusenden.

Damit ist für Sie alles erledigt. Sie schulden uns nichts.

Dirk Manthey
Verlagsleiter KINO

Abruf-Coupon

Ja, schicken Sie mir bitte sofort GRATIS die KINO-Mai-Ausgabe. Ich werde das GRATIS-Heft innerhalb von 10 Tagen nach Eintreffen prüfen und Ihnen mitteilen, wenn ich KINO nicht weiterhin haben möchte. Wenn ich nichts von mir hören lasse, erhalte ich KINO dann mit einem Preisvorteil von 33% für nur 2 Mark pro Ausgabe (statt 3 Mark). Zustellung und Verpackung sind bereits im günstigen Preis inbegriffen. Ich kann auf die Lieferung jederzeit verzichten. Keine Kündigungsfrist. Der Verlag rechnet alle 5 Ausgaben mit mir ab.

Name/Vorname/Alter

Straße/Hausnr.

Postleitzahl Wohnort

Datum Unterschrift

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und auf Postkarte geklebt einschicken an: KINO-Leserservice, Postfach 103 860, 2000 Hbg.1

RARITÄTENSHOP

„Zum ersten, zum zweiten und zum dritten", heißt es wieder bei der Cinema-Raritäten-Auktion. Sammler-Spezialist Siegfried Tesche bringt diesmal fünf interessante Objekte unter den Hammer

So bieten Sie mit:
Ihr Gebot sollte auf volle DM lauten und mindestens dem jeweils angegebenen Grundpreis entsprechen. Sie können schriftlich mitbieten: Siegfried Tesche, Schulenburger Landstr. 238, 3000 Hannover oder auch anrufen: 0511/78342. Tesche hält Sie dann über das jeweilige Höchstangebot auf dem laufenden. Letztes Gebot: 15. Juli 80.

Die Preise bei unserer neuen Auktionsrunde, liegen zwar etwas höher als bei der vorigen, bewegen sich aber immer noch unterhalb DM 100,–. Das Mindestgebot für das Souvenir-Heft über die Hollywood-Legende **Marilyn Monroe** zum Beispiel liegt bei **DM 12,–**. „The Story Of Bus Stop" hat 98 Seiten, ist mit 70 schwarz-weiß-Fotos durchgehend bebildert und bietet eine umfangreiche Monroe-Filmografie.

Ein großes **englisches Filmplakat** – 75 x 100 cm – zu einem Film des kürzlich verstorbenen Regie-Meisters Nicholas Ray mit dem Titel „Party Girl" aus dem Jahre 1958 kommt zum Mindestangebot von ebenfalls **DM 12,–** unter den Hammer. Es zeigt: Robert Taylor, Cyd Charisse und Lee J. Cobb.

Schon für **10,– DM** kann man bei einer Sammlung von **10 verschiedenen Postkarten** der Schauspielerin **Carola Höhn** mitsteigern. Prunkstück der Mappe ist eine Postkarte mit dem Originalautogramm aus dem Jahre 1942. Bekannt geworden ist Carola Höhn u.a. durch Filme wie „Hurra, ich bin Papa" und „Kaiserwalzer".

Speziell ein Leckerbissen für Frank Zappa-Fans dürfte die **Pressemappe** zu seinem Kult-Film **„200 Motels"** sein. Sie besteht aus neun englischen und 13 deutschen schwarz-weiß-Fotos, Presse-Informationen, Interviews und allen Songtexten. Mindestgebot: **DM 35,–**

Teuerstes Objekt diesmal: Ein Super-Krimi in Super-8. Auf dem **120 m-Film** in englischer Sprache (gesprochen von Joseph Cotton) befinden sich Ausschnitte von Gangster-Filmen mit Humphrey Bogart, James Cagney und Edward J. Robinson. **Ab 70,–.**

Filme aus dem Tuschekästchen

Zeichentrickfilme sind die Sensations-Erfolge in deutschen Kinos. Bernard und Bianca, Mogly und Balou, Asterix und Obelix, sie sind die Super-Stars der Leinwand. Helden aus dem Tuschekasten. Geliebt, bewundert, umlagert. Und das nicht nur von Kindern – alle Altersgruppen gehörten zur millionenfachen Fangemeinde.

In den nächsten Wochen kommen mehrere Zeichentrickfilme ins Kino. Drei präsentieren wir auf den folgenden Seiten: „Bugs Bunnys wilde verwegene Jagd" startet am 11. Juli; „Das fehlende Glied" kommt am 26. Juni und „Sport Goofys lustige Olympiade" läuft am 20. Juni an.

cinema bringt eine Geschichte des Zeichentrickfilms und erklärt, wie's gemacht wird.

Es begann vor 150 Jahren. Der belgische Professor Joseph Plateau erfand das Phenakitoskop, einen Apparat, mit dem man Einzelbildern Bewegung einhauchen konnte. Das Gerät war der erste Vorläufer der „Zoetrope", einer Blechtrommel, über deren Sichtfenster schnell hinweggedrehte Bilder zum Leben erwachten. Francis Coppola widmete seiner Produktionsfirma gar den Namen dieses Gerätes: Omni Zoetrope Studios.

1909 war es dann so weit: Ein erster richtiger Zeichentrickfilm flimmerte über die Leinwände. Es war der von dem New Yorker Cartoonisten Winsor McCay gezeichnete „Gertie, The Dinosaur". Weltberühmt wurde Mc Cay später mit seinem Fantasy-Comic „Little Nemo".

Die eigentliche Geburtszeit des populären Zeichentrickfilms waren die späten Zwanziger Jahre. Ein gewisser Walt Elias Disney begann kleinen Mäusen, Enten und Hunden Menschlichkeit einzugeben. Er schuf damit den Grundstein des größten existierenden Zeichentrickimperiums der Welt. Micky Maus wurde zur Kultfigur einer Epoche.

Filme wie „Fantasia" oder „Dschungelbuch" sind nicht nur einfach Filmgeschichte, sie gehören zur schönsten Art von Unterhaltung, die das Medium Kino zu bieten hat. Mit ihren nahezu grenzenlosen Möglichkeiten, Unwirkliches sichtbar zu machen, schlossen Zeichentrickfilme die Lücke zwischen dem ökonomisch Machbaren und dem technisch Unlösbaren.

So fällt es guten Zeichnern leicht, „Die Welt in 10 Millionen Jahren" darzustellen, die Imagination der Hobbits aus Tolkiens „Herr der Ringe" zu beleben oder die Beatles in einem gezeichneten „Yellow Submarine" agieren zu lassen.

Wie entsteht ein Zeichentrickfilm? Beim Realfilm wird die Handlung mit 24 Bildern pro Sekunde aufgenommen. Das ist etwa die Anzahl, die das menschliche Auge nicht mehr als einzelnes Foto wahrnimmt, sondern als Bewegung.

Diesen optischen Effekt macht sich auch der Animationsfilm zunutze. Eine Bewegung wird pro Sekunde in 24 Bilder zerlegt. Man muß also 24 aufeinanderfolgende Zeichnungen aufnehmen, um eine Sekunde Film zu erhalten. Für einen Zeichentrickfilm, der 60 Minuten dauert, braucht man 734000 einzelne Zeichnungen!

Ein Zeichner kann das nicht schaffen. Dabei skizziert der Hauptzeichner des Films seine Helden nur in sogenannten „Schlüsselpositionen". Ein Heer von Assistenten übernimmt dann die undankbare Aufgabe, alle Bilder, die zwischen diesen „Key-Animations" liegen, einzufügen.

BUGS BUNNYs wilde verwegene Jagd

Für den Geburtstagshasen aus dem Karottenpalast eine Retrospektive und einige neue Abenteuer

Herstellungsland: USA. Originaltitel: The Bugs Bunny/Road-Runner Movie. Regie, Drehbuch und Produktion: Chuck Jones. Musik: Carl Stalling und Milt Franklyn. Darsteller: Bugs Bunny, höchstpersönlich, sowie Road Runner, Wile E. Coyote u.a. Verleih: Warner-Columbia.

Bugs Bunny feiert Geburtstag . 40 Menschenjahre wurde der berühmte Leinwandhase soeben alt. Und wenn man ein so beliebter Cartoonstar wie Bugs ist, das ist schon einen abendfüllenden Spielfilm wert. Also bat man den Geburtstagshasen in seinem Karrottenpalast in Hollywood aus der bunten, bewegten Vergangenheit zu plaudern. Denn daß Bugs ein ausgekochtes Schlitzohr ist und es faustdick hinter den Löffeln hat, wissen die Zeichentrickfans unter den Kinobesuchern schon lange. Bugs ließ sich nicht lange bitten, denn welcher Hollywoodkollege bekommt zu seinem 40. Geburtstag schon eine Leinwandretrospektive angeboten! Er steckte sich die unvermeidliche Rübe zwischen die Pfoten und ließ noch einmal die Höhepunkte seiner großen Filmkarriere Revue passieren.

Doch wie bei fast jedem Leinwandheroen begann auch für Bugs Bunny der Filmstart mit einer kleinen Nebenrolle. Irgendwann im Jahre 1939 wurde ein Statist für einen Zeichentrickfilm mit Porky dem Schwein benötigt. Also griff Chuck Jones, einer der besten Cartoonzeichner Hollywoods, zur Feder und zeichnete einen kleinen, schmächtigen Hasen mit einem überdimensionalen großen Kopf, hervorstehenden Schneidezähnen und gewaltigen Füßen. Ein Star war geboren. Freilich verbesserte Hasenvater Jones im Laufe der Zeit Bugs Figur, rückte mit geschickten Tintenstrichen in die rechten Proportionen, was sich lebende Leinwandkollegen von Bugs Bunny für viel Geld in Schönheitskliniken herrichten lassen.

Bugs wurde wohlproportionierter, freilich auch frecher. Und mit seiner Rolle in dem Zeichentrickfilm „Wild Hare" kreierte Bugs Bunny jenen Satz, der fortan seine Erkennungsmarke werden sollte: „Is' was, Doc?" (Die Tatsache, daß sich ein gewisser Peter Bogdanovich diesen Satz so schamlos für einen eigenen Filmtitel ausborgte, ohne Bugs nicht zumindest die männliche Hauptrolle neben Barbra Streisand anzubieten, treibt dem Langohr noch heute die Zornesröte in das Hasengesicht).

Möchte Bugs Bunny im Laufe der Zusammenarbeit mit Chuck Jones in den Jahren von 1939 bis 1962 auch noch so geschickte Tricks anwenden, seinem Erzfeind While E. Coyote konnte er nie entrinnen. Die Feder von Chuck Jones sorgte dafür. Doch der immerwährende Comic-Kontrahenten erfreute unzählige Kinobesucher in aller Welt, so daß Bugs mit den großen Schneidezähnen knirschend (und leichter Unterstützung seines Freundes Chuck Jones) immer wieder ins Leinwandduell hoppelte. Die amerikanische Filmindustrie dankte dem Mümmelmann und seinem Erfinder Jones diesen Einsatz für die Lachmuskeln der Kinobesucher mit insgesamt drei Oscars.

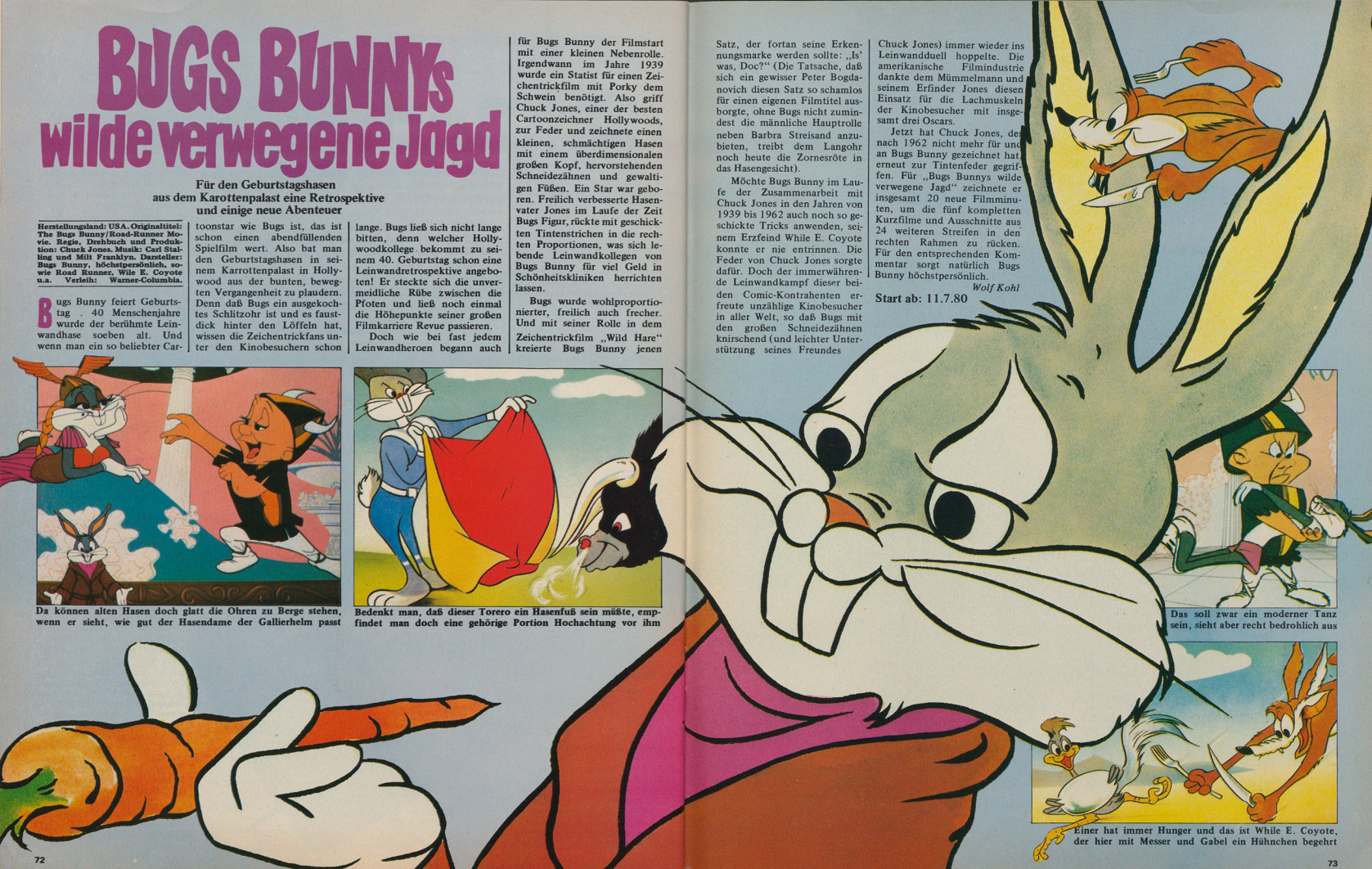
Jetzt hat Chuck Jones, der nach 1962 nicht mehr für und an Bugs Bunny gezeichnet hat, erneut zur Tintenfeder gegriffen. Für „Bugs Bunnys wilde verwegene Jagd" zeichnete er insgesamt 20 neue Filmminuten, um die fünf kompletten Kurzfilme und Ausschnitte aus 24 weiteren Streifen in den rechten Rahmen zu rücken. Für den entsprechenden Kommentar sorgt natürlich Bugs Bunny höchstpersönlich.

Wolf Kohl

Start ab: 11.7.80

Da können alten Hasen doch glatt die Ohren zu Berge stehen, wenn er sieht, wie gut der Hasendame der Gallierhelm passt

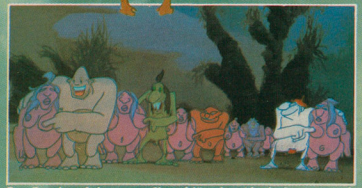
Bedenkt man, daß dieser Torero ein Hasenfuß sein müßte, empfindet man doch eine gehörige Portion Hochachtung vor ihm



Das soll zwar ein moderner Tanz sein, sieht aber recht bedrohlich aus

Einer hat immer Hunger und das ist While E. Coyote, der hier mit Messer und Gabel ein Hühnchen begehrt

Auf seiner Suche nach Erfahrung trifft der Ausgestoßene „O" auf die seltsamsten Kreaturen, bald kommt er der Natur durch Nachforschungen auf die Spur



Der Druck auf den roten Knopf löst den Abschuß aus – auch die Steinzeitmenschen sind von schönen Frauen begeistert

Start ab: 27.6.80

Angesichts der umweltzerstörerischen Aktionen der dummen Menschen kann man nur noch zähneknirschend die Faust erheben

Die Geschichte der Menschheit aus der Sicht des belgischen Zeichners Picha geriet zu einer Odyssee ins Reich der Lust und der Komik

Das fehlende Glied

Herstellungsland: Belgien, Regie: Picha, Drehbuch: Picha, Pierre Bartier, Produktion: Jenny Gerard, Picha, Michel Gast mit S.N.D.-Pils-Film, Musik: Roy Budd, Songs: Leo Sayer, Zeichnungen: Picha, Verleih: Alemannia/Arabella.

Das menschliche Abenteuer in grauer Vorzeit. Wir werden Zeuge der Geschichte um den Urzeitmenschen „O". Sein Stamm verstößt ihn, weil er sich dessen Gepflogenheiten nicht anpassen kann, und noch dazu einen genetischen Fehler hat. Igua, der Brontosaurier, nimmt sich des Häufchens Elend an. Bei ihm lernt er die Sprache der Tiere. „O" genießt es, nicht als „Mensch" aufwachsen zu müssen, das Leben bei den Tieren macht ihm Spaß. Vieles lernt er von ihnen, doch nicht alles. Croak, der große Greif, möchte ihm das Fliegen beibringen, aber das gelingt natürlich nicht. Viel lieber will „O" aber auch seine Umwelt erforschen.

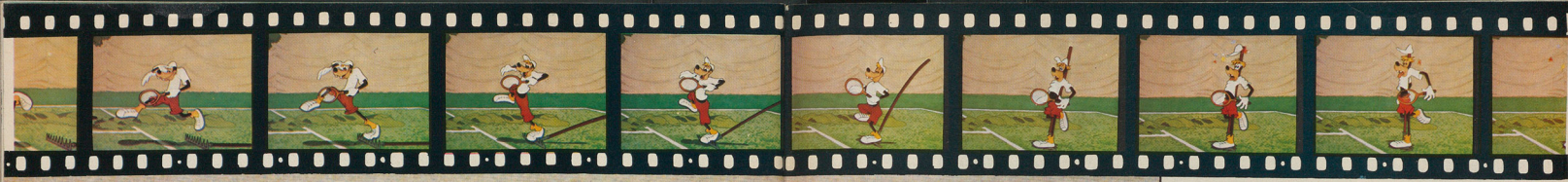
Wie Odysseus, nur Jahrmillionen später, streift er umher. Die abenteuerlichsten Kreaturen kreuzen seinen Weg. Obwohl der Kampf ums Überleben hart ist, und die Suche nach Erfahrung beschwerlich, hat „O" mit der Zeit Erfolg. Das immerwährende Ringen ums Dasein hat seinen Körper und seinen Willen gestählt. Wie sein fiktiver Vorfahre Tarzan ist er unbezwingbar geworden.

Eines Tages stößt er wieder auf seinen alten Stamm, und auf Grund seiner psychischen und physischen Überlegenheit kann er sich sofort zu dessen Anführer machen. Große Teile seines Wissens überträgt er auf seine Stammesbrüder, die ihrerseits die neuen Kenntnisse nicht zum Wohl der Allgemeinheit anwenden, sondern ihre Umwelt eigennützig unterjochen. Sie erheben sich gegen die Tierwelt, gegen die Natur. Das Gleichgewicht des Überlebens wird zerstört. Eisberge schmelzen, Vulkane brechen aus, die Kontinente klaffen auseinander.

Das letzte Bild des Films: „O" sitzt ergraut neben seinem alten Freund, dem Brontosaurier, auf einer einsamen Insel im Pazifik. Der alte Vogel Croak macht bereits den 93. Versuch, aus einem Felsblock ein Abbild der Beiden für die Nachwelt zu erhalten. Das Rätsel der seltsamen Steinfiguren auf den Osterinseln kann mit diesen Bildern als gelöst gelten.

„Das fehlende Glied" ist wieder ein originelles Cartoon des Zeichners Picha, dessen „Tarzoon, Schande des Dschungels" zum Animations-Kultfilm aus europäischen Landen avanciert ist. In seiner spitzfindigen Metapher auf die wahren Errungenschaften menschlichen Geistes, prangert er die Zerstörung des ökologischen Gleichgewichts der Natur durch den Menschen an. Die Konsequenzen sind unübersehbar: Katastrophen, Einsamkeit und Stumpfsinn.

Mit diabolischem Witz und zeichnerischer Schärfe drückt er der gängigen Welle kulturpessimistischer Endzeitvisionen seinen lustigen Stempel auf. „Das fehlende Glied" war der belgische Beitrag der Filmfestspiele in Cannes.



Auf den Rängen ist man ratlos: Wann geht's denn endlich los?

Nicht nur als Sprinter läßt Goofy sich bewundern, er bringt auch das Olympische Feuer

Sport Goofy's lustige Olympiade

Herstellungsland: USA, Produktion Walt Disney Productions, Verleih: Fox

Keine Olympiade ohne Goofy. Bereits 1972 bei den Münchner Sommerspielen begeisterte das tolpatschige Schlappohr seine Fans. In diesem Jahr, wenn Olympia aus Moskau wohl nur sehr gebremst über die Bildschirme flimmert, kann man sich wenigstens im Kino "olympisch" amüsieren. Pechvogel Goofy bricht in allen Disziplinen sämtliche Rekorde. Seine Höchstleistungen werden prominent und sachkundig von Sport-Moderator Dieter Kürten kommentiert.

Start ab: 20.6.80

Im Jahr der Olympiade fühlt sich auch Goofy zu Höherem berufen und läßt sich von dem Griechen Spyros in die Welt des Sports einführen. Fachmann Spyros war bereits bei den ersten Olympischen Spielen im Jahr 776 v. Chr. dabei. Schnell lernt Goofy die Tücken von Sportgeräten kennen. Eine kleine Wespe kann das Gewichtheben in Frage stellen. Im Umgang mit dem Expander fühlt man sich wie ein abgeschossener Pfeil. Eine Runde im eiskalten Wasser erfrischt auch nach härtestem Training.

Zu Goofys olympischem Training gehört natürlich auch die edle Kunst der Selbstverteidigung; das Boxen, dessen Entwicklung durch die Jahrhunderte Spyros plastisch vorführt. In jenen Zeiten der primitiven Form des Faustkampfs, als noch die wissenschaftliche Grundlage und die Unterstützung durch die Sporthilfe fehlten, als deren Förderer sich Goofy heute stolz betrachtet, boxte man höchstens fünfundsiebzig bis achtzig Runden. Viel vornehmer geht es da beim Tennis zu. Doch bei dem etwas unübersichtlichen Match stellt sich die Frage, wer war denn nur der Sieger? –

Was ein echter Champion auf dem Eis ist, demonstriert Donald Duck. Nur hätte er sich nicht darauf einlassen sollen, mit seinen drei Neffen Eishockey zu spielen, zumal ihm daran gelegen ist, den Puck nicht aus der Hand zu geben. Damit sind wir schon bei den Sportarten für ganze Mann-

Sport Goofy's lustige Olympiade

schaften. Früher schlugen die alten Turnbrüder im Winter ihre Zeit mit Freiübungen in der Halle tot – jetzt spielen ihre Nachkommen Basketball, temperamentvoll kommentiert von Dieter Kürten. Goofy hat sich der Garde der langen Kerls angeschlossen, weil diese näher am Sieg sind.

Ein Gentleman-Sport ist das Reiten. Kommentator Dieter Kürten gibt seinen Senf dazu. Auch der rote Frack, der Schnitt der Hose, die Kopfbedeckung spielen eine Rolle. Goofy muß viel lernen. Aber eine noch größere Rolle spielt beim Reiten das Pferd. Auch wenn es zunächst die Zähne

Nicht gerade perfekt sind Goofys Reitkünste. Aber solange ihn der freche Gaul noch nicht abwirft, bleibt er jedenfalls oben

Auch im Boxring macht unser Held einen etwas unentschlossenen Eindruck. Trotzdem weiß zum Schluß keiner, wer Sieger ist

fletscht, läßt es sich mit einer Karotte besänftigen – vorläufig wenigstens. Denn natürlich merkt ein gewitztes Pferd schnell, wer auf seinem Rücken sitzt und lacht sich kaputt, wenn Goofy buchstäblich in Trab „fällt". Beim Hindernisrennen ist das Pferd in seinem Element – Goofy weniger. Das höchste Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde – wenn man oben bleibt!

Die nächste Lektion heißt Wasserski. Mr. X – alias Goofy – zeigt, wie man es macht. Er ist so rasant, daß er sich einen Mitläufer aus der Meerestiefe angelt. Deshalb müssen bei der Siegerehrung tausend Tintenfischarme geschüttelt werden. Golf ist der Sport des Establishments. Da muß Goofy doch mitmachen. Goofy macht auch einen Abstecher in die Schweiz zum Skilaufen, denn selbst Spyros muß zugeben, daß diese Sportart nicht von den alten Griechen erfunden wurde. Den richtigen Pullover hat Goofy bestimmt gewählt, aber wählte er auch den richtigen Ski? Die schnellste Art, ins Tal (oder ins Krankenhaus) zu kommen, ist die Schußfahrt.

Zum Schluß soll Goofy sich noch einmal in den klassischen olympischen Disziplinen beweisen: im Wettlauf, Gehen, Hürdenlauf, Stabhochsprung, Hammerwerfen und Zehnkampf. Als Fackelläufer kann man sich die Finger verbrennen. Nicht verzagen, Goofy – die Goldmedaille lockt.

Vier von vielen Olympioniken

Spyros

Die Toga kleidet ihn so gut wie der Lorbeer, denn Spyros ist Grieche, alter Grieche, uralter Grieche, der sich für seine 2400 Jahre gut gehalten hat, wenn man von einem gelegentlich lahmen Kreuz absieht. Kurz und gut, er ist ein echter Klassiker und als solcher unbedingt ein Vorbild.

Goofy

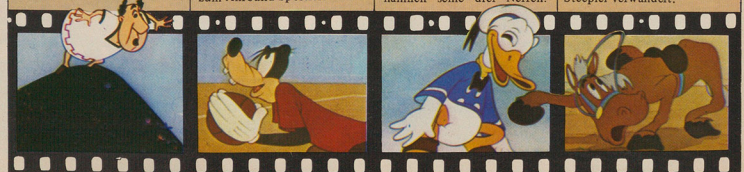
Schlappohrig und raffzähnig tolpatschig und vom Pech verfolgt, aber von unverwüstlichem Optimismus, die „Heilige Einfalt" in Person, so kennt ihn ein Millionenpublikum in aller Welt. Das Olympiajahr hat völlig neue Talente in Goofy wachgerufen. Unter Spyros' Anleitung wird er zum Allround-Sportler.

Donald Duck

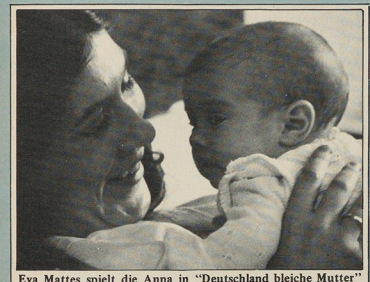
Er ist zwar immer noch ein Enterich, aber er benimmt sich hier wie ein Esel, der aufs Eis geht, wenn es ihm zu wohl wird. Schlittschuhlaufen ist Donalds große Leidenschaft. So weit, so gut. Doch es wird kritisch, als er sich zu einem Eishockey-Turnier bewegen läßt. Denn seine Gegner sind nämlich seine drei Neffen.

Das Pferd

Es ist eigentlich dazu geboren, den Reiter zu tragen, nimmt es damit nicht allzu genau. Es hält sich mehr an das unverbindliche „Mal oben, mal unten". Allergisch reagiert es, wenn man von der „dummen Kreatur" spricht, während das Wort „Stall" sogar ein müdes Roß in einen tollen Steepler verwandelt.



PROGRAMMTIP



Eva Mattes spielt die Anna in "Deutschland bleiche Mutter"

Deutschland bleiche Mutter

Herstellungsland: Bundesrepublik Deutschland, Regie und Drehbuch: Helma Sanders-Brahms, Kamera: Jürgen Jürges, Musik: Jürgen Knieper, Produktions- und Herstellungsleitung: Ursula Ludwig, Darsteller: Eva Mattes, Ernst Jacobi, Elisabeth Stepanek, Angelika Thomas, Rainer Friedrichsen, Gisela Stein, Fritz Lichtenhahn, Anna Sanders, Sonja Lauer, Miriam Lauer, Verleih: Basis-Film.

Deutschland bleiche Mutter", die erste Zeile eines von Bert Brecht 1933 geschriebenen Gedichtes, ist nicht nur Filmtitel. Sie umschreibt die Frage „Wie war Hitler möglich?" und bezieht sich zugleich auf die Mutter. Denn die Geschichte von Lene, Hans und Anna, von Nazizeit, Krieg und Flucht, das ist auch die Geschichte von Helma Sanders.

„Oh, Deutschland, bleiche Mutter! Wie sitzest du besudelt unter den Völkern./Unter den Beflecken fällst du auf", schrieb Brecht. Helma Sanders (40) fragt in ihrem Film nicht so sehr, wie das alles möglich war, sie fragt nicht mit vorwurfsvollem Unterton, warum unsere Eltern geschwiegen haben zu Hitler – sie erzählt ihre Geschichte so, daß die Millionen, die sie so oder ähnlich erlebten, sich wiedererkennen und nachdenken können.

Helma Sanders, die mit Filmen wie „Shirins Hochzeit", „Unter dem Pflaster ist der Strand" oder „Heinrich" auch international bekannt wurde, beantwortet in gewisser Weise die Frage: Was haben emanzipierte und ohne Mann lebende Frauen für Mütter? Doch Emanzipation heißt bezogen auf diese Mütter-Generation eben auch: Die Meisterung schwerer und gefährlicher Lebenslagen ohne den Mann.

Im Vorwort zum Drehbuch heißt es: „Jetzt da die Generation dieser Frauen, unserer Mütter, um 65 Jahre alt ist und nicht mehr lange leben wird, ist es höchste Zeit, ihre Geschichte zu schreiben".

Behinderte Liebe

Herstellungsland: Schweiz, Regie: Marlies Graf, Buch: Marlies Graf und die Gruppe Behinderte und Nichtbehinderte, Kamera: Werner Zuber, Produktion: Marlies Graf, Verleih: Basis-Film Verleih

Zusammen mit der Zürcher Gruppe Behinderte und Nichtbehinderte hat Marlies Graf diesen Film über vier körperlich behinderte junge Leute gedreht. Keine mitleidheischende Kulturfilmdokumentation, sondern eine nüchterne Selbstdarstellung, die den Zuschauer zur direkten Stellungnahme zwingt. Therese, Jules, Christoph und Ursula berichten über die Leiden, Sehnsüchte und Ansprüch ihres Lebens.

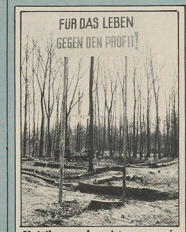
In Zusammenarbeit aller wurde als Film-Thema „Behinderung und Sexualität" ausgewählt. Ein Problemkreis, der für Gesunde zu den Tabubereichen zählt. Dieser eingeschränkte Aspekt erfuhr dann im Laufe der Gespräche eine Erweiterung. Liebe und Freundschaft bringen ja nicht bloß Behinderten Probleme, nur sind sie viel eher gezwungen, sich damit auseinanderzusetzen. Was das bedeutet, wird ergreifend und erhellend deutlich, wenn die an progressiven Muskelschwund leidende Ursula sagt: „Wenn ich jemand umarmen möchte, muß er doch zu mir kommen, damit ich ihn umarmen kann, also er muß meinen Arm nehmen und um sich legen, und er muß das trotzdem als vollwertig annehmen, das ist dann die Schwierigkeit"!

Strahlende Zukunft

Herstellungsland: Deutschland, Regie und Buch: Susanne Beyeler, Andreas Soschynski, Fachberatung: Lutz Metz, Abimation: Wolfgang Quest, Musik: Manfred Rürup, Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin, Verleih: Basis-Film Verleih

Susanne Beyeler und Andreas Soschynski, Absolventen der Berliner Filmakademie, haben ihren Dokumentarfilm gedreht, um auf die Gefahren hinzuweisen, die mit jedem weiteren Ausbau der Atomenergie verbunden sind. Der Film ist zweigeteilt: Einmal kommen in Wort- und Bildbeiträgen betroffene Einzelpersonen und Gruppen zu Wort, zum anderen sind Statements von Befürwortern der Atomenergie enthalten. Besonderen Akzent legten die beiden Filmemacher auf die Positionen der Gewerkschaften. Wie unterschiedlich die Meinungen zum Thema Atomkraft sind, wird aus den Kommentaren deutlich. Die Bäuerin, die zum dem Argument „Kernkraftwerkbau bringe auch Arbeit" meint: „Das wäre ungefähr so, als ob ich mir ein Grab grabe, nur um was zu tun zu haben ..." Oder der Bürgermeister von Biblis, der stolz darauf ist, das Atomkraftwerk in seinen Ort gebracht zu haben, weil „es sicherlich einen Mordsaufschwung gebracht hat für unsere Gemeinde"!

Neben diesen Interviews vermittelt der Film auch fundierte Informationen über statistische, technische und wissenschaftliche Zusammenhänge. So etwa über Auswirkungen von radioaktiven Strahlen auf den menschlichen Organismus oder die Probleme der Endlagerung und Wiederaufbereitung von Atommüll. Schließlich bleibt auch die sanfte Technik nicht unerwähnt.



Kritik an der Atomenergie

Die Probleme von Behinderten sind im Grunde die der Gesunden

PRODUKTIONSSPIEGEL

**Projekte, Pläne, Produktionen:
Eine Vorschau auf interessante deutsche und internationale Kinofilme**

Gerettet: Dolly Dollar mit „Flitterwochen"-Regisseur Lemke

Posträuber Biggs rettete Lemke-Star Dolly Dollar

Fast ein Unglück hätte es bei den Dreharbeiten zum neuen Klaus Lemke-Film „Flitterwochen" in Rio gegeben. Lemke-Star Dolly Dollar geriet während einer Bade-Szene vor Rios Traumküste in einen gefährlichen Sog und wäre vermutlich ertrunken, wenn der englische Posträuber Ronald Biggs ihr nicht rechtzeitig die helfende Hand gereicht hätte. Biggs, derzeit von Beruf Dressman, war vor allem deshalb so prompt zur rechten Zeit am rechten Ort, weil das Drehbuch für ihn eine ähnliche Situation vorsieht. Lemke hat den Gentleman-Räuber für eine Gage von rund 2800 DM engagiert. Die „Flitterwochen" von Cleo und Wolfgang sind ab 29. August im Kino zu besichtigen. Übrigens, das Foto schickten Dolly Dollar und Klaus Lemke an die cinema-Redaktion „mit freundlichen Grüßen aus Rio". Es entstand kurz vor dem Bade-Maleur.

Jux mit Sex

In Kenia und auf der Reeperbahn (!) drehte Walter Boos den Jux- und Sexfilm „Drei Schwedinnen auf der Reeperbahn". Es geht um drei Internats-Mädchen (Uta Koepke, Tanja Scholl und Biggi Ludwig), die auf der sündigsten Meile der Welt in deftige Verwechslungsereignisse gezogen werden, und drei Jungs (Tobias Meister, Nick Werup und Frank Lang), die an den Girls besonderes Interesse haben. Start: 8. August.

Romy Schneider dreht schon wieder

Romy Schneider, deren jüngster Film „Death Watch" soeben in Deutschland angelaufen ist, steht in Frankreich schon wieder vor der Kamera. In der Verfilmung des aufsehenerregenden Romans der

Psychonanalyse-Film: Romy

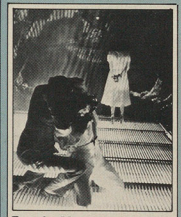
Französin Marie Cardina über Psychonanalyse „Worte, die gesagt werden müssen", spielt Romy eine Frau, die an psychischen Problemen zerbricht. Es ist die Lebensgeschichte einer jungen Mutter, die weder mit ihren Eltern, ihrem Mann noch den Kindern fertig wird. Regie führt Andre Techine („Die Schwestern Bronte").

Ein Liedermacher, ein Stückeschreiber und ein Käthchen

Ludwig Hirsch, österrichischer Liedermacher, Franz Xaver Kroetz, bayerischer Stückeschmied und Lisi Mangold, das „Käthchen von Heilbronn" in den Münchener Kammerspielen, standen in München vor der Filmkamera: In Klaus Emmerichs („Die letzte Polka") Lustspiel um zwei Männer und eine Frau spielen sie die drei Hauptrollen. „Trokadero" nennt sich diese „Milieu-Komödie", Ludwig und Franz sind Theo und Wendelin, die den Erfolg suchen und ein sympathisches Chaos erleben. 1,4 Millionen Mark hat Emmerichs von Solaris produzierter Film gekostet. Wann „Trokadero" in die Kinos kommt, ist noch ungewiß.

Die Saat des Bösen

Vor der Küste von New York treibt ein Wrack. An Bord eine tödliche unheimliche Fracht: Ein alles menschliche



Fremde Wesen aus dem All

Leben bedrohendes fremdes Wesen aus dem Universum. „Astaron" heißt der Science-Fiction-Thriller, den Lewis Coates in Rom abgedreht hat. Die Hauptrollen spielen Marino Mase, Louise Marleau, Gisela Hahn und Siegfried Rauch. Die deutsch-italienische Coproduktion kommt ab 9. September in die Kinos.

Vier Regisseure und die „Sunday Lovers"

Vier prominente Regisseure drehten einen Film über Sonntags-Liebhaber: Gene Wilder, Eduardo Molinaro, Dino Risi und Brian Forbes. Die „Sunday Lovers" sind Roger Moore, Lynn Redgrave, Denholm Elliott, Gene Wilder, Ugo Tognazzi und Lino Ventura. Gedreht wurde in Frankreich, England, Italien und USA.

Alberto Moravias „Desideria" kommt ins Kino

„Desideria", eines der Hauptwerke des italienischen Bestseller-Autoren Alberto Moravia, wird in Rom verfilmt. Unter der Regie von Gianni Barcelloni spielt Stefanie Sandrelli jenes „Mädchen aus Fleisch und Blut", daß zwei Männern zum Verhängnis wird. In weiteren Rollen dieser deutsch-italienischen Coproduktion (Lisa-Film mit Cinemaster) stehen Lara Wendel, Klaus Löwitsch, Vittorio Mezzogiorno und Orso Maria Guerrini vor der Kamera von Claudio Cirillo. Deutschland-Start: ab 24. Oktober.

Walter Bockmayer plant „Kiez"-Film

Walter Bockmayer (Bundesfilmpreisträger 1978 für „Flammende Herzen") will das Peter Greiner-Drama „Kiez", daß er für das Kölner Schauspiel einrichtete, auch auf die Leinwand bringen. Bühnen-Premiere des Milieu-Stückes war am 17. Mai. In „Kiez" versuchen die kleinen Ganoven unermüdlich, jedoch vergeblich in bürgerliche Glücksgefilde vorzustoßen. Da es selbige aber gar nicht gibt, bleibt ihr Streben nicht nur erfolglos, sondern läßt sie auch um so mehr an ihren Zustand leiden. Der erwartete Premieren-Skandal blieb aus, es wurde ein Triumph.

NEU!

Abonnieren Sie die cinema-Programme

Ab 12. September erscheinen alle zwei Wochen die cinema-Programmhefte. 16 Seiten, jede Menge Informationen, jede Menge Hintergründe. Zu allen wichtigen Filmen ein eigenes Heft. Preis: 1 Mark. Wer schon jetzt abonniert (26 Hefte im Jahr), erhält den Sonderpreis von 20 Mark und als Geschenk die nirgends käuflich erhältliche 0-Nr zum Film „Die Traumfrau". Überweisen Sie 20 Mark auf das Pschkto. 22840-201 Hbg. des Kino Verlags. Kennwort: „cinema-Programme".

cinema OLDIES-SERVICE

Heft 7/78 | Heft 1/79 | Heft 3/79 | Heft 4/79 | Heft 5/79 | Heft 6/79 | Heft 7/79 | Heft 8/79

Heft 10/79 | Heft 11/79 | Heft 12/79 | Heft 1/80

Heft 2/80 | Heft 3/80 | Heft 4/80 | Heft 5/80

...und nicht vergessen: cinema SAMMEL-ORDNER

SONDERBÄNDE CINEMA

SB I | SB II | SB III

Und so wird bestellt: DM 3,90 pro Heft, DM 5,90 pro Sonderband, DM 10,80 pro Sammelordner in bar oder Briefmarken senden an: Kino Verlag GmbH, Abt. Oldies, Postfach 103860, 2000 Hamburg 1

Bestell-Schein

Bestellung	Anzahl

Name:

Straße:

Ort:

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Dirk Manthey

CHEFREDAKTEUR
Willi Bär

REDAKTION
Jörg Altendorf
Willy Loderhose

LAYOUT
UND HERSTELLUNG
Helmut Plumeyer

MITARBEITER
Wilfried Achterfeld, H. W. Asmus, Elmar Biebl, Bernd Deck, Josef Ebner, Peter W. Engelmeier, Barbara Hildebrandt, Ruth Jauch, Jürgen Kritz, Michael Lenz, Christoph Meier-Siehm, Thomas Timm, Jürgen Vordemann

FOTOS
Patrick La Banca, dpa, Helmut Plumeyer, Ulla Reimer, Ullstein Bilderdienst, Keystone, Seeger

ANZEIGENLEITER
Werner A. Pannes

ANZEIGENVERKAUF
Christel Horsthemke

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2

DRUCK
Heinrich Möller Söhne GmbH
Rendsburg

LITHOS
Type & Litho, Hamburg
Alpha Color, Hamburg

SATZ
Ebenig & Wilke, Hamburg

VERTRIEB
IPV Inland
Pressevertrieb GmbH
Wendenstr. 27-29
2000 Hamburg 1
Telefon: 040/25 86-1
Telex: 21 62 401

BÜRO LONDON
Gerd Treuhaft
136 The Drive, Rickmansworth
Herts. WD3 4DP, England

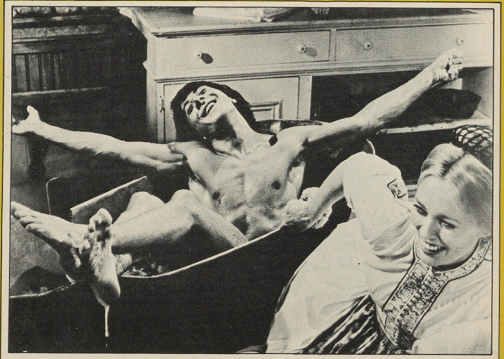
BÜRO HOLLYWOOD
2169 North Argyle Avenue
Hollywood, Calif. 90068

BÜRO NEW YORK
Wolf Kohl
7 East 14th Street, Apt. 420
New York, N.Y. 10003

VERLAG + REDAKTION
Kino Verlag GmbH
Steindamm 63
Postfach 10 38 60
2000 Hamburg 1
Telefon: 040/24 40 19
Telex: MEPS 21 38 63

cinema

DAS NÄCHSTE HEFT KOMMT AM 18.7.1980



„PACK DIE BADEHOSE EIN ...“ –

Der Film und die Badewanne.
Ein vergessenes Kapitel der Filmgeschichte

Sommer, Sonne, Strand. Urlaub am Meer. Pack die Badehose ein ... Aber wie so oft: nicht für alle. Wer zu Hause bleiben muß – aus welchen Gründen auch immer – begnügt sich wohl oder übel mit seiner Badewanne. Also: ein Thema. Unser ausführlicher Beitrag auf drei Seiten: Die Rolle der Badewanne im Film. Mord in der Badewanne, Liebe in der Badewanne, Wohnen in der Badewanne. Baden in der Badewanne... es gibt ja soviele Möglichkeiten.

DOLLAR-KURS

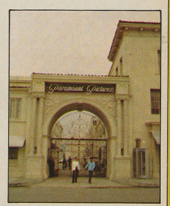
Gemeint ist nicht die US-Währung, sondern das deutsche Leinwand-Herz Dolly Dollar. Im August läuft ihr neuer Film „Flitterwochen“ an. In cinema erzählt sie, wie und wann aus Christina Gianni Dolly Dollar wurde.

DIE NEUE WESTERN-WELLE ROLLT AN

Es geht los: Die neue Western-Welle rollt an. Als erste starten am 1. August die „Long Riders“. cinema sprach mit zweien von ihnen: David Carradine und Stacy Keach.

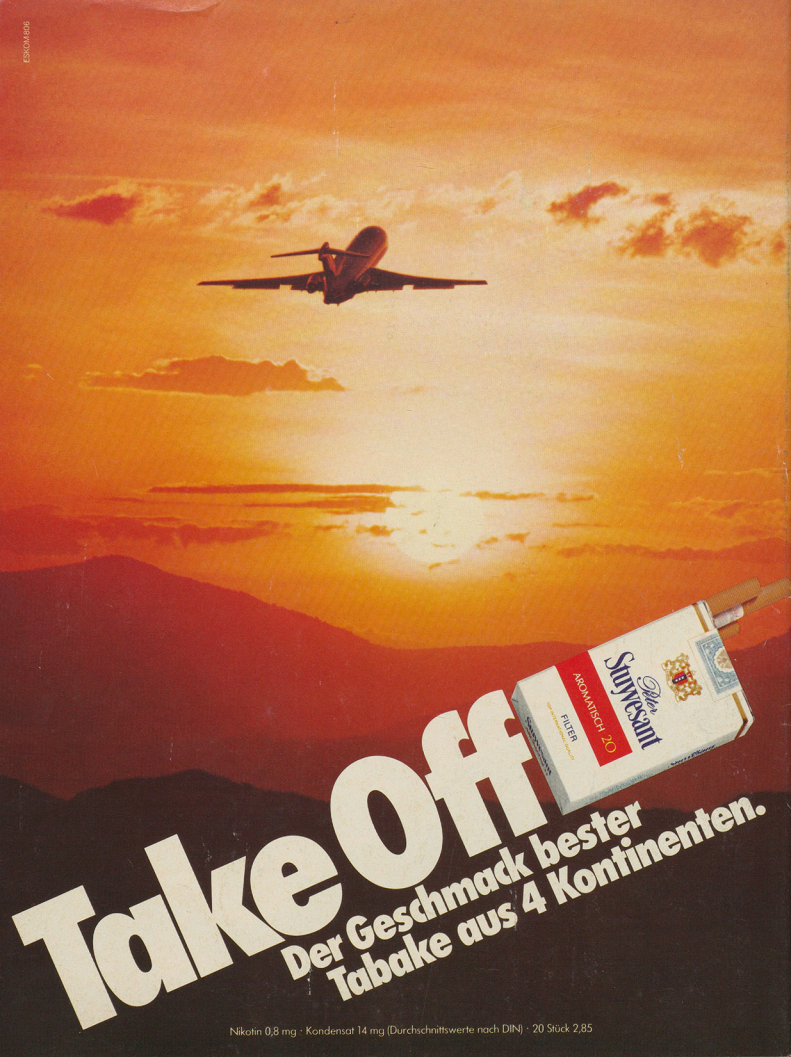
FILME IM NÄCHSTEN HEFT:

Ein Kind für'n Zehner/ Defiance/ The big red one/ Duell am Wind River/ Der Puppenspieler/ Long Riders/ Die Wildschweine sind los/ Die nackte Bombe/ Can't stop the music/ Drei Schwedinnen auf der Reeperbahn



WAS STEHT AN IN HOLLYWOOD?

Was kommt für die nächste Saison an großen Filmen aus Hollywood? cinema fragte in Cannes wichtige Hollywood-Produzenten nach ihren Projekten, Plänen, Perspektiven.


ESKOM 806
Take Off
Der Geschmack bester Tabake aus 4 Kontinenten.
Peter Stuyvesant
AROMATISCH 20
FILTER
Nikotin 0,8 mg · Kondensat 14 mg (Durchschnittswerte nach DIN) · 20 Stück 2,85